

Challenger Cup



FINALE 2012

Deutsche Damen-Paar-Meisterschaft und Dr.-Heinz-von-Rotteck-Pokal 2012

Wann:	10. und 11. November 2012 - Beginn am 10. November um 14.00h – Siegerehrung am 11. November gegen 16.00h
Wo:	Maritim Konferenzhotel Darmstadt, Rheinstraße 105, 64295 Darmstadt, Tel. 06151-8780, Fax 06151-8782169, E-Mail reservierung.dar@maritim.de, www.maritim.de
Wer:	Es gelten die Bestimmungen von § 2, Nr. 4 sowie von § 6 TO 2008. Es werden maximal 46 Paare je Turnier zugelassen. Die Zulassungskriterien finden Sie auf der Homepage des DBV. Falls Sie keinen Zugriff auf das Internet haben, können Sie diese auch bei der DBV-Geschäftsstelle anfordern.
Kosten:	Das Startgeld beträgt je Teilnehmer 65 € einschl. eines Kostenbeitrags für das gemeinsame Abendessen am Samstag. Für Spieler, für die 2012 lediglich der Verbandsbeitrag für Junioren zu zahlen ist, ermäßigt sich das Startgeld um 25 €.
Turnierleitung:	Peter Eidt (Hauptturnierleiter), Dr. Richard Bley, Mathias Farwig
Systemkategorie:	Das Turnier wird nach Systemkategorie C gemäß Anhang B TO 2008 ausgetragen.
Konventionskarten:	Verwendet werden darf die Minikonventionskarte, die Deutsche Konventionskarte oder die International-Convention-Card gemäß Anhang C TO 2008.
Austragungsmodus:	Es wird ohne Gruppeneinteilung gespielt. Vorgesehen sind 45 Runden zu je 2 Boards verteilt auf 3 Durchgänge. Änderungen sind ggf. in Abhängigkeit von der Teilnehmerzahl möglich.
Protestgebühr:	Die Protestgebühr beträgt 60 €. Falls ein Protest vor der Verhandlung zurückgezogen wird, verfallen 20 € der Gebühr.
Anmelden:	Paarweise bis spätestens 21.10.2012 vorzugsweise direkt über www.bridge-verband.de oder schriftlich bei der DBV-Geschäftsstelle, Augustinusstraße 11 c, 50226 Frechen-Königsdorf, Fax-Nr.: 02234-6000920, e-mail: info@bridge-verband.de . Bei der Anmeldung bitte angeben: Vorname, Name sowie DBV-Mitgliedsnummer für beide Spieler Kurzfristige Absagen ab dem Nachmittag des 09.11. telefonisch unter 0174-5449908.
Rauchen/Alkoholkonsum:	Im Spielsaal darf während der Dauer des Turniers nicht geraucht werden (§ 10 TO 2008). Außerdem ist der Konsum alkoholischer Getränke während der Runden untersagt; dies gilt auch für Zuschauer im Spielsaal.
Unterkunft:	Im Maritim Konferenzhotel Darmstadt können Sie unter dem Stichwort BRIDGE Zimmer zu Sonderkonditionen buchen (EZ 58 €, DZ 96 € pro Zimmer und Nacht inkl. Frühstück). Die Hotel-Tiefgarage ist aufgrund von Sanierungsarbeiten leider vom 17.09. bis 15.12.2012 geschlossen. Fußläufig zum Hotel befinden sich mehrere öffentliche Parkmöglichkeiten, z.B. das P&R Parkhaus am Bahnhof (€ 2,60 Tagesnutzung / 500m Fußweg). Seit dem 03.12.2010 gilt auch in Darmstadt die sogenannte Kulturförderabgabe. Diese beträgt pro Nacht und Zimmer bei einem Nettoübernachtungspreis bis 50 Euro einen Euro, bis 100 Euro zwei Euro und über 100 Euro drei Euro. Das Hotel ist dazu verpflichtet, diese Abgabe von jedem Gast einzuziehen und an die Stadt Darmstadt abzuführen. Nicht abgerufene Zimmer gehen 2 Wochen vor dem Termin wieder in den freien Verkauf, bitte buchen Sie daher rechtzeitig.
Sonstiges:	Nicht entspiegelte Sonnenbrillen dürfen während des Spielens nicht getragen werden. Das Benutzen von Handys und PDAs ist während der Spielzeiten strengstens untersagt. Das Klingeln eines Handys wird beim ersten Mal automatisch mit 25 % eines Tops bestraft, jedes weitere Klingeln sowie das Bedienen des Geräts mit 50 % eines Tops. Am Veranstaltungsort ist außerdem der Verzehr mitgebrachter Speisen und Getränke nicht gestattet.



Fitness

... für den Kopf!

Wir liefern Ihnen die passende Ausstattung dafür!

DBV-Spielkarten

in Blau und Rot

10 Spiele / 5 x Blau und 5 x Rot
(Mindestbestellmenge)

Euro 13,00

Sonderkonditionen auf Anfrage:
bei Abnahmemengen ab 100 Exemplaren



Liebe Bridgefreunde,

unser geliebtes Spiel als Breitensport und als Spitzensport: Die faszinierende Bandbreite, die die 52 Karten uns bieten, bestimmt die Inhalte dieser aktuellen Ausgabe des Bridge-Magazins in ganz besonderem Maße. Wir berichten über das Finale des größten Breitensport-Events in deutschen Landen, des Challenger-Cups, ebenso wie über das Abschneiden der deutschen Spitzenakteure bei den Welt-Bridge-Spielen. Und wir bieten auf unseren beliebten Technik-Seiten natürlich wieder viel Lesenswertes für jedes Spiel-Niveau, vom Anfänger bis zum ambitionierten Wettkampf-Sportler.

Unsere Redaktion will Monat für Monat eben diese Bandbreite darstellen. In welchem Sport ist es sonst möglich, dass sich junge und jung gebliebene Anfänger mit Nationalspielern messen können? Man stelle sich vor, dass im Fußball ein neu gegründetes Nachwuchs-Team mal so eben Bayern München herausfordert oder im Tennis ein älteres Ehepaar gegen Steffi Graf/Boris Becker antritt. Im Bridge geht das: Bei den Offenen Deutschen Paar-Meisterschaften gibt es keine Zugangsbeschränkung. Auch über dieses Turnier berichten wir ausführlich.

Aus eigener Erfahrung kann ich nur jeden noch zögernden Clubspieler dazu animieren, sich diese Chancen nicht entgehen zu lassen. Bei meinen ersten Gehversuchen auf überregionaler Ebene habe ich mir gegen Spitzenspieler am Tisch – natürlich im übertragenen Sinne – derart oft eine blutige Nase geholt, dass ich dachte, das Bridgespiel lehrt mich nur eines: nämlich Demut. Inzwischen glaube ich, auch spiel- und reiztechnisch von diesen David-Goliath-Vergleichen profitiert zu haben. Die Demut und eine (hoffentlich) realistische Einschätzung der eigenen Spielstärke sind geblieben – nicht der schlechteste Effekt, wie ich finde.

Zwei Beispiele für dieses Näherbringen extrem unterschiedlicher Spielstärken unter einem Dach finden Sie auch unter der Rubrik Regionales, wo wir über zwei Traditions-Turniere in Deutschland berichten. In Timmendorfer Strand und in Ingelheim locken die Veranstalter die Spitze und die Breite an. In beiden Fällen steht eines im Vordergrund: der Spaß am Spiel. Und genauso soll es sein.

Bernd Paetz
Bernd Paetz

4 TURNIERKALENDER

Termine 2012 / Vorschau 2013 **4**

5 TITELSTORY

Das Finale – 4. Challenger Cup 2012 **5**

13 SPORT

Kleiner Turnierleiter **13**

Sonnige Aussichten – 14. Welt-Bridge-Spiele **14**

Offene Deutsche Paarmeisterschaft **20**

23 JUGEND

Fünf Stiche mehr oder weniger ... **23**

24 TECHNIK

Rätsel **24**

Verbessern Sie Ihr Bridge! **26**

Vera spielt Paarturnier / Folge 4 **30**

32 TECHNIK **BASIS**

Kummerkasten **32**

Bridge mit Eddie Kantar **33**

Bridge mit Eddie Kantar – Lösungen **34**

Die Magie des Alleinspiels **35**

Expertenquiz **37**

42 UNTERHALTUNG

Knack die Nuss / Folge 10 **42**

43 GESELLSCHAFT

Bridge als Brücke zur Völkerverständigung **43**

Die Uhr ein Vierteljahrhundert zurück gedreht **45**

46 REGIONALES

Sommer-Bridge in Timmendorf **46**

Ein Traditions-Turnier mit ganz besonderer Note **48**

49 DBV INTERN

Kurse / Kurz & Wichtig / Der DBV gratuliert **49**

50 VORSCHAU/IMPRESSUM

TURNIERKALENDER 2012

◆ OKTOBER 2012 ◆

- 3.10. **KÖLN** / 1. TargoBank-Cup
 6.10. **DIEZ/LIMBURG** / Paarturnier Studentenmühle
 6.10. **ERKRATH** / Rheinische Mixed-Meisterschaft
 7.10. **DUISBURG** / Jubiläumsturnier
 „75 Jahre BC Duisburg 1937“
 7.10. **KONSTANZ** / Jubiläumsturnier
 „60 Jahre BC Konstanz“
 13.–14.10. **HANNOVER/DÖTTINGEN** /
 DBV-Pokal, Zwischenrunde
 13.–14.10. **OTTOBRUNN** /
 Internationale Bayrische Paarmeisterschaft
 14.10. **FRIEDRICHSHAFEN** /
 Jubiläumsturnier 20 Jahre BC Friedrichshafen
 20.10. **WÜRZBURG** / Teamturnier
 20.–21.10. **BIELEFELD** / 6. Bielefeld-Cup (Team)
 20.–21.10. **DARMSTADT** /
 Deutsche Senioren-Paarmeisterschaft
 21.10. **BALINGEN** / Landesverbandsturnier
 Baden-Württemberg
 21.10. **LINDAU** / Bodenseemeisterschaften
 21.10. **WÜRZBURG** / Offenes Paarturnier
 26.–28.10. **TITISEE** / Schwarzwaldcup
 27.10. **MEERBUSCH** /
 Meerbuscher Stadtmeisterschaften – Team
 28.10. **BAD SCHWALBACH** / Benefizturnier
 28.10. **MEERBUSCH** /
 Meerbuscher Stadtmeisterschaften – Paar

◆ NOVEMBER 2012 ◆

- 1.11. **DÜSSELDORF** / Teamturnier
 4.11. **MOSBACH** / Hornberg-Paarturnier
 4.11. **NIEDERKASSEL** /
 7. Niederkasseler Stadtmeisterschaft
 10.–11.11. **DARMSTADT** / Dr. Heinz-von-Rotteck-Pokal
 10.–11.11. **DARMSTADT** /
 Deutsche Damen-Paarmeisterschaft
 16.–18.11. **BURGHAUSEN** / 10. Damen-Bridge-Turnier
 17.11. **RECKLINGHAUSEN** / Löhrhof-Turnier (Paar)
 24.11. **RECKLINGHAUSEN** / Löhrhof-Turnier (Team)
 25.11. **BIETIGHEIM** / Landesverbandsturnier
 Baden-Württemberg

◆ DEZEMBER 2012 ◆

- 8.–9.12. **DBV-POKAL, FINALE** / (Ort wird noch festgelegt)

◆ VORSCHAU 2013 ◆

- 6.1. **FRANKFURT** / Turnier zum Jahreswechsel
 19.–20.1. **KASSEL** / Bundesligen 1. Spieltag
 16.–17.2. **KASSEL** / Bundesligen 2. Spieltag
 2.–3.3. **KASSEL** / Bundesligen 3. Spieltag
 18.–22.3. **CLUBEbene** / Vorrunde 5. Challenger Cup
 13.–14.4. **DARMSTADT** /
 Deutsche Senioren-Paarmeisterschaft
 27.4.–1.5. **BERLIN** / Internationale Berliner Meisterschaften
 5.5. **MÜNCHEN/PLANEGG** / 7. Würmtal-Open
 8.–10.5. **BONN** / 4. German Team Bridge Trophy
 11.5. **BONN** / 33. Bonn Cup
 25.–26.5. **HANNOVER/DÖTTINGEN** /
 Aufstiegsrunde zur 3. Bundesliga
 1.6. **DRESDEN** / Sommerturnier
 9.–16.6. **WYK/FÖHR** / 15. Deutsches Bridgefestival
 30.6. **REGIONALEBENE/VERSCH. ORTE** /
 Zwischenrunde 5. Challenger Cup
 6.7. **MOSBACH** / Badische Meisterschaften,
 Paarturnier
 7.7. **MOSBACH** / Badische Meisterschaften,
 Teamturnier
 7.7. **LANDSHUT** / Landshuter Bridge-Turnier
 25 Jahre BC Landshut
 21.7. **AUGSBURG** / 8. Landesverbandsturnier
 BC Augsburg I

1. Deutsche Meisterschaftswoche

- 10.–11.8. **BERLIN** / Offene Deutsche Paarmeisterschaft
 12.–13.8. **BERLIN** / Deutsche Mixed-Paarmeisterschaft
 14.–15.8. **BERLIN** / 7. Deutsche Mixed-Teammeisterschaft
 16.–18.8. **BERLIN** / Offene Deutsche Teammeisterschaft

- 31.8.–1.9. **FINALE 5. CHALLENGER CUP** /
 (Ort wird noch festgelegt)
 5.10. **ERKRATH** / Rheinische Mixed-Meisterschaft
 12.–13.10. **MÜNCHEN** /
 Internationale Bayrische Paarmeisterschaft
 19.–20.10. **HANNOVER/DÖTTINGEN** /
 DBV-Pokal-Zwischenrunde
 9.–10.11. **DARMSTADT** / Dr. Heinz-von-Rotteck-Pokal
 9.–10.11. **DARMSTADT** /
 Deutsche Damen-Paarmeisterschaft
 17.11. **MOSBACH** / Hornberg-Paarturnier
 23.–24.11. **DBV-POKALFINALE** / (Ort wird noch festgelegt)

Ohne besonderen Zusatz: ausschließlich Paarturnier



◆ INTERNATIONAL 2013 ◆

- 16.–26.9. **BALI / INDONESIA** /
 41. World Team Championships

Nicht
vergessen:

Deutsche Damen-Paarmeisterschaft

am 10. und 11. November 2012
in Darmstadt



Das

FINNALE

◆ Text und Bilder: Helmut Ortmann

4. Challenger Cup 2012

In Bad Nauheim trafen sich dieses Jahr die bestplatzierten Teilnehmer der Zwischenrunden zu einem spannenden Wettkampf.



Erinnern Sie sich noch? Im Oktoberheft 2011 habe ich von der Endrunde 2011 berichtet und dabei von der schönen Isabella geschwärmt. Die hatte es sogar bis auf die Titelseite des Bridge Magazins geschafft. Kein Wunder, dass mich in diesem Jahr Frau Kuipers – sie ist DBV-Vizepräsidentin für Breitensport und somit die Veranstalterin des Challenger Cups – fragte, wo denn die schöne Isabella in diesem Jahr sei. Sie war nicht da, jedenfalls nicht am Samstag, ich war traurig. Aber am Sonntag war ich wieder obenauf: Isabella war zurück. Und sah genauso aus wie im Vorjahr. Es war aber eine andere, wie man am Nummernschild erkennt. Damit ist klar: Es handelt sich um ein Oldtimerauto, einen Borgward Isabella als Coupe in rot-beige, ganz klassisch. Ich hatte Tränen in den Augen. Zumindest fast. Wenn Sie mich vor die Wahl stellen würden: Bridge spielen oder statt dessen Isabella fahren, ich glaube, Bridge hätte schlechte Karten.

ABER ICH WAR JA NICHT wegen der Isabella nach Bad Nauheim gefahren, sondern um über das diesjährige Finale zu berichten. Wir waren wieder im Dolce am Kurpark, wo man uns bereits kennt. Der DBV hat dort schon diverse Turniere ausgerichtet, Reiseveranstalter auch und der örtliche Bridgeclub ebenso. Der Beginn war nicht so ganz erfreulich. Das Turnier begann um 14 Uhr, die Zimmer konnten aber erst ab 15 Uhr

bezogen werden. Also keine Gelegenheit, sich nach der mehr oder minder langen Anreise frisch zu machen. Und der große Spielsaal stand auch nicht zur Verfügung, da war noch eine andere Veranstaltung in den letzten Zügen. Also wurde im Frühstücksraum gespielt. Da war es ziemlich eng und auch ein bisschen warm, aber erstaunlicherweise hat niemand gemeckert. Bridger sind halt hart im Nehmen. Die Akustik war auch nicht besonders. Frau Kuipers Begrüßung ist sicher nicht an allen Tischen verstanden worden, und selbst Turnierleiter Peter Eidt hatte etwas Mühe, sich stimmlich durchzusetzen.

DOLCE – HIER WEDER SÜSS NOCH UNTÄTIG

„Dolce“ ist ja italienisch und heißt süß. Dolce far niente – süßes Nichtstun. Ich bekam keinen Zusammenhang mit dem Hotelnamen. Also fragte ich die Dame am Empfang. Nein, sagte sie, mit süß habe das nichts zu tun. Und mit Nichtstun schon gar nicht. Der amerikanische Hotelinhaber heiße mit Familiennamen Dolce. Gut, damit war das auch geklärt.

WIEDER ZURÜCK zum Frühstücksraum: Alle 48 Paare, die sich in den Zwischenrunden qualifiziert hatten, waren pünktlich anwesend, um drei Runden à 26 Boards zu absolvieren. Niemand kam verspätet.

Schade, Ausreden von Zuspätkommen sind immer besonders amüsant.

Nach jeder Runde wurden die inzwischen bekannten Hefte verteilt, in denen die einzelnen Austeilungen besprochen waren. Die Kommentare für Runde 1 kamen von Dirk Schroeder.

Schon im 2. Board zeigte sich, dass die Erwartungshaltung von Herrn Schroeder sich nur in geringem Maße mit den Ergebnissen der Spieler deckte.

1. Durchgang, Board 2, Teiler: O, Gefahr: N/S

♠ D8
♥ 2
♦ 864
♣ A1095432

♠ K943
♥ B1076
♦ 53
♣ DB6

♠ B
♥ KD953
♦ AD10972
♣ 7

♠ A107652
♥ A84
♦ KB
♣ K8

West	Nord	Ost	Süd
X	3♣	1♦ 4♥	1♠
—	—	—	—

Das ist der Reizverlauf, wie ihn Herr Schröder angibt. Dazu schrieb er: Es wird hier wohl verschiedene Ergebnisse geben, denn jeder hat etwas zu sagen. Sollte →

Süd in 4♠ gelangen, so sollte er (beim zu erwartenden ♥Angriff) mit 2♥-Schnappern und dann Karo vom Tisch erfüllen.

Dieses Board wurde 24-mal gespielt und brachte 11 unterschiedliche Ergebnisse: 10-mal 4♥ =, im Kontra = oder +1, 4-mal 4♠, davon 2 Tops: 4♠x= brachte N/S 100% und 4♠ x-3 gab für O/W 100%. Wer mit 5♥ verteidigte, fiel natürlich und wurde auch nicht glücklich. Ein Nordspieler reizte 5♣, erhielt X und machte mit -1 exakt 50%.

Viel Umsatz gab es auch beim Board 9.

1. Durchgang, Board 9, Teiler: N, Gefahr: O/W

♠ AK74
♥ KB1092
♦ D953
♣

♠ 105
♥ A8
♦ A84
♣ DB9542

♠ D9
♥ 654
♦ KB62
♣ AK103

♠ B8632
♥ D73
♦ 107
♣ 876

West	Nord	Ost	Süd
	1♥	—	—
2♣	X	2♥ ¹	2♠
3♣	3♣	4♣	—
—	—	—	—

¹ allgemeines Forcing

Auch hier hatten alle Spieler etwas zu reizen. Herr Schroeder meinte, N/S können 4♠ erfüllen, aber so ohne weiteres kann man den Kontrakt nicht finden und mit nur 16 F eher nur hineinstolpern. Wahrscheinlicher sei es, dass O/W in 5♣ gelangen, die nicht gehen, wenn Nord sein 4er ♦ hält.



**TOP-ANSCHRIFT
NUR MIT HILFE
DES GEGNERS**

24-mal gespielt, 14 verschiedene Anschriften. 100% kassierten N/S für 4♠x erfüllt. Pech für ein Paar, das sogar 4♠+1 machte, aber kein Kontra erhalten hatte, da gab es immerhin noch 95%. Für O/W gab es dreimal 95%, weil man 3 SA+2 nach Hause brachte. 5♣ wurde 7-mal gespielt, davon 6 mal -1.

Jetzt kommt meine „**LIEBLINGSHAND**“:

1. Durchgang, Board 23, Teiler: S, Gefahr: alle

♠ A763
♥ 652
♦ AD109
♣ 82

♠ 94
♥ DB
♦ 876543
♣ AK3

N O
W S

♠ B82
♥ A8743
♦ B
♣ DB75

♠ KD105
♥ K109
♦ K2
♣ 10964

Nanu, werden Sie sagen, was ist denn daran so besonders? Das ist doch eine Hand für Rundpass. Richtig. Das sieht auch Herr Schroeder so, selbst bei dem heute zu beobachtenden Trend zu immer schwächeren Eröffnungen. Das ist eine Hand, bei der mir wieder der Herr Cansino einfällt. Cansino? Schon mal gehört? Ja, im Bridge Magazin Juli. Da habe ich im Bericht über das Bridge Festival auf Föhr über diesen Herrn berichtet. Wenn du weniger als 12 F hast, deine F und die Anzahl der Pik-Karten aber 15 ergibt, dann sollst du eröffnen. Allerdings nur in vierter Hand.

Wie ist das hier? Süd hat 11 F + 4 Piks, macht 15, aber erste Hand. Also passe. West, Nord und Ost kommen nicht auf 15, also Rundpass. Das wurde an 14 von 24 Tischen auch brav gemacht. Aber an 10 Tischen eben nicht.

Wenn hier Süd in die Reizung ging, machten N/S ein gutes Geschäft. Vier Paare stiegen bis auf 3♠, erzielten +1, was 76% ergab. Na bitte! Den Vogel schossen aber zwei O/W-Paare ab, die in 3SA landeten,

dreimal fielen, was N/S zu 98% verhalf. Auch 2♦ x -1 von O/W waren wenig erfreulich, 89% für N/S. Und die Passe-Paare? Dadurch, dass 10 N/S-Paare eine positive Anschrift hatten, blieben für die restlichen N/S nur 28%. Die O/W-Paare kamen besser weg. Da es keine Minus-Anschriften gab, erhielten die O/W-Paare 72%.

UND WAS LERNEN WIR DARAUS? Der „heute zu beobachtende Trend zu immer schwächeren Eröffnungen“ scheint so schlecht doch nicht zu sein. Einschließlich des Risikos, mal kräftig auf die Nase zu fallen.

Beim nächsten Board wird der Unterschied im Reizen zwischen dem „Profi“, Herrn Schroeder, und uns „Amateuren“ deutlich.

1. Durchgang, Board 24, Teiler: W, Gefahr: keiner

♠ K963
♥ AD76
♦ B8
♣ K43

♠ AB82
♥ K1043
♦ AD73
♣ 10

N O
W S

♠ 5
♥ 5
♦ K96542
♣ AD762

♠ D1074
♥ B982
♦ 10
♣ B985

West	Nord	Ost	Süd
1♦	X	4SA ¹	—
5♣ ²	—	6♦	—
—	—	—	—

¹ Assfrage RKCB
² 2 Asse + Trumpfdame



Der große Spielsaal bot reichlich Platz.



Dagegen war es im Frühstücksraum erheblich eng.

Herr Schroeder kommt mit seinem Bietvorschlag hier knallhart zur Sache – und zur Assfrage. Denn, so Herr Schroeder, für Ost ist ausschließlich interessant, wie viele Asse der Partner hat. Notfalls hängt der Kontrakt vom ♣-Schnitt ab, und da kann man wegen des Info-Kontras darauf setzen, dass dieser steht. Langsames Reizen ist bei der 6-5-Verteilung nicht angebracht. Zu leicht findet der Gegner eine gute Verteidigung.

NUR EIN GEGNER HAT erfolgreich verteidigt. 3♥ von Süd -3 brachten N/S 89% (wann kriegt man für 3 Faller schon 89%?), genauso wie Teilspiele in Karo von O/W (für O/W 11%). 3 West-Paare erfüllten 3SA für 39%, einmal 3 SA+1 (-430) für 91%, 10 O/W-Paare spielten 5♦+1 (-420), das brachte noch 67%. Ein Paar hatte Glück, bekam Kontra und erfüllte 5♦+1, das gab 96%, und ein einziges Paar landete in 6♦ = für 100%.

TJA, WAS SOLL MAN DEN 23 O/W-PAAREN, DIE DEN SCHLEMM NICHT ERREICHT HABEN, RATEN?

Dass sie bei Herrn Schroeder mal einen Reizkurs belegen?

Nach 26 Boards war Schluss. Es war kurz nach halb sechs Uhr am Abend, um viertel nach sieben ging es weiter, es reichte also gerade zum Einchecken und fürs Abendessen vom Buffet. Nur für einen nicht. Herr Eidt musste umziehen, denn für den 2. Durchgang stand der große Saal wieder

zur Verfügung. Bis da alles an seinem Platz stand, war es kurz vor sieben, das reichte gerade noch für die Suppe. Hauptgericht und Dessert aß er dann im Spielsaal während des 2. Durchgangs.

DIE AUSTEILUNGEN des 2. Durchgangs hat Helmut Häusler kommentiert. Tückisch ist Board 7:

2. Durchgang, Board 7, Teiler: S, Gefahr: alle

♠ K6542		♠ DB983			
♥ K854		♥			
♦ AK7		♦ D10432			
♣ B		♣ D87			
♠ 10					
♥ DB972					
♦ 95					
♣ A9642					
	<table border="1"> <tr><td>N</td></tr> <tr><td>W O</td></tr> <tr><td>S</td></tr> </table>	N	W O	S	
N					
W O					
S					
♠ A7					
♥ A1063					
♦ B86					
♣ K1053					

Nach Herrn Häuslers Reizvorschlag landen N/S bei ungestörter Reizung in 4♥ von Süd. Es bleibt die Frage, ob West probieren soll. Mit einem Ass und einer derart unangenehmen Trumpf-Überraschung wird 4♥ meist fallen; unklar ist jedoch, ob N/S nach einem Strafkontra einen sicheren Hafen in 4SA finden – was hier nicht der Fall ist. In 4♥ verliert Süd aber bei vorsichtigem Spiel nur ♣A und drei ♥-Stiche.

Ein Ost-Spieler blieb auf 3♦ hängen, erhielt ein Kontra, machte 2 Faller für +500 und bescherte N/S einen einsamen Top: 100%. Ansonsten spielten nur N/S entweder 3SA oder 4♥, nie erfüllt, meistens -1, aber auch -2 und -3. Einmal sogar im Kontra -2, das gab -500 und 100% für O/W. →

REISEORGANISATION: M. ASUTAY
 TURNIERE: PETER EIDT* (EBL-GOLD), FR. D. ZSCHINTZSCH*
 QUALITÄT: MULTIMEDIA-UNTERRICHT UND ECHTZEITSCORING IN TURNIEREN
 LEGENDÄRE EINLADUNGS-AUSFLÜGE: GEHEIMTIPPS UND VERLORENE IDYLLEN!
 * ZEITLICH NICHT BEI ALLEN REISEN VERFÜGBAR

NOVEMBER U. APRIL: GÜNDOĞDU/SIDE BRIDGEREISE
 DIE WÄRMSTE URLAUBSREGION, SONNE & BADEN
 NOVEMBER 2012; TERMINE: 28.-31. OKT. UND 4.-7. NOVEMBER
 APRIL 2013; TERMINE: 7.-10., 14.-17. UND 21.-24. APRIL



über die Dünen barfuß zum Strand, ein schönes Hotel voller Sonne!

SENTIDO ROMA BEACH 5*****
 HP+ALLE GETRÄNKE GANZTAGS INCLUSIVE!
 ETWAS BESONDERES, EIN HOTEL GENAU NACH IHREM HERZEN: ABSOLUTE RUHE AM SANDDÜNEN-NATUSCHUTZGEBIET, ÜBERBREITER, ENDLOSER UND FEINER DÜNENSTRAND, UNVERBAUTES UMFELD UND WÄLDER... SEHR HÜBSCHES BALKONZIMMER, WEITER, OFFENER AUSBLICK. UND NACH SIDE FAHREN KLEINBUSSE DIREKT VOM HOTEL. HERRLICH!

14 T. HP+ALLE GETRÄNKE INCLUSIVE AB **995,-!!**

MAI 2013: İÇMELER/MARMARIS BRIDGEREISE
 MAI 2013; TERMINE: 3./4. MAI, 10./11. MAI, 17./18. MAI

DAS ANERKANNTE BESTE UND SCHÖNSTE HOTEL DER GANZEN REGION IM FRÜHSOMMER, BUNTE FRÜHLINGSBLUMENPRACHT IN MARMARIS:

MARTI RESORT 5*** DE-LUXE**
 HP+ALLE GETRÄNKE GANZTAGS INCLUSIVE!
 NEU: AUFNAHME IM GROBVERZEICHNIS DES SERIÖSEN GREAT HOTELS OF THE WORLD

EIN RICHTIGES WOHLFÜHLHOTEL MIT GANZ GROSSE KLASSE

14 T. HP+ALLE GETRÄNKE INCLUSIVE AB **995,-!!**

DEZEMBER 2012: ISTANBUL BRIDGE- & KULTURREISE
 TERMINE: 13./14. U. 20./21. DEZ., REISENDE: 27./28. DEZ.

Weihnachtsfreie Weltmetropole Istanbul
BOUTIQUEHOTEL AZADE SPECIAL CATEGORY
 LAGE: IM ABSOLUTEN ALTSTADTZENTRUM; NUR WENIGE HOTELS HABEN DIESE PHÄNOMENALE LAGE! ZIMMER MIT KOMFORT, DIE WICHTIGSTEN SEHENSWÜRDIGKEITEN IN WENIGEN MIN. ZU FUß: DER TOPKAPI-PALAST, HAGIA-SOPHIA, DAS BYZANTINISCHE HIPPODROM, HISTORISCHE BRUNNEN UND OBELISCHE, BLAUE MOSCHEE, DAS GOLDENE HORN, DER HISTORISCHE "GROßER BASAR", ÄGYPTISCHER MARKT, MUSEEN UND MOSCHEEN, YEREBATAN-ZISTERNE

ALLE AUSFLÜGE ISTANBULS MIT ABHOLUNG+ZURÜCKBRINGUNG DIREKT IM HOTEL BUCHBAR!
 14 TAGE ÜF AB **995,-!!**

INFOS · PROSPEKTE · ANMELDUNG:
 ✉ ASUTOURS · PF 210651 · 10506 BERLIN
 ☎ 030-391 00 410
 TELEFAX: 03222-370 96 56
 E-MAIL: ASUTOURS@T-ONLINE.DE
 INTERNET: WWW.ASUTOURS.COM

DIE TÜRKEI... WARMER SONNE, SAUBERES MEER, UR-UR-ANTIKE, FREUNDLICHE MENSCHEN.

Beim nachfolgenden Board bekam der Turnierleiter zu tun.

2. Durchgang, Board 13, Teiler: N, Gefahr: alle

♠ KD32
♥ KD643
♣ K872

♠ D10
♥ 109764
♦ A8752
♣ A

N O
W S

♠ AK97632
♥ B8
♦ 10
♣ B94

♠ B854
♥ A5
♦ B9
♣ D10653

West	Nord	Ost	Süd
4♠	1♦	3♠	—
—	—	—	X

Nach Herrn Häusler sollte eine ordentliche Reizung so aussehen.

Betrachtet man nur die O/W-Hände, ist 4♠ ein guter Kontrakt, der meistens mit 7 Pik-Stichen, ♦A, ♣A und ♣Schnapper erfüllt wird. Da West mindestens drei Stiche beisteuert, sollte er auch 3♠ in 4♠ heben. Board 13 macht hier seinem Namen alle Ehre, denn wegen der 4-0 Pik-Verteilung muss Ost aufpassen, um nur einmal zu fallen. Nach Süds Kontra sollte er gewarnt sein. Er nimmt ♦B mit ♦A, zieht ♣A, schnappt ♦2 mit ♠2 und ♣9 mit ♠10. Nun zieht er ♠D, Nord blinkt wie erwartet aus. Damit er nur einen Pik-Stich an Süd verliert, muss er nun drei Nebenfarbstiche abgeben, erst danach sticht er, wird überstochen und beansprucht dann den Rest.

Hier gab es 12 verschiedene Anschriften. 4♠ wurde nur viermal gereizt und einmal erfüllt. 14-mal blieb Ost in 3♠ oder gar 2♠ hängen, was, egal ob erfüllt oder gefallen, auch nicht der Knaller war. Wie eng Top und Flop nebeneinander liegen, zeigen die beiden besten Anschriften. 4♠x-2 von Ost brachten N/S 100% und 3♠x+1 von Ost brachten O/W 100%.

DER TURNIERLEITER WURDE GERUFEN, weil an einem Tisch unerlaubtes Zögern moniert wurde. Nord hatte 1♦ eröffnet, Ost war in 3♠ gesprungen und Süd hatte lange überlegt, bis die Pass-Karte kam. West ging in 4♠ und Nord bot 4SA, spielbereit in allen 3 Restfarben. Ost passte, Süd bot 5♣ und fiel einmal. N/S fühlten

sich benachteiligt und wollten eine Scoreberichtigung. Der Turnierleiter entschied, Score bleibt bestehen, denn auch 4♠ fallen, es ist also kein gravierender Schaden entstanden. Die Entscheidung wurde ohne Murren akzeptiert, gut so.

Habe ich vorhin empfohlen, bei Herrn Schroeder ein Kurs in Schlemmreizung zu belegen? Im folgenden Board wurde an der Hälfte der Tische Schlemm gespielt. Also, Herr Schroeder, Sie brauchen den Kurs vielleicht doch nicht anzubieten. ☺

2. Durchgang, Board 17, Teiler: N, Gefahr: keiner

♠ 105
♥ K72
♦ 95
♣ B98643

♠ ADB9
♥ 94
♦ AD32
♣ AD2

N O
W S

♠ 87
♥ AD653
♦ KB1086
♣ 10

♠ K6432
♥ B108
♦ 74
♣ K75

West	Nord	Ost	Süd
1♦	—	2♥ ¹	—
2♣	—	3♦	—
4SA ²	—	5♥ ³	—
6♦	—	—	—

¹ Fitsprung, zeigt 5er C und 4er K.
² Assfrage RKCB
³ 2 von 5

So hat Herr Häusler sich die Reizung vorgestellt.

Nach Osts Fitsprung sieht West den Karo-Fit und genug Potential für einen Schlemm. Ein kleines Problem ist, dass für Ost die Trumpffarbe noch nicht feststeht und damit auch nicht die Basis für die 4SA-Frage. West sollte daher ein Zwischengebot einschieben, um nach 3♦ mit 4SA zu fragen – oder direkt mit 4♦, falls die Partnerschaft dies als RKCB vereinbart hat. Die N/S-Blätter sind ausgesprochen freundlich verteilt – schön, wenn man das vorher gewusst hätte – so dass 6SA oder gar 7♦ ohne Probleme, nur mit Schnitten, zu erfüllen sind. Mit höchstens 30 F ist West auf lange Sicht aber gut beraten, den sichersten Schlemm, hier 6♦, zu bieten.

7♦ hat niemand geboten, aber 8 Paare haben alle 13 Stiche gemacht, entweder

als 3SA+4, 5♦+2 oder 6♦+1. Die Tops aber wurden anders erzielt: Ein Paar fiel in 6♦-1, das brachte N/S 100%, und 5 O/W-Paare erfüllten 6SA und erhielten dafür 91%.

Wie Sie vermutlich schon gemerkt haben, springe ich gern auf Rundpass-Hände, vielleicht, weil mir der Name des Herrn Cansino so gut gefällt. Board 20 hätte fast in diese Kategorie gepasst, aber West hatte 12 F und einen 5er ♠ mit B an der Spitze. Wie heißt es doch? Wer Angst hat, soll den Bridgetisch meiden? Also haben alle furchtlosen West-Spieler mit 1♠ eröffnet, meistens wurde dann SA auf niedriger Stufe von O/W gespielt. Nur an einem Tisch nicht. Da haben alle vier Spieler gepasst, was N/S immerhin fast 82% einbrachte. Hier wurde der fehlende Mut also direkt bestraft. Wobei, zugegeben, ein 5er ♠ mit Bube als einziger Figur wirklich nicht das Gelbe vom Ei ist.

EIN TISCH BRAUCHTE DIE HILFE des Turnierleiters. Der Nord-Spieler hatte das Ergebnis von Board 19 im Bridgemate unter Board 20 eingegeben, Ost hatte abgesehen und anschließend hatten sich alle gewundert, dass ihr Ergebnis so merkwürdig war. Alle vorherigen Tische hatten ein ganz anderes Ergebnis erzielt. Da sie ja nun die Ergebnisse von Board 20 kannten, war das Board nicht mehr spielbar. Und die Schuldfrage? Nord hatte falsch eingegeben und Ost hatte den Fehler abgenickt. Also hatten beide Seiten schuldhaft gehandelt, folglich gab es 40:40 und eine nicht geplante Pause.

FEHLENDE EINSICHT KANN ZU STRAFE FÜHREN ...



Da wir gerade beim Turnierleiter sind: Herr Eidt wurde ziemlich häufig gerufen Herr Eidt, der sah das aber gelassen. Nein, meinte er, das sei hier normal, das sei in der Bundesliga und bei internationalen Turnieren ähnlich. Einen Ruf möchte ich Ihnen aber nicht vorenthalten. Herr Eidt wurde gerufen, weil jemand in der Reizung gezögert hatte und der Gegner das monierte. Beim Weggehen des Turnierleiters sagte ein Spieler sinngemäß, es sei eine Frechheit, wegen so einem Sch... den Turnierleiter zu rufen. Der Gegner fühlte sich beleidigt und rief wieder den

Turnierleiter. Der meinte, ja, da könne man sich beleidigt fühlen und empfahl dem Beleidiger, er möge sich doch entschuldigen, was dieser jedoch ablehnte. Darauf entschied Herr Eidt dem Beleidiger einen Abzug von 40% eines Tops wegen grob unhöflichen Verhaltens zu geben. Na ja, es war ja auch schon spät am Abend, da waren vielleicht die Nerven etwas strapaziert.

AM SONNTAG BEGANN UM 10 UHR

der 3. Durchgang. Beim Auschecken beklagte eine Teilnehmerin, dass sie in ihrem Zimmer noch Zigarettenkippen vom Vorgänger gefunden habe. Frage der Empfangsdame:

„Wo liegen die Kippen denn herum?“ Antwort: „Im Aschenbecher“. Reaktion der Hotelfachfrau: „Ach so.“ Ich weiß nicht, ob die Diskussion noch weiterging, aber wundern darf man sich schon.

Auch für diesen Durchgang gab es wieder die besagte Broschüre mit Austeilungen und Kommentaren, jetzt von Christian Glubrecht. Ich würde Ihnen gern mind. 7 Boards vorstellen, aber ich habe mal gehört, dass die Seitenzahl des Bridge Magazins endlich ist, und ein Autor nicht alle Seiten für seinen Artikel beanspruchen darf. Also verweise ich Sie auf die Homepage des DBV, in der Sie alle Hände, alle Ergebnisse, sogar die Privatscores aller Teilnehmer finden. Da standen sie schon wenige Minuten, nachdem der jeweilige Durchgang beendet war. Herr Eidt hatte sie drahtlos in den DBV-Computer übertragen (ich gebe zu, ich habe das jetzt wenig fachmännisch ausgedrückt).

Nur die Kommentare von Herrn Glubrecht finden Sie da nicht. Die gibt es nur im Heft und jetzt hier.

3. Durchgang, Board 5, Teiler: N, Gefahr: N/S

♠ AD4
 ♥ D32
 ♦ KB764
 ♣ 84
 ♠ 6
 ♥ B96
 ♦ A95
 ♣ B109653
 N
 W O
 S
 ♠ K10752
 ♥ 87
 ♦ D1032
 ♣ A2
 ♠ B983
 ♥ AK1054
 ♦ 8
 ♣ KD7

West	Nord	Ost	Süd
—	1♦	—	1♥
—	1SA	—	2♠
—	3♥	—	4♥
—	—	—	—

Die Reizung ist kurz und knackig: Nachdem Ost und West sich komplett aus der Reizung rausgehalten haben, spielt West ♠6 aus.

Herr Glubrecht kommentiert. Was wird wohl sein, wenn West die 2. Farbe des Alleinspielers ausspielt? Richtig, ein Single. Man verzichtet demnach auf Pik-Schnitt, nimmt ♠A, zieht Trumpf, und 10 Stiche fallen einem entgegen.

Wer so agierte, aber das waren nur 5 Paare, bekam 65%. Besser kam weg, wer 3SA+1 spielte: 4-mal für 85%. Noch besser war 4♥+1 (zweimal) für 98%. Aber es gab auch Paare, die gefallen sind, viermal -1 und zweimal -2.

Und Ausspiel ♠6? Ja, 12-mal kam ♠6, wenn Süd Cœur spielte.

Beim nächsten Board gab es wieder einen Einsatz für den Turnierleiter

3. Durchgang, Board 11, Teiler: S, Gefahr: keiner

♠ D9852
 ♥ KB1073
 ♦ 9
 ♣ 53
 ♠ 106
 ♥ 5
 ♦ K6432
 ♣ AKD82
 N
 W O
 S
 ♠ KB43
 ♥ 8
 ♦ AB1075
 ♣ B64
 ♠ A7
 ♥ AD9642
 ♦ D8
 ♣ 1097

Hier machen nach Herrn Glubrechts Vorschlag wieder alle bei der Reizung mit. Süd beginnt mit 1♥, West zeigt mit 2SA beide UF, mind. 5-5, Nord hebt auf 4♥, zeigt damit guten Anschluss und wenig Defensive, Ost geht auf 5♦ im Bewusstsein des 10-Karten-Fits und Süd beendet die Reizung mit 5♥.

Dann fragt er, was Sie abgesprochen haben, wenn der Gegner stört. Bei ihm zeigt der Überruf (hier also 3♣ und 3♦) eine konstruktive Ansage. Dadurch →

Bridge – Kreis Reisen

WEIHNACHTEN & SILVESTER

Bad Schwalbach
Hotel Eden Parc ****



22./23.12.2012 – 2.1.2013 DZ/HP/Getränke € 1.098,-

Dresden

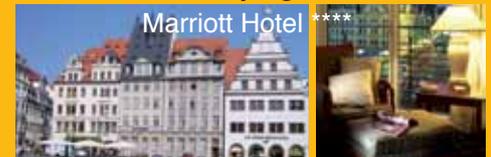
Maritim Hotel ****



22./23.12.2012 – 2.1.2013 DZ/HP/Kultur € 1.395,-
Frühbucherpreis

Leipzig

Marriott Hotel ****



21./22.12.2012 – 2.1.2013 DZ/HP/Kultur € 1.280,-
Frühbuchervorteile

Fuerteventura

Costa Calma Palace ** +**
19.1. – 16.2.2013



14 Tage DZ/HP/MB ab € 1.445,- DZ=EZ + € 11,-
Frühbuchervorteile

Andalusien – Costa de la Luz
Hotel – Spa Valentin Sancti Petri ****

6.3. – 20.3.2013



DZ/HP ab € 1.039,- DZ=EZ ohne Aufpreis
Super-Frühbuchervorteil € 40,-

Seminare

Willingen – Wellnesshotel Friederike
11. – 18.11.2012 € 499,-

Bad Griesbach – Parkhotel ****
14. – 21.10.2012 und 25.11. – 2.12.2012 € 576,-
Keine EZ-Zuschläge!

Info und Anmeldung

Bridge-Kreis GmbH
Ludmila und Jan-Dirk Dedina
Im Kinzdorf 1, 63450 Hanau
Tel. 06181-256122 Fax 06181-256131
dedina@bridge-kreis.de
www.bridge-kreis.de

WIESBADENER BRIDGESCHULE

MS Columbus 2

New York, New York.....!

Jubiläumskreuzfahrt

25 Jahre Wiesbadener Bridgeschule

6.11. - 10.12.2012

Madeira - New York - Karibische Inseln - Miami. Zum Jubiläum € 300,- Bordguthaben pro Gast! Auch in drei Einzeletappen buchbar!

Doppelkabine innen ab € 6.299,-

Kein EK-Zuschlag 25.11. - 10.12.2012!!

Mit Robert Koch und Barbara Nogly

Von Monte Carlo nach Dubrovnik

Kunst & Kultur rund um den italienischen Stiefel!

28.4. - 9.5.2013

Monte Carlo - Portofino - Florenz - Rom - Capri - Sorrent - Sizilien - Malta - Pelepones - Korfu - Montenegro - Dubrovnik
Inkl. Columbus-Komplett-Paket im Wert von € 160,-

Doppelkabine innen p.P. ab € 1.990,- bei

Buchung bis 31.10.2012 inklusive Flug und RRV.

Danach plus 5% auf den Kabinenpreis!



Sonneninsel Lanzarote

6. - 20.1.2013

Klaus Reps

4★★★★ Hipotel Natura Palace

Ab € 1.295,- bei Buchung bis 5.11.2012

danach ab € 1.395,- EZ-Zuschlag p. T. ab € 10,-

Zuckerhut & Ewiges Eis

17.12.2012 - 21.1.2013

Barcelona - Rio de Janeiro - Antarktis

Doppelkabine innen ab € 6.208,-

Einzelkabine innen ab € 7.175,-

inkl. Flug ab/bis Frankfurt

Auch in zwei Teilabschnitten buchbar.

Von den Inselparadiesen der Karibik an den Elbestrand

28.3. - 4.5.2013

Sto. Domingo - Azoren - Lissabon - Hamburg

Doppelkabine innen ab € 4.712,-

Einzelkabine innen ab € 5.535,-

inkl. Flug ab Frankfurt, Bordguthaben € 300,-!

Auch in Teilabschnitten buchbar



Strandparadies der Kanaren

21.1. - 4.2.2013

Klaus Reps

4★★★★+ Hotel Faro Jandia, Fuerteventura

Ab € 1.495,- bei Buchung bis 12.11.2012

danach ab € 1.595,- EZ-Zuschlag p. T. ab € 14,-

Neue Telefonnummer

02743 - 935 04 75



NEU

All incl.

Tunesien - den Winter verkürzen

16. - 30.11.2012

Mit Klaus Reps

5★★★★★ RIU Palace Hammamet Marhaba

Ab € 1.095,-

EZ-Zuschlag p. T. ab € 7,-



Ayia Napa-Traumstrände Zyperns

12. - 26.11.2012

Mit Pony Nehmert

5★★★★★ Hotel Alion Beach

Ab € 1.645,-

EZ-Zuschlag p. T. ab € 13,-



All incl.

Golfparadies Belek

6. - 20.11.2012

Mit Matthias Goll

5★★★★★ Hotel Spice & Spa

Ab € 1.245,-

EZ-Zuschlag p. T. ab € 9,-



Adventwoche in Baden-Baden

2. - 9.12.2012

Klaus Reps

Radisson Blu Badischer Hof

Ab € 880,-

EZ-Zuschlag p. T. ab € 15,-



Sommersonne in El Gouna

24.1. - 7.2.2013

Matthias Goll

5★★★★★ Mövenpick Resort & Spa

Ab € 1.235,- bei Buchung bis 12.11.2012

danach ab € 1.355,- Einzelzimmer z.T. ohne Aufpreis



Bridge & Golf auf Djerba

23.2. - 9.3.2013

Klaus Reps

RIU Palm Azur

Ab € 1.095,- bei Buchung bis 10.12.2012

danach ab € 1.145,- EZ-Zuschlag p. T. ab € 7,-

Bei Schiffsreisen dürfen Sie nicht unser übliches Bridgeprogramm erwarten. Wir passen uns den Gegebenheiten des Schiffes und dem Ausflugsprogramm an. An Tagen ohne Landgang können wir zweimal täglich Bridge anbieten, je nach Teilnehmerzahl Turniere oder Rubberbridge. An Ausflugsstagen ist es durchaus möglich, dass wir nur einmal am Tag – nämlich nach dem Abendessen – spielen können. Teilnahme am Bridge nur bei Buchung über uns möglich!

Service-HOTLINE: **01804/334455***

*0,20 €/Verbindung aus dem Festnetz, Mobilfunk max. 0,42 €/Min

Robert Koch GmbH
Postfach 1163, 56463 Bad Marienberg
Telefon 02743-9350475, Fax 02743-9350476
info@wiesbadener-bridgeschule.de
www.wiesbadener-bridgeschule.de



Namibia und Viktoriafälle

2. - 22.3.2013

Mit Hans-Jürgen Riedel

Im DZ ab € 3.899,-

im EZ ab € 4.348,-



Herrliche Frühlingstage in Meran

16. - 26.3.2013

Mit Pony Nehmert

4★★★★ Superior Hotel Meranerhof

Ab € 1.195,- (eine Woche ab € 857,-) bei Buchung bis 25.1.2013 danach ab € 1.245,- (ab € 892,-)

EZ-Zuschlag p. T. ab € 8,-

Reisen in Vorbereitung

Baden-Baden 6. - 13.2.

Türkei 1. - 15.3.

Würzburg 28.3. - 7.4.

Bad Salzflun 28.3. - 7.4.

Cuxhaven 14. - 28.4.

Abano Terme 14. - 24.4.

Bad Dürkheim 15. - 22.5.

Seminare

Köln

„Besser Markieren in drei Tagen“

19. - 21.10.2012

Maritim Hotel

Ab € 270,-

EZ-Zuschlag p.T. ab € 15,-

Stuttgart

„Besser Spielen in drei Tagen“

23. - 25.11.2012

Holiday Inn

Ab € 265,-

Einzelzimmer ohne Aufpreis!

Weihnachten / Silvester

Navidad en Andalucia



21.12.2012 - 11.1.2013

4★★★★ Hotel Barrosa Park

Tief im Süden Andalusiens an der Atlantikküste, eingebettet zwischen dem schönen feinsandigen Dünenstrand „La Barrosa“ – ideal für lange Spaziergänge – und dem gepflegten 36-Loch-Golfplatz, liegt unser komfortables Hotel in einer großzügigen Anlage. **Mit Matthias Goll**

21.12.-4.1. ab € 1.105,-

28.12.-11.1. ab € 1.045,- DZ=EZ p.T. ab € 13,-

Zzgl. Flug zu tagesaktuellen Preisen

Silvester an der Türkischen Riviera



22.12.2012 - 12.1.2013

5★★★★ Maritim Pine Beach

Endlos goldene Strände, türkisblaues Wasser, tiefgrüne Wälder und antike Bauten - das sind nur einige Facetten der abwechslungsreichen Landschaftskulissen an der türkischen Riviera. Im komplett renovierten Maritim Pine Beach Resort erleben Sie diese faszinierende Region hautnah. **Mit Pony Nehmert**

2 Wochen ab € 1.295,-

DZ=EZ p.T. ab € 9,-

Silvesterimpressionen in Berlin



20.12.2012 - 3.1.2013

Maritim Hotel Berlin

Berlin, Deutschlands pulsierende Metropole, und unser luxuriöses Maritim Hotel bieten alle Voraussetzungen für Festtage mit vielen kulturellen, gastronomischen und touristischen Höhepunkten!

Mit Brigitte von Krockow

14 Tage ab € 1.690,-*

1. Woche ab € 845,-*

2. Woche ab € 950,-* DZ=EZ p.T. ab € 9,-

Festtage in Bad Nauheim



22.12.2012 - 3.1.2013

Hotel Dolce am Kurpark

Direkt am Kurpark von Bad Nauheim, Weltkulturerbe wegen seiner einzigartigen Jugendstilvillen, liegt unser elegantes First-Class-Hotel. Kurtaxe und Tischgetränke am Heiligabend und zur Silvestergala inbegriffen!

Mit Peter Heckmann

12 Tage ab € 1.265,-*

1. Hälfte ab € 665,-*

2. Hälfte ab € 695,-* DZ=EZ p.T. ab € 9,-

*bei Buchung bis 22.10.2012 danach pro Tag + € 4,-

Weihnachten in Würzburg



22.12.2012 - 3.1.2013

Maritim Hotel Würzburg

Für alle, die in einem eleganten und komfortablen Ambiente ein schönes und besinnliches Weihnachtsfest und einen stilvollen Wechsel ins neue Jahr erleben wollen! Unser Hotel liegt direkt am Mainufer gegenüber der Festung Marienberg, die barocke Altstadt und die Fußgängerzone sind in unmittelbarer Nähe. **Mit Klaus Reps**

12 Tage ab € 1.295,-*

1. Hälfte ab € 645,-*

2. Hälfte ab € 745,-*

Einzelzimmer ohne Aufpreis

Bayerische Weihnacht am Tegernsee



22.12.2012 - 3.1.2013

Hotel Bachmair am See

Das traditionsreiche „Bachmair am See“: Stimmungsvolles Ambiente, zeitlose Eleganz und bayerische Gemütlichkeit - lassen Sie sich verwöhnen!

Mit Robert Koch

12 Tage ab € 1.885,-*

1. Hälfte ab € 935,-*

2. Hälfte ab € 1.045,-* DZ=EZ p.T. ab € 18,-

Die Reisepreise beinhalten: Hotel mit HP im DZ, bei Flugreisen Flug und Transfers und unser Top-Bridgeprogramm.

Unsere zweiwöchigen Reisen sind in der Regel auch einwöchig buchbar. Die Angabe unserer Reiseleiter ist voraussichtlich – etwaige Änderungen nur aus wichtigem Grund!

kann der Partner besser entscheiden, was wohl richtig ist: Höher reizen, passen oder kontrieren. Süd fällt friedlich zweimal in 5♥. Auch im Kontra ist das immer noch besser als 5♦ erfüllt, denn West wird nach der Eröffnung ♠A eher bei Süd suchen.

Herr Eidt wurde wegen Zögerns gerufen. Süd hatte 1♥ eröffnet, West 2♣ gegenreizt, Nord 3♥ geboten, Ost 4♣, Süd 4♥, West 5♣, Nord und Ost gepasst, und jetzt ging Süd in die Bücher, überlegte und überlegte, womit klar wurde, er war so an der Grenze zwischen 4♥ und 5♥. Endlich kam Kontra und Nord ging auf 5♥, die in der Tat zweimal fielen. O/W fühlten sich benachteiligt. Entscheidung des Turnierleiters: Scoreänderung auf 5♣ x = für O/W, weil die überlange Überlegenszeit eine unerlaubte Information für den Nord-Spieler darstellt. Sportliche Reaktion von N/S: Sie haben die Entscheidung ohne Murren hingenommen.

Was wurde sonst gespielt? 11-mal 5♥ -1, aber meistens -2, 6-mal auch 5♦ erfüllt. Jeweils 100% gab es für N/S bei 4♥ = und für O/W bei 6♦x erfüllt.

Habe ich schon gesagt, dass Sie alles auf der Homepage des DBV nachlesen können? Ja, hab ich, aber manchmal können Wiederholungen nicht schaden.

Irgendwann nach 14 Uhr war dann auch das letzte Board gespielt, und Herr Eidt hat ruckzuck die Privatscores verteilt. Er, Frau Kuipers und ich haben gespannt auf Einwendungen gewartet. Es kamen keine. Deshalb konnte Frau Kuipers kurze Zeit später die Siegerehrung vornehmen.

DIE SIEGERLISTE steht ebenfalls auf der Homepage des DBV, aber die Medaillengewinner möchte ich trotzdem nennen.

1. Platz und Gold

an Christian Fröhner und Uwe Siedenburg vom BC Wiesbaden-Taunusstein mit 60,77%

2. Platz und Silber

an Martin Meckel und Thorsten Roth vom BC Leineweber Bielefeld mit 59,21%

3. Platz und Bronze

an Josef Koch und Dr. Bernhard Kopp vom BC Alert Darmstadt mit 58,12%.

Dr. Bernhard Kopp? Den kennen wir doch! Er war strahlender Sieger im vergangenen Jahr, allerdings mit einem anderen Partner. Und jetzt wieder auf dem Podium. Ihm ein besonders herzlicher Glückwunsch.

Moment, werden Sie jetzt sagen, wenn Sie noch meinen Artikel vom letzten Jahr in Erinnerung haben. Letztes Jahr waren auf den ersten 5 Plätzen nur Männer, und ich hatte doch versprochen, das soll sich ändern. Hat es ☺!! Auf Platz 4 kamen Friederike Voß und Günther Norden vom BC Walsrode und Platz 5 belegten Petra Wüstner-Weiß und Dr. Hans Fleischhack vom BC Oldenburg. Also schon zwei Damen. Aber mit Prognosen fürs nächste Jahr halte ich mich jetzt zurück.

DER GUTE ZWECK! Jeder Teilnehmer an der Clubrunde hatte 1 EURO für einen guten Zweck gespendet, ohne zu wissen, wer das Geld schließlich erhalten wird. Der DBV wird 9.457 EURO an die Deutsche Knochenmarkspende überweisen. Darin enthalten sind ebenfalls 1.000 EURO, die ein DBV-Gericht einem DBV-Mitglied als Strafe für ungebührliches Benehmen aufgebremst hat.

Auch 2013 wird es wieder den Challenger Cup geben. Achten Sie auf die Ausschreibung in einem der nächsten Bridge Magazine. ♦



v.l. H. Herrenkind,
T. Roth, M. Meckel,
die Zweitplatzierten,
Chr. Fröhner,
U. Siedenburg,
die Sieger,
Dr. B. Kopp, J. Koch,
die Drittplatzierten,
und Frau Kuipers.

FRAGEN AN DEN KLEINEN TURNIERLEITER

Alert von 1SA-Eröffnungen

Vollendetes Revoke

FRAGE

Ich habe zwei Fragen zum Alert von 1SA-Eröffnungen:

1. Wenn die SA-Eröffnung eine 5er-OF enthalten kann, gilt TO §15 (2). 2 (ungewöhnliche Bedeutung) oder (3). 2 (SA mit ausgeglichener Verteilung). Also muss man ein SA mit möglicher 5er-OF alertieren oder nicht?
2. Im Club reizt ein Paar SA (natürlich ohne Konventionskarte!) mit 15-17 aber in vierter Position (nach drei passe) mit 12-14. Ich bin der Meinung, das muss nicht alertiert werden, aber andere im Club nehmen mir das nicht ab. Was meinen Sie?

ANTWORT

Eine 1SA-Eröffnung, die eine ausgeglichene Verteilung verspricht, muss grundsätzlich nicht alertiert werden. Es sei denn, eine der folgenden Ausnahmen trifft zu:

- Es kann eine 5er Oberfarbe enthalten sein
- Gewisse ausgeglichene Verteilungen (z. B. 4er Oberfarben) sind ausgeschlossen
- Die Stärke kann weniger als 12 oder mit mehr als 19 Figurenpunkten betragen
- Die Figurenpunktspanne ist mehr als 4 Figurenpunkte

Deshalb muss 1SA mit einer möglichen 5er-Oberfarbe alertiert werden, ein schwacher SA in vierter Hand hingegen nicht. Wobei sich in ihrem Beispiel die Spieler in allen Fällen ins Unrecht setzen, in denen durch die fehlende Konventionskarte ein Nachteil entsteht.

FRAGE

Folgendes Revoke ist im Club aufgetreten. Süd spielt 4♥, im fünften Stich wird Treff vom Westspieler gestochen und West gewinnt den Stich. Im nachfolgenden Spiel stellt sich heraus, dass West noch im Besitz von Treff ist, das Revoke ist vollendet. Nach dem Revoke-Stich wird von den Gegenspielern nur noch ein Stich gewonnen und zwar mit dem Trumpf-Ass. Was ist die Strafe für den Revoke?

ANTWORT

Die Strafe sind zwei Stiche. Das ist eine automatische Korrektur, auch wenn der tatsächliche Schaden unzweifelhaft geringer ist, wie in ihrem Beispiel. Der Turnierleiter kann nur die Strafe erhöhen, um einen höheren Schaden zu kompensieren. Er darf sie aber nicht verringern.

Sonnige Aussichten

bei den 14. Welt-Bridge-Spielen

Das DBV Open Team in Lille / Teil 1 – Vorrunde

◆ Bericht und Bilder: Helmut Häusler

Vor vier Jahren wurde die bisherige Bridge-Olympiade erstmals in einem größeren Rahmen, zusammen mit Schach, Go, Dame und chinesischem Schach, bei den ersten World Mind Sport Games in Peking ausgetragen, am selben Ort wie die Olympischen Sommerspiele selbst. Schon damals stellte Bridge den Großteil der Veranstaltung, während Schach nur zweitklassig vertreten war. In diesem Jahr war der Austragungsort für die zweiten World Mind Sport Games lange unklar und London selbst nie im Gespräch. Mit Cardiff war zumindest dasselbe Land in der engeren Auswahl, doch letztlich entschied man sich mit Lille für eine Stadt, in der bereits 1998 eine Weltmeisterschaft erfolgreich veranstaltet wurde. Ob es an der kurzfristigen Bekanntgabe des Austragungsortes oder der wirtschaftlichen Situation in einigen Ländern liegt, ist unklar; Fakt ist jedenfalls, dass die Teilnehmerzahlen insgesamt gegenüber 2008 geschrumpft sind; im Bridge Open-Team-Wettbewerb von 71 auf 60 Teams, im Schach finden gar nur regionale Wettkämpfe statt. Der DBV wird dabei durch dasselbe Open-Team vertreten, das sechs Wochen zuvor in Dublin mit dem 6. Platz die erneute Bermuda Bowl-Qualifikation erspielt hat.

Donnerstag, 9. August

Um 17 Uhr findet im Grand Palais das Kapitänstreffen statt, meine Spieler habe ich zuvor in Rufbereitschaft für die

Dopingkontrolle versetzt. Diese wird seit einigen Jahren durchgeführt, um möglichst alle Auflagen des Olympischen Komitees zu erfüllen – die Anti-Doping Bestimmungen machen fast die Hälfte des Regel- und Ordnungswerks für Bridge-Weltmeisterschaften aus! – neu ist, dass diesmal sogar vor Beginn der Wettkämpfe damit begonnen wird, also Tests außerhalb des Wettbewerbs, wie in Körper-Sportarten üblich. Deutschland wird ausgelost – aber es trifft das Damenteam. Nach Zufuhr von über vier Litern Wasser – das grenzt meines Erachtens an Körperverletzung und ist unnötig viel – kommt zwar ausreichend für eine Probe zurück, doch der Betroffenen ist übel. Zum Glück hat es nicht Alexander Smirnov getroffen. Der hat mit einem Taifun zu kämpfen, wegen dem in China zwei Millionen Menschen vom Land in Städte gebracht wurden, und kommt mit 13 Stunden Verspätung an – zu spät für das Mannschaftsfoto vor der Eröffnung

um 19 Uhr. Ob er wegen Verweigerung der Dopingkontrolle durch Abwesenheit gesperrt worden wäre?

Bedingt durch die kurzfristige Absage Saudi-Arabiens, weil der Sohn eines Spielers verstorben ist, werden neue Spielpläne ausgeteilt, dann noch die Funktionsweise der „Bridge-Karten-Leser“ erklärt, mit denen sich in jeder Runde 12 Tische herumplagen müssen, ohne dass die Kapitäne ihren Spielern dabei hilfreich zur Seite stehen dürfen. Dazu später mehr.

DIE ERÖFFNUNG SELBST – kein Vergleich zu der vor vier Jahren in Peking, deren Großartigkeit uns durch einen Kurzfilm in Erinnerung gebracht wird. Außer ein paar Reden werden noch die Flaggen der über 100 Teilnehmernationen gezeigt und die Präsidenten der fünf Verbände, Bridge, Dame, Go, Schach und chinesisches Schach vorgestellt. Nach einem Glas Wein sehen wir draußen einen



v.l. Fritsche,
Rohowsky,
Rehder,
Häusler,
Piekarek,
Gromöller

deutschen Chinesisch Schach Spieler – natürlich chinesischer Abstammung – und stärken uns beim Abendessen im Zentrum in einem der vielen einladenden Lokale. Jeden Abend in einem anderen, aber immer unter freiem Himmel bei angenehmen Temperaturen.

DAS FORMAT DIESER MEISTERSCHAFT lässt wenig Raum für strategische Spielchen. Die 60 Teams sind nach Spielstärke in vier Vorrundengruppen zu je 15 Teams eingeteilt. Gruppe A mit Niederlande, England und Deutschland, Gruppe B mit USA, Polen und Frankreich, Gruppe C mit Italien, Schweden und Russland, Gruppe D mit Monaco, China und Israel. Innerhalb jeder Gruppe spielt jeder gegen jeden 16 Boards mit einer Aussetzrunde, fünf Tage lang, drei Runden pro Tag. Danach erreichen die besten vier jeder Gruppe das Achtelfinale. Dazu sucht sich der Sieger von A seinen Gegner unter Platz 2 bis 4 von B und umgekehrt; entsprechend die Sieger von C und D. Im Viertelfinale sind die Paarungen dann derart angeordnet, dass Gruppensieger nicht aufeinander treffen können.

DIE STRATEGIE IST DAMIT KLAR:

Möglichst viele Siegpunkte erspielen, um zumindest einen Platz unter den ersten Vier der Gruppe zu erkämpfen, wozu ein Schnitt von 18 SP reichen sollte, am

besten aber die Gruppe zu gewinnen, um so in Achtel- und Viertelfinale den anderen Gruppenköpfen USA, Italien und Monaco zu entgehen, sofern diese tatsächlich ihre Gruppe auch gewinnen. Dazu wird ein Schnitt von 20 SP nötig sein. Vor vier Jahren in Peking ist uns dies gelungen – damals haben wir USA und England hinter uns gelassen – und wir haben nach Siegen über Belgien und die Niederlande das Halbfinale erreicht. Ob wir diesen Coup mit unserem verjüngten Team wiederholen können?

Freitag, 10. August

- Deutschland – Jordanien 25:3 SP (64:10 IMP)
- Deutschland – Dänemark 10:20 SP (33:56 IMP)
- Deutschland – Spanien 19:11 SP (49:31 IMP)

Frühstück im Innenhof des Novotel – welcher Unterschied zu Dublin. Gut gestärkt machen wir uns auf den Weg zum Spielort – etwa fünf Minuten zu Fuß, genug Zeit, um jeden zu fragen, ob er ein Handy dabei hat. Rohowsky bejaht – aber es sei doch ausgeschaltet! Das spielt keine Rolle. Falls man damit bei der Zufallskontrolle erwischt wird, kostet dies 100 EUR und 2 Siegpunkte. Sechs Tische werden ausgewählt, darunter Tisch 4 im Open mit unserem Spieler, der nun aber kein Handy mehr dabei hat, so dass wir alle Punkte auch behalten, die wir gegen Jordanien

gewinnen. Jordanien ist ein Team, gegen das es hoch zu punkten gilt. Ein Spaziergang ist aber auch da nicht zu erwarten. Kaum am Tisch wird Fritsche sofort gefordert (Austeilung um 180 Grad gedreht, damit Süd Alleinspieler wird):

I/1 , Teiler: S, Gefahr: keiner, D - Jordanien

♠ K752
♥ 94
♦ AB9
♣ 10763

♠ AD964
♥ D10863
♦ 1076
♣

♠ B103
♥ B75
♦ D32
♣ K942

♠ 8
♥ AK2
♦ K854
♣ ADB85

West	Nord	Ost	Süd
Jarrar	Rohowsky	Zeine	Fritsche
2♦ ¹	Pass	2♥	1♣
3♥	3♠	Pass	X
Pass	Pass	Pass	3SA

¹ beide Oberfarben

Die gegnerische Sperre behindert Nord/Süd beträchtlich in ihrer Reizung. Mit seinem Kontra zeigt Süd zunächst Zusatzwerte und bietet dann 3SA, nachdem Nord mit 3♠ Pik-Werte anzeigt. Nach ♥6 Ausspiel gewinnt Süd Osts ♥B mit ♥A und kann neben den vier Topstichen in den roten Farben fünf Treff-Stiche zählen, sofern →

Von Gastgeber



Hubertus Holzbock, Hotelier

„Im Fontenay kümmere ich mich persönlich um Ihr Wohlbefinden“

„und auch unser charmanter Spielleiter Herr Horst Dassio, der Mitglied im „Deutschen Bridge Verband“ sowie Präsident und Turnierleiter vom Bridge-Club Feldafing e.V. ist und das Turnierleiterdiplom besitzt, wird Sie bestens umsorgen“

Bridge auf die feine Art

Advents-Bridgewochen

Vom 25. November – 9. Dezember 2012
€ 2.045,- („De Luxe“-Zimmer) pro Person
€ 1.895,- („Standard“-Zimmer) pro Person

- 14 Tage Vollpension im „De Luxe“- oder „Standard“-Zimmer,
- 1 Kerzenlicht-Dinner pro Woche,
- 4 klassische Massagen (je 30 Min.), 1 medizinische Pediküre
- 1 Kosmetikbehandlung, 1 Schönheitsbad in der Caracallawanne,
- Nutzung unserer neuen Bade- und Saunalandschaft,
- des Thermal-Sole-Sprudelbeckens sowie die Kurtaxe.

Fontenay ★★★★★

Eichwaldstraße 8 – 12 · D-86825 Bad Wörishofen
Telefon +49 (0) 8247-3060 · Telefax +49 (0) 8247-306185
fontenay@t-online.de · www.hotel-fontenay.de

- Bad Wörishofen** – mit seinem wunderschönen Kurpark
- mit seinen eleganten Geschäften
- mit den gepflegten, ebenen Spazierwegen
- Das Fontenay** – 5 Sterne-Hotel der Extraklasse
- mit der berühmten Fontenay-Küche
- mit der luxuriösen Wellness-Abteilung



♣K im Schnitt platziert ist. Sein Problem ist, dass er den Schnitt mehrfach wiederholen muss, mit ♦A aber nur einen sicheren Tischübergang hat.

Er entscheidet sich, im zweiten Stich ♦4 zum ♦A zu spielen und dann ♣10 vom Tisch vorzulegen. Als Ost ♣2 zugibt, deblockiert Süd ♣8, worauf West ♣4 abwirft. Die nun vorgespilte ♣7 deckt Ost aber mit ♣9, woraufhin Süd mit ♣B in der Hand landet, West wirft ♣6 ab. Nun gilt es, den Tisch für einen weiteren Treff-Schnitt zu erreichen. Süd überlegt und setzt mit ♦5 aus der Hand fort. Falls West darauf ♦D oder ♦10 legt, ist ein weiterer Übergang gesichert. Doch West legt ohne zu Zögern ♦7. Nun muss Süd entscheiden, welche Karte er vom Tisch zugibt. Da West mit ♦D zumindest überlegt, wenn nicht diese gar gelegt hätte, ordert Süd vom Tisch ♦9. Später erreicht er den Tisch mit ♦B und schneidet wieder in Treff. Mit fünf Treff, drei Karo- und zwei Cœur-Stichen ist der erste Kontrakt in trockenen Tüchern: 430 (D).

Am anderen Tisch:

West <i>Gromöller</i>	Nord <i>Alrawash</i>	Ost <i>Rehder</i>	Süd <i>Haikal</i>
2♣ ¹	Pass	2♦ ²	1♣
Pass	3♣	Pass	X
3♦	Pass	3♥	Pass
Pass	Pass		Pass

¹ beide Oberfarben
² Sucht bessere Oberfarbe

Nach weniger hoher Gegenreizung begnügt sich Nord/Süd hier mit 3♣, Gromöller macht ihnen diese streitig, indem er mit 3♦ seine Verteilung weiter beschreibt. Nach ♥A Ausspiel geht ein Stich im Gegenspiel verloren; somit nur 50 (JOR) und 9 IMP (D). Ein guter Start.

AUF DIE TECHNIK IST AUCH NICHT IMMER VERLASS ...

IM ZWEITEN KAMPF spielen wir an Tischen, die mit Bridgekarten-Lesegeräten ausgestattet sind. Das ist vergleichbar mit einer BBO-Übertragung, nur dass Ansagen und Karten nicht von einem Recorder eingegeben, sondern automatisch erfasst werden. Technische Probleme verhindern jedoch eine Übertragung. Die Probleme färben wohl auf uns ab, so dass wir gegen Dänemark verlieren. Dafür gewinnen wir

anschließend gegen Spanien, ebenfalls einen potenziellen Konkurrenten, und liegen nach dem ersten Spieltag mit 54 SP an 4. Stelle auf Kurs, hinter Indien (66), Niederlande und der Schweiz (je 63).

Samstag, 11. August

- Deutschland – England 17:13 SP (28:17 IMP)
- Deutschland – Chile 20:10 SP (32:9 IMP)
- Deutschland – Korea 25:0 SP (93:13 IMP)

Heute gibt es drei Siege, doch keinen ohne Probleme. Gegen England fällt schon während der Reizung des ersten Boards die Screenklappe aus dem Scharnier, woraufhin der Turnierleiter uns einen neuen Tisch zuweist. Ein Engländer ist froh, so dem flackernden Licht zu entgehen, doch Rehder sitzt nun direkt neben einem Turbo-Gebläse. Nach Ende des ersten Boards bitte ich den Turnierleiter um einen erneuten Tischwechsel. Der ist nicht begeistert, doch mit den Engländern finden wir schließlich einen Tisch ohne flackerndes Licht und ohne Gebläse, so dass der Turnierleiter dem erneuten Wechsel schließlich zustimmt. Die Bridgeprobleme lösen wir ab dann, wie schon in Dublin, etwas besser als die Engländer und gewinnen knapp. Gegen Chile erlaubt sich Fritsche den Turnierleiter zu rufen, als der Gegner eine Strafkarte produziert. Das bringt uns zwar 6 IMP, dafür aber eine eisige Atmosphäre in einem sonst eher langweiligen Kampf. Dass ein Ruf nach dem Turnierleiter – sofern er in angemessenem Ton erfolgt – kein Affront ist, sollte eigentlich jeder Clubspieler wissen und beherzigen, ein Nationalspieler erst recht.

Danach spielen die Koreaner gegen uns sehr bedächtig – zeitlich gesehen. Als wir im offenen Raum nach fünf Boards bereits acht kontrierte Faller auf der Habenseite verbuchen, sind die Weichen für einen hohen Sieg gestellt. Um 25 SP zu erzielen, muss der Kampf aber in der vorgesehenen Zeit von 140 Minuten zu Ende gespielt sein. Da davon bereits fast eine Stunde verbraucht ist, bitte ich darum, etwas schneller zu spielen – ohne auch nur den Turnierleiter zu erwähnen. Doch selbst das gefällt den Koreanern nicht, und sie erkundigen sich zunächst nach meiner Funktion. Nachdem sie erfahren, dass ich Kapitän der Mannschaft bin,

beeilen sie sich wenigstens etwas, und wir werden rechtzeitig fertig. Dadurch haben sie nach dem Kampf gegen uns zumindest nicht weniger Siegpunkte als vorher, ein Dankeschön dafür habe ich auch nicht erwartet. Der höchste Score für uns wird jedoch im geschlossenen Raum erzielt:

VI/24, Teiler: W, Gefahr: keiner, D - Korea

♠ 1092
♥ K7543
♦ 109
♣ B104

♠ 6
♥ B10982
♦ KB84
♣ 952

♠ ADB8743
♥ D
♦ 32
♣ KD6

♠ K5
♥ A6
♦ AD765
♣ A873

West <i>Smirnov</i>	Nord <i>Hwang</i>	Ost <i>Piekarek</i>	Süd <i>Sung</i>
Pass	Pass	4♣	X
Pass	5♥	Pass	Pass
X	Pass	Pass	XX
Pass	Pass	Pass	

4♣ sind zwar nicht zu erfüllen, doch mit seiner überstarken Sperransage erwischt Piekarek die Koreaner auf dem falschen Fuß, als Nord das Kontra herausnimmt. Mit dem ausgeglichenen Blatt sollte man besser nicht auf die 5er-Stufe gehen. Die Bedeutung von Süds Rekontra ist unklar. Falls er damit Ost/West in 5♣ treiben wollte, hat er sich definitiv die falschen Gegner ausgesucht. Nach ♣K Ausspiel gibt es sogar fünf rekontrierte Faller: 2200 (D).

West <i>Cho</i>	Nord <i>Gromöller</i>	Ost <i>Chung</i>	Süd <i>Rehder</i>
Pass	Pass	1♣	1SA
Pass	2♦ ¹	2♣	Pass
Pass	Pass		

¹ Transfer auf Cœur

Im offenen Raum dagegen eine solide Reizung zu dem optimalen Kontrakt für beide Seiten. Nach ♣A Ausspiel erzielt Ost einen Überstich für 140 (KOR). Stattliche 19 IMP (D) gibt es jedoch für das druckvolle 4♣-Gebot.

Mit 116 SP liegen wir nach dem 2. Spieltag weiter an 4. Stelle, hinter Niederlande (125), Indien und der Schweiz (je 118).

Sonntag, 12. August

Deutschland – Schweiz 16:14 SP
(18:12 IMP)
Deutschland – Mexiko 23:7 SP
(50:14 IMP)
Aussetzrunde 18:0 SP

Eigentlich ein eher leichtes Programm – aber nicht ohne Tücken. Gegen die Schweiz starten wir auf BBO, wobei die Tische diesmal nicht in Einzelkabinen, sondern in einem abgetrennten Raum stehen. Kapitäne sind dabei nicht zugelassen, weshalb der Schweizer Turnierleiter mich zu Recht des Raumes verweist. Als er dann auch meint, Gromöller hätte in diesem Raum nichts verloren, droht die Partie kurzzeitig zu platzen. Nachdem die Situation schließlich geklärt ist, darf ich zumindest noch ein Foto machen. Die Verteilungen sind nicht sonderlich aufregend und wir gewinnen knapp. Ein kleiner Unterschied führt hier zu dem größten Umsatz:

VII/4, Teiler: W, Gefahr: alle, D - Schweiz

♠ D9
♥ DB10743
♦ K8
♣ D107

♠ B1073
♥ 9
♦ AD96
♣ KB85

♠ AK54
♥ K
♦ B102
♣ A6432

♠ 862
♥ A8652
♦ 7543
♣ 9

West	Nord	Ost	Süd
<i>Piedra</i>	<i>Gromöller</i>	<i>Wildavsky</i>	<i>Rehder</i>
1♦	1♥	2♣	4♥
5♣	Pass	Pass	Pass

Ost bietet 2♣ mit der Intention, später 3♣ oder 4♣ reizen zu können. Doch dazu kommt es nicht. Mit sicherem 10-Karten-Fit sperrt Rehder direkt mit 4♥, worauf West trotz Minimum-Eröffnung 5♣ reizt.



BBO Deutschland – Schweiz v.l. Rehder, Piedra, Gromöller, Wildavsky

Neben einem sicheren Cœur-Verlierer gibt es Schnittpositionen in den drei anderen Farben. Da nur ♠D im Schnitt sitzt, ♦K und ♣D jedoch nicht, fällt Ost in 5♣ nach ♥A Ausspiel und Karo-Wechsel einmal: 100 (D).

West	Nord	Ost	Süd
<i>Smirnov</i>	<i>Magnus.</i>	<i>Piekarek</i>	<i>Nikolenk.</i>
1♦	1♥	X ¹	4♥
Pass	Pass	X	Pass
4♣	Pass	Pass	Pass

¹ zeigt 4er-Pik

Piekarek zeigt sofort sein 4er-Pik vor dem 5er-Treff. Auch hier sperrt Süd mit 4♥, doch Smirnov passt mit seinem Minimum zunächst, und bietet erst dann 4♣, als Piekarek mit seinem zweiten Kontra Zusatzwerte zeigt. Nach ♥D Ausspiel und Karo-Wechsel verliert West dieselben drei Stiche wie im anderen Raum, erzielt jedoch 620 (D), somit 12 IMP (D).

Gegen Mexiko wird dann ein standesgemäßer Sieg herausgespielt, bevor wir in der letzten Runde des Tages 18 SP fürs Aussitzen bekommen. Zu unserer Überraschung überholen wir damit alle vor uns liegenden Teams und erobern mit 173 SP die Tabellenführung vor Indien (172), Niederlande (166, nach einer 4:25 Niederlage gegen Guadeloupe!) und Dänemark (165).

Montag, 13. August

Deutschland – Belgien 23:7 SP
(53:18 IMP)
Deutschland – Guadeloupe 25:4 SP
(61:14 IMP)
Deutschland – Bosnien 25:4 SP
(69:20 IMP)

Wie erwartet funktionieren die Bridgekartenlesegeräte im Kampf gegen Belgien wieder nicht. Piekarek – Smirnov werden schon ab dem zweiten Board nicht mehr übertragen. Bei Fritsche – Rohowsky werden munter Gebote und Karten übermittelt –



BBO Deutschland – Schweiz v.l. Magnusson, Piekarek, Nikolenkov, Smirnov

allerdings nicht die richtigen. Einmal wird in einer angeblich durchgepassten Hand fleißig gespielt, ein anderes Mal wird das Spiel in 4♣ übertragen, obwohl die Reizung bis 6♦ weiter ging. Als der Belgier dabei seinen ♠K mit ♠A übernimmt, um bei uns ♠D zu etablieren, schalte ich den Computer aus. Unsere Spieler machen es besser und gewinnen klar. Es ist dennoch sehr ärgerlich für alle Beteiligten. Die Spieler müssen die Eingaben in den Bridgemate immer zum rechten Zeitpunkt machen, den Dummy auf eine spezielle Unterlage und die zu spielenden Karten in eine bestimmte Position legen. Nichts dagegen einzuwenden, wenn die Zuschauer zu Hause das Geschehen so verfolgen könnten. Doch die „Übertragungen“ sind nur ärgerlich. Zudem werden die Kapitäne vom Spielgeschehen ausgeschlossen, da sie weder das Spiel am Tisch verfolgen können – wegen angeblich zu vieler Kabel – noch wie bei BBO-Übertragungen im Internet sehen können. Hauptturnierleiter, Turnier-Manager und Vorsitzender des Schiedsgerichts hören sich meine Einwände und den Vorschlag, ganz auf den Bridgekartenlesezirkus zu verzichten, zwar verständnisvoll an, doch es geschieht nichts. Angeblich sind Verträge zu erfüllen, höre ich später. Wohl eine zusätzliche Einnahmequelle für den Weltbridgeverband. Dennoch zweifelhaft, eine so bedeutende Meisterschaft zu Testzwecken zu nutzen.

Vor dem Kampf gegen Guadeloupe warne ich mein Team – schließlich haben die Spieler von der Schmetterlingsinsel gegen den amtierenden Weltmeister Niederlande 25:4 gewonnen. Der Kampf ist lange Zeit offen; in folgendem Board werden die Weichen in die richtige Richtung gestellt: →

XI/11, Teiler: S, Gefahr: keiner, D - Guadeloupe

♠ K942
♥ 976
♦ A72
♣ B109

♠ 763
♥ AD
♦ 863
♣ 87632

♠ ADB105
♥ 84
♦ KD9
♣ KD4

♠ 8
♥ KB10532
♦ B1054
♣ A5

West	Nord	Ost	Süd
<i>Rehder</i>	<i>Gerin</i>	<i>Gromöller</i>	<i>Pelletier</i>
Pass	3♥	4♣	2♥ ¹
Pass	Pass		Pass

¹ weak two

Als Nord mit 3♥ die Sperre verlängert, überlegt Gromöller. 3♠ würde er auch mit einem viel schwächeren Blatt bieten, die Chancen in 4♣ hingegen sind überhaupt nicht zu kalkulieren. Ein Informationskontra hilft ebenfalls nicht weiter. Es fehlt ein Zwischengebot – dafür sind Sperren da. Gromöller entscheidet sich schließlich für 4♣, die aktuell selbst mit offenen Karten nicht zu erfüllen sind, obwohl fast alle Figuren (♠K, ♥K und ♦A) günstig platziert sind; es mangelt einfach an Übergängen zum Tisch, um oft genug Pik-Impass und Karo-Expas zu spielen.

Nach ♥B Ausspiel erkennt Gromöller die prekäre Lage, lässt sich aber nichts anmerken. Er schneidet erfolgreich mit ♥D und anschließend zur ♠D. Er erreicht den Tisch mit ♥A, spielt ♠6 und übernimmt Nords ♠9 mit ♠B, auf den Süd ♥2 abwirft. Er bräuchte nun noch mindestens drei Übergänge zum Tisch, um ein drittes Mal Pik-Schnitt zu machen und zweimal zu KD in der Farbe zu spielen, in der Nord das Ass hält. Jetzt kann nur noch der Gegner helfen. Dazu setzt er mit ♣K fort, gewonnen von Süds ♣A. Als der nun ♦B spielt, steigen seine Chancen, als Nord diesen nicht duckt, sondern mit ♦A übernimmt, um ♦7 fortzusetzen, hat er gewonnen. Er zieht alle Unterfarbfiguren ab und setzt in folgender Endposition Nord mit ♣B an Stich:

XI/11, D - Guadeloupe

♠K4
♥9
♦B
♣B

♠A105
♥
♦
♣4

♠7
♥
♦876
♣

W N O S

♠
♥K105
♦10
♣

Falls Nord nach ♣B auf ♠4 wechselt, könnte er ein drittes Mal schneiden, als der aber auf ♥9 wechselt, sticht Gromöller mit ♠5 in der Hand und übersticht mit ♠7 am Tisch. Von dort folgt Treff, worauf Nords ♠K mit einem Trumpf Coup gefangen wird: 420 (D). Was dies wert ist, entscheidet sich am anderen Tisch:

West	Nord	Ost	Süd
<i>Mathieu</i>	<i>Piekarek</i>	<i>Kempcz.</i>	<i>Smirnov</i>
Pass	Pass	4♣	3♥ Pass
Pass	Pass		

Nach Smirnovs Sperreroöffnung entscheidet sich Ost auch für 4♣. Nach identischem Start spielt er aber im 5. Stich ♦K aus der Hand, gewonnen von Nords ♦A. Zwei Faller bringen 100 (D) und somit 11 IMP (D).

Als wir danach gegen Bosnien genauso hoch gewinnen, haben wir durch 73 von 75 möglichen SP die Tabellenführung mit 246 SP weit ausgebaut, vor Indien (225), Spanien (219), Dänemark und Niederlande (je 218).

Dienstag, 14. August

- Deutschland – Niederlande 15:15 SP (23:24 IMP)
- Deutschland – Ägypten 15:15 SP (32:34 IMP)
- Deutschland – Indien 21:9 SP (44:19 IMP)

21 SP Vorsprung halten, um unsere Vorrundengruppe zu gewinnen – das ist unsere Aufgabe, die wir locker bewältigen. Gegen die Niederlande führen wir nach 12 Boards bereits 23:0, was diese dem vorzeitigen Aus bedrohlich nahe bringt.

Doch in Board 13 kommt die Rettung für unsere Nachbarn:

XIII/13, Teiler: N, Gefahr: alle, D - Niederlande

♠A976
♥D6
♦DB
♣AK1074

♠B
♥A853
♦AK832
♣B82

W N O S

♠KD1054
♥K109
♦7
♣D965

♠832
♥B742
♦109654
♣3

West Nord Ost Süd
de Wijs Fritsche Muller Rohowsky

Pass 1SA Pass 2♣¹
X 2♣ Pass Pass
Pass Pass Pass Pass

¹schwacher Stayman

2♣ ist ein guter Kontrakt – für Ost/West. Als nach Fritsches 1SA-Eröffnung Rohowsky die Flucht nach vorne antritt – er will einem Kontra zuvorkommen und kann jede Antwort von Fritsche parieren – landen Nord/Süd in einem prekären Kontrakt. Um das drohende Vorrunden-Aus abzuwehren, riskiert West ein Wiederbelebungs-Kontra, das Ost erfreut passt. Nach derselben Reizung hat Helgemo im Kampf Monaco gegen Israel auf 2♣ nicht aufkontriert, sondern gepasst, ein Zeichen dafür, dass Kontra keineswegs ungefährlich ist. Hier ist es jedoch der Treffer, als Ost erfreut passt und ♦7 ausspielt. West nimmt ♦K und wechselt auf ♠B, wonach Fritsche neben ♠A und ♣AK nur noch einen Treff-Schnapper am Tisch erzielt: vier kontriierte Faller bringen 1100 (NL).



BBO Deutschland – Niederlande v.l. Rohowsky (Rücken), de Wijs, Fritsche, Muller

BBO Deutschland – Niederlande v.l. Drijver (Rücken), Piekarek, Brink, Smirnov



Auch im anderen Raum muss ein deutscher Alleinspieler im 4-3 Fit gegen fünf Trümpfe ankämpfen.

West Smirnov	Nord Drijver	Ost Piekarek	Süd Brink
2SA ² Pass	1SA Pass Pass	2♠ ¹ 3♣	Pass Pass

¹ Pik + Unterfarbe
² starkes Relais

3♣ sind mit offenen Karten sogar zu gewinnen, nicht dass dies viel am Ergebnis geändert hätte, doch als Piekarek nach ♥4 Ausspiel zu ♥D und seinem ♥K mit ♣5 zur ♣8 fortsetzt, sind zwei Faller nicht mehr zu verhindern: 200 (NL) bringen 16 IMP (Niederlande) und mit einem weiteren kleinen Gewinn sowie einer Turnierleiterentscheidung in einem vorhergehenden Board gegen uns (siehe Fanseite) am Ende doch noch ein Unentschieden, das die Niederländer weiter hoffen lässt.

AM ENDE WINKT LOHN FÜR SOLIDES SPIEL

Es folgt ein unbedeutendes Unentschieden gegen Ägypten, bevor wir mit einem klaren Sieg gegen unseren schärfsten Verfolger Indien alle Zweifel ausräumen und am Ende unsere Gruppe mit 27 SP Vorsprung gewinnen – Lohn für eine bis auf wenige Ausnahmen konstant solide Vorstellung des gesamten Teams.

Nach fünf Spieltagen Vorrunde ziehen folgende Mannschaften ins Achtelfinale ein:

Vorrundengruppe A

1. Deutschland	297
2. Dänemark	270
3. Indien	266
4. Niederlande	261

Vorrundengruppe B

1. USA	290
2. Frankreich	286
3. Polen	278
4. Irland	258

Vorrundengruppe C

1. Italien	314
2. Russland	303
3. Schweden	275
4. Kanada	265

Vorrundengruppe D

1. Monaco	319
2. Israel	290
3. Norwegen	275
4. Türkei	271

Nun gilt es, den Gegner für das Achtelfinale aus Frankreich, Polen und Irland auszusuchen. Dabei haben wir mit der Wahl auch die Qual. Wir entscheiden uns für Irland, die sowohl bei der EM in Dublin als auch hier in Lille das am schlechtesten platzierte der zur Auswahl stehenden Teams waren. Auch der irische Kapitän stimmt zu, dass dies objektiv gesehen die vernünftige Entscheidung ist. Gefährlich



Überlegene Sieger der Vorrundengruppe A: v.l. Fritsche jun., Fritsche, Häusler, Smirnov, Gromöller, Rehder, Piekarek

ist es, ein besser platziertes Team auszusuchen, das sich dafür womöglich rächt. Und vor vier Jahren in Peking haben wir nach dem Vorrundensieg auch den Vierten der anderen Gruppe gewählt und danach das Halbfinale erreicht. Nach zwei Tagen mit 96 Boards wissen wir mehr.

Einen weiteren, mehr technisch orientierten Bericht finden Sie auf der Homepage des DBV. ♦

♣ BARNOWSKI ♦ BRIDGE ♥ REISEN ♠

20.12.12 – 03.01.13

Händelstadt HALLE

Dorint ☆☆☆ Superior

Wochenweise buchbar, z.B. Weihnachtswoche 790,- € p.P. im DZ / DZ = EZ: +10,- € / ÜN

25.01.13 – 08.02.13

TENERIFFA

Unsere traditionelle Winterreise in den Spätfrühling

Wünschen Sie sich mehr als nur Bridge und nur Sonnenbaden?

Dann sind Sie bei uns richtig: Auf der mit Abstand vielgestaltigsten und abwechslungsreichsten Insel der Kanaren. Mit 3 unterschiedlichen Klimazonen (subtropisch, gemäßigt, kontinental), ihrer besonderen Kultur, Natur und Geschichte ist sie weltweit einzigartig. Erleben Sie gemeinsame Ausflüge mit Weinverkostung, Einkehr mit landestypischen Speisen, Führungen, ein Konzert im Auditorio der Hauptstadt, die Vorboten des Karnevals...!

Zum 9. Mal wohnen wir im 2012 renovierten, bemerkenswert verschönerten

RIU Garoé ☆☆☆ Plus: dem kanarischen Top Hotel in Puerto de la Cruz

1.595,- € p. P. im DZ / MB +++++ DZ = EZ / MB: +15,- € / ÜN



Wie immer in **sämtlichen Reisen** HP, Kultur, interessante Ausflüge, Führungen, Konzerte, umfangreiches Bridgeprogramm mit CP u. Preisen, Auslandsreise / Auslandstransfers (ES) inkl.

Barnowski - Bridge - Reisen Kanzowstr. 14c 10439 Berlin Tel.: 030 - 425 09 85 Fax: 030 - 42 85 1384
E-Mail: barnod-bridgereisen@t-online.de Internet: www.barnowski-bridge-reisen.de

Offene Deutsche Paarmeisterschaft

Über die lange Strecke (90 Boards) setzen sich die Besten durch ...

◆ Bericht: Felix Zimmermann / Bilder: Elke Weber und Regina Behrens

Am 15. und 16. September fand in diesem Jahr in Bonn Bad Godesberg die Deutsche Offene Paarmeisterschaft statt. Leider war auch in diesem Jahr ein Minus in der Teilnehmerzahl zu verzeichnen. Um dem Teilnehmerschwund entgegenzuwirken, hat sich der DBV dazu entschlossen, im nächsten Jahr versuchsweise eine Meisterschaftswoche in Berlin durchzuführen, in der vier Meisterschaften nacheinander gespielt werden können. Somit muss jeder Spieler nur einmal, statt viermal zu den Meisterschaften anreisen und spart so doch erhebliche Reisekosten ein. Die Offene Paarmeisterschaft ist auch darin integriert – hoffen wir, dass dort die Anzahl der Teilnehmer wieder anwächst.

AUCH DAS SCHIEDSGERICHT WURDE GEFORDERT

Die Turnierleitung in diesem Jahr lag in den bewährten Händen von Gunthart Thamm und Peter Eidt, sowie als Voluntär zusätzlich Dominik Kettel aus Überlingen. Leider teilten einige Spieler, gerade im letzten Durchgang, nicht immer die Entscheidungen der Turnierleiter. Insgesamt gab es vier Schiedsgerichtsentscheidungen, zwei davon nach dem letzten Durchgang. Dies führte dazu, dass die Siegerehrung erst eine Stunde nach Spielende erfolgen konnte. Nur in einer der vier Schiedsgerichtsentscheidungen vom Wochenende verbesserte sich das Ergebnis für das protestierende Paar, in zwei Entscheidungen wurden die Turnierleiter voll bestätigt, ein Mal gab es ausschließlich für die schuldige Seite ein

schlechteres Ergebnis, welches aber an der Platzierung fast nichts änderte. Deutlich mehr falsche Entscheidungen als die Turnierleiter machen die Spieler am Bridgetisch, so auch in diesem Board:

DG 2, Board 11, Teller: S, Gefahr: keiner

♠ AK82
♥ AB52
♦ 1096
♣ D2

♠ B63
♥ 7
♦ ADB7
♣ AK754

♠ 754
♥ K8
♦ K843
♣ 10986

♠ D109
♥ D109643
♦ 52
♣ B3

West	Nord Zimmermann	Ost	Süd Ellerbeck
X	2SA ²	Pass	2♥ ¹
Pass	3♥	3SA	3♣ ³
Pass	Pass		Pass

¹ Weak Two
² Ogust
³ Minimum, schlechte Coeur-Farbe

Vielen Paaren wird dieses Weak Two von Max Ellerbeck sicherlich zu schwach sein. Wie Sie aber unschwer an meiner Weiterreizung sehen können, war für mich diese Hand nicht völlig unerwartet, sodass ich trotz eines 10-Karten-Fits in 3♥ abbremste. Gegen 3SA spielte Max die ♥10 aus, die ich mit dem Ass gewann. Nun spielte ich ♠A, da ich wissen wollte, ob Max die ♠D hält oder ob ich doch lieber Cœur spielen sollte. Spielt ich Cœur nach, liegt meine Hoffnung darin, dass der Gegner nur fünf Karo-, zwei Treff- und einen Cœur-Stich

abziehen kann, da Max entweder den Treff Buben zu Dritt hält oder der Alleinspieler in Treff schneidet und ich mit der Dame den Stich gewinne. Fünf Karo-Stiche, wenn ich Max demzufolge eine 6-3-3-1-Verteilung gebe – mit Single in Karo. Max gab auf ♠A die ♠9, seine kleinste Karte. Leider entschied ich mich dagegen, dass er genau D109 hält (und damit die 9 die kleinste Karte und damit positiv war) und glaubte an 975 oder Double 9 (letzteres ist sehr unwahrscheinlich, da Ost nie die Piks gereizt hat, obwohl sein Partner ein Takeout-Kontra gab) und setzte Cœur fort. Max hielt zwar den Treff Buben, aber leider nicht, wie erhofft, zu Dritt. Daraufhin bekam ich als einzigen Stich noch ♠K – und unsere Gegner einen guten Score. Nur 4 Matchpunkte blieben für Max und mich übrig.

DAS GLEICHE MARKIERUNGSPROBLEM hatte auch ein anderes Paar, nachdem Claudia Vechiatto in 4♣ gelandet war:

West Vechiatto	Nord Engel	Ost	Süd
2♣ ¹	X	3♣	Pass
4♣	Pass	Pass	3♥
			Pass

¹ 11-16, 5+ Treff

Nachdem Nord ♠A ausspielte, gab der Partner die ♠9 zu. Nord deutete es ebenfalls als Abmarke, platzierte die Dame beim Alleinspieler und setzte nicht in Pik fort. Da Nord nach der Reizung kein 6er Cœur bei Süd vermutete, erschien ♥A und Cœur hinterher sicher. Doch weit gefehlt: Schon war der Pik-Abwurf möglich und vier Treff erfüllt.

Hier denke ich hingegen, dass eine Fortsetzung der Pik-Farbe gefahrlos möglich gewesen wäre. Hätte Süd B96 gehalten, die einzige Haltung, aus der man die 9 spielt (bei 109 wird man die 10 spielen), hätte Claudia keinen zweiten Pik-Verlierer mehr, da sie im 2. Pik-Stich zu ihrer fiktiven 10 in der Hand hätte spielen können, da Nord durch das Ausspiel den König, nicht aber den Buben halten musste. Bei sitzendem Impass kann in der Pik-Farbe nur noch ein Pik-Stich gewonnen werden. Daher kann Nord auch sofort Pik weiterspielen, wenn es keinen Unterschied macht. Und falls Süd tatsächlich D109 hält, so ist das Weiterspielen der Pik-Farbe bestmögliches Agieren. Aber auch andere Spitzenpaare haben diese Hand nicht optimal gelöst:

West	Nord	Ost	Süd
Elinescu	Schlicker	Wladow	Günther
X	XX ²	Pass	2♦ ¹
Pass	Pass	Pass	2♥

¹ Multi
² Reiz deine Farbe

Offensichtlich traute sich hier niemand, höher als 2 Cœur zu gehen, sodass dies der Endkontrakt wurde. Immerhin funktionierte das Gegenspiel, so dass Wladow-Elinescu den Kontrakt auf erfüllt halten konnten – dennoch nur noch 10 von 68 Matchpunkte für sie, da andere Tische 3 Treff oder 3SA erfüllen durften oder zumindest Nord/Süd in der Reizung höher gingen und dann fielen.

In der folgenden Hand war es für die meisten Tische ein Problem, den richtigen Endkontrakt zu finden; das Abspiel hingegen war für viele Spieler leichter.

DG 2 Board 18, Teiler: O, Gefahr: N/S

♠ KB10762
 ♥
 ♦ A832
 ♣ B65

♠ AKB76
 ♥ B964
 ♦ 9743

♠ D98
 ♥ D8532
 ♦ K105
 ♣ 102

♠ A543
 ♥ 1094
 ♦ D7
 ♣ AKD8

Rät der Alleinspieler in diesem Board in Pik richtig und kassiert zunächst den Pik König,



Konzentration beim Spiel.

Warten auf den nächsten Durchgang.



kann er anschließend gegen Osts Pik Dame schneiden und sogar 6 Pik erfüllen. Obwohl es ein sehr guter Schlemm ist (nur bei Piks 3-0 gibt es überhaupt eine "Rateposition"), wurde der Schlemm nur an 6 der 35 Tische gereizt. Dies ist sicherlich nicht zuletzt darauf zurückzuführen, dass Nord/Süd gemeinsam nur 24 Figurenpunkte halten. Auch konnten Ost/West an vielen Tischen hoch sperren, sodass der Bietraum auf der Suche nach dem besten Kontrakt für Nord/Süd stark eingeschränkt war.

West	Nord	Ost	Süd
Günther	Vechiatio	Schlicker	Engel
2♥ ¹	3♥ ²	Pass	1SA
Pass	Pass	4♥	4♣
Pass	5♣	5♦ ³	Pass
...Pass		Pass	Pass

¹ 5+ Cœur, 4+ UF
² genau 4er Pik, Partieförderung
³ Ausspielmarke

Claudia Vechiatio zeigte hier trotz ihres 6er Piks lediglich genau ein 4er Pik mit einer partiefördernden Hand. Am Ende der Reizung überlegte Dr. Claus Günther länger, ob er noch mit 6♥ verteidigen sollte, entschied sich aber schlussendlich dagegen: Da Claudia genau ein 4er Pik in der Reizung versprochen hat und Berthold Engel höchstens ein 5er Pik halten konnte, müsste Christian Schlicker ein 4er Pik dagegen halten. Dann ist es auch möglich, dass 5♣ entweder fallen oder 6 Cœur viel zu teuer werden. Also entschied er sich, 5♣ zu passen. Berthold spielte die Piks richtig und konnte so 5♣ +1 für +680 notieren, 38 Matchpunkte für Engel/Vechiatio. Was wäre gewesen, wenn Dr. Günther mit 6♥ verteidigt hätte? Hier hätte die Möglichkeit hop (9MP) oder top (61MP) für Engel/Vechiatio bestanden: Ein Kontra auf 6♥ hätte zu +500 und nur 9 Matchpunkten,

anschließend 6♠ zu reizen, dagegen mit +1430 zu respektablen 61 Matchpunkten geführt.

West	Nord	Ost	Süd
Harfst	Kaiser	A. Gromöller	Freche
2♥ ²	4♣	Pass	1SA ¹
Pass	Pass	5♥	5♣
		Pass	

¹ 14-16
² 5+ Cœur, 4+ UF

„Die Darmstädter“
Seit über 20 Jahren organisieren wir
Bridgereisen auf die Sonneninsel

LANZAROTE:
eine Insel, die so ist wie keine andere!

**** **Hesperia Playa Dorada**
Playa Blanca: bereits zum 29. Mal!
Unser beliebtes Bridgehotel mit großem Hallenbad liegt direkt an der Badebucht mit hellem Sandstrand in Playa Blanca. Alle Zimmer mit Meerblick. Hoteleigener 9-Loch Pitch- und Putt-Golfplatz direkt neben dem Hotel.
20.(18.)11. – 04.(02.)12.2012
Ab: € 1.188,- / EZ: € 12,- p.T.

**** **deluxe Los Jameos Playa:**
Playa de los Pocillos:
Sie werden es lieben!
Eines der schönsten und besten Hotels auf der Insel, direkt am kilometerlangen Sandstrand Playa de los Pocillos, stilvolle Eleganz kombiniert mit behaglichem Ambiente, beheizter Außenpool (26°), phantastische Küche, neuer Golfplatz nur 4 km entfernt!
22.01. – 05.02.2013:
Ab € 1.400,- / EZ € 11,- p.T.
bei Buchung bis **15.10.2012** danach ab **€ 1.450,-**

TUNESIEN
**** **RIU Bellevue Park – Port El Kantaoui**
Wunderschönes Hotel, traumhafte Lage direkt am kilometerlangen Sandstrand unweit vom Yachthafen, einer der schönsten Golfplätze nur 3 km entfernt!
06. – 20.04.2013:
All inclusive ab: € 1.130,- / EZ € 10,- p.T.
Für alle Reisen gilt: DZ/HP/Flug/Bridgeprogramm/Transfer

Günter Buhr, Kesselhutweg 5, 64289 Darmstadt
Tel. 06151/710861 Handy 0172/9201659
E-Mail Günter Buhr: gbdarmstadt@web.de
E-Mail Karin Buhr: kbdarmstadt@web.de



Gute Laune in der Pause.



Wie haben wir abgeschnitten?



Zufrieden beim Nachkarten.

Diese Reizung, wenn auch nicht mit der Bedeutung, dass 1SA 14-16 Punkte, sondern eher 15-17, stark ist, wird es wohl an den meisten Tischen gegeben haben. Süd weiß durch die Reizung der Gegner, dass sein Partner in Cœur kurz sein muss. Süd hat keine verschwendeten Werte in Cœur und zudem einen 4er-Anschluss, was ein 5♠-Gebot fast automatisch macht. Trotzdem traut sich Nord an vielen Tischen nicht noch ein 6♠-Gebot draufzulegen.

West	Nord	Ost	Süd
Bobrov	Khanukov	Bleschke	Wüst
2♦ ²	4♣	Pass	1SA ¹
Pass	6♣	5♥	5♣
Pass		Pass	Pass

¹ 14-16
² Karos + Coeurs

Eine minimale Abweichung in der Reizung und der Schlemm wird an diesem

Tisch gereizt. Durch das 2♦-Gebot wurde hier als zweite Farbe Karo gezeigt. Vitaliy Khanukov hoffte nach dem Reizverlauf hier zu Recht, seinen Partner ohne verschwendete Werte in Cœur zu finden, und wahrscheinlich auch mit einer Kürze in Karo, denn bei Karolänge hätte man sich auch gegen 5♠ entscheiden können. Da West einen Zweifärber gezeigt hat und hier eher eine Kürze in Pik zu erwarten war, spielte Vitaliy die Piks auch richtig – 6♠ erfüllt bedeutete 61 Matchpunkte.

Am Ende des Turniers war die Spannung groß: Nicht nur, dass es Schiedsgerichtsentscheidungen gab, die die Spieler auf den ersten beiden Plätzen direkt betraf, so dass sich die Platzierung hätte ändern können, sondern auch zwischen den Plätzen 3-7 war der Unterschied so minimal, dass jede noch so kleine Änderung schon entscheidend für einen Platz sein konnte.

Der 7-platzierte hätte nur in einem der 90 gespielten Boards statt 50 ganze 100 % erzielen müssen, um den 3. Platz zu erreichen – und die Chance Fehler zu machen hat jeder Spieler in einem Turnier mit 90 Boards zu Genüge. Nur die Sieger Matthias Felmy und Tomasz Gotard und die Vizemeister Dr. Michael Elinescu und Dr. Entscho Wladow hatten sich zum Ende einen deutlichen Abstand herausgearbeitet. Gratulation dazu an den Meister und den Vizemeister, sowie natürlich auch an Dr. Peter Freche und Dr. Karl-Heinz Kaiser, die schlussendlich die besseren Entscheidungen als die Spieler auf den Plätzen 4-7 getroffen haben.

DEUTSCHE MEISTERSCHAFTEN SIND SPANNEND – WAGEN SIE DOCH AUCH EINMAL DEN VERSUCH

Ich bin gespannt auf das nächste Jahr und hoffe, dass die Meisterschaftswoche ein Erfolg wird. Gerne möchte ich an Sie appellieren: Trauen Sie sich doch auch einmal auf eine Deutsche Meisterschaft. Denn wie viele Hobbyfußballer würden es sich z.B. nehmen lassen, preisgünstig gegen Spieler der Deutschen Fußball-Nationalmannschaft zu spielen. Wieso sollte es beim Bridge anders sein?

Im nächsten Jahr wird es dann auch nicht so wichtig sein, sollten nach dem letzten Durchgang noch Schiedsgerichtsentscheidungen zu verhandeln sein: Denn wer die ganze Woche bleibt, gerät nicht in Zeitnot einen Zug erreichen zu müssen um schnellstmöglich nach Hause zu kommen, weil man am nächsten Tag wieder in aller Frühe arbeiten muss. ♦



Von Links: Dr. Michael Elinescu (mit Dr. Entscho Wladow Vizemeister), Tomasz Gotard, Matthias Felmy, die Sieger, Dr. Karl-Heinz Kayser, Dr. Peter Freche die Drittplatzierten.

Fünf Stiche

mehr oder weniger ...

◆ Text: Martin Rehder

Wir schreiben das Jahr 2007 und die deutsche Junioren-Nationalmannschaft befindet sich gerade bei der U25 Europameisterschaft in Jesolo, Italien, und kämpft um die Qualifikation für die 2008 in Peking stattfindende Weltmeisterschaft. Am Ende der Europameisterschaft hat das deutsche Team den fünften Platz erreicht und die Qualifikation war geschafft. Im Folgenden will ich über zwei Hände berichten, die in dem Kampf gegen Schweden vorkamen.

Teiler: O, Gefahr: alle

♠ K52
♥ AD103
♦ A95
♣ A43

♠ 64
♥ KB94
♦ K10
♣ KB865

♠ AD1098
♥ 865
♦ 742
♣ 109

♠ B73
♥ 72
♦ DB863
♣ D72

West	Nord <i>Rehder</i>	Ost	Süd <i>Katerbau</i>
Pass Pass	2SA	2♣ Pass	Pass Pass

Nachdem Ost mit einem für skandinavische Junioren typischen Weak two eröffnete, befand ich mich in 2NT, die mühelos zu erfüllen waren. Ich gewann das pik 10 Ausspiel mit dem Buben am Tisch, konnte mir dann die Karos entwickeln und machte schlussendlich den Karoschnitt. Das führte zu +120

AM ANDEREN TISCH waren die Schweden nach folgender Reizung in 1SA gelandet.

West	Nord <i>Rehder</i>	Ost	Süd <i>Katerbau</i>
Pass Pass	1SA	Pass Pass	Pass Pass

Thomas Gotard jun. spielte die ♠10 aus. Auf welche Chance der schwedische Alleinspieler nun genau spielte wird sein Geheimnis bleiben, jedenfalls duckte er in beiden Händen. Nun war es an Tomi, nicht Pik nachzuspielen. Dies schaffte er auch und legte die Treff 10 auf den Tisch. Diese gewann der Alleinspieler mit dem Ass und wollte sich nun die Karos entwickeln. Er spielte ein kleines Karo zur D diese wurde mit dem König gewonnen und es folgten vier Pik- und vier Treffstiche für Ost-West. Dies bedeutete vier Faller in rot, fünf Stiche Unterschied an den beiden Tischen und 11 IMPs für Deutschland.

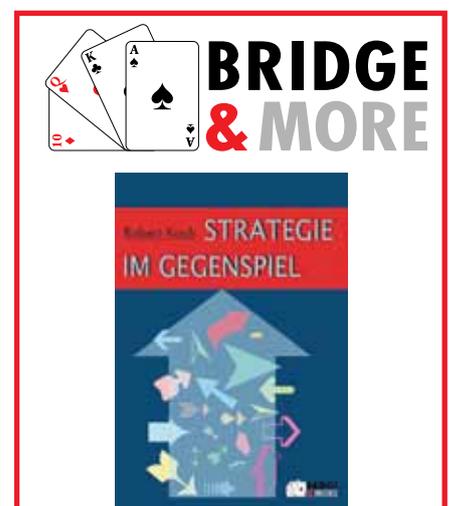
♠ A65 ♥ 105 ♦ KD75 ♣ AB107	♠ KB83 ♥ A62 ♦ 842 ♣ D83
♠ DB743 ♥ AB10963 ♦ 54	♠ D109742 ♥ K98 ♦ ♣ K962

An beiden Tischen befand man sich in vier Pik von Süd.

Der schwedische Alleinspieler bekam Cœur-Dame als Ausspiel. Nach einem eher merkwürdigen Abspil verlor der Alleinspieler die Trumpfkontrolle und ging vier Down, was plus 400 für Deutschland bedeutete.

Janko wurde in demselben Kontrakt von den Schweden kontriert. Nachdem der auf West sitzende Schwede als Ausspiel das Karo-Ass wählte, hatte Janko, nachdem er die Treff-Dame gefunden hatte, keine Probleme mehr 11 Stiche zu machen. Wieder waren dies fünf Stiche Unterschied in dem gleichen Kontrakt und diesmal sogar 16 IMPs für Deutschland.

ZU DIESEN BEIDEN, für uns sehr guten und glücklichen Boards, kamen noch das ein oder andere, so dass wir den Kampf am Ende mit 25:3 gewonnen haben, was wichtige Punkte auf unserem Weg zur Weltmeisterschaftsqualifikation waren. ◆



Robert Koch erklärt die Grundzüge des Gegenspiels und fasst Ausspiele systematisch zusammen.

ISBN 978-3-9813539-9-5 64 S. 10,00 €

Verlag Evelyn Geissler
www.bridge-verlag.de

Tüfteln Sie mit! Die Rätselseiten im Bridge Magazin



Rätsel

EINE HAND – FÜNF REIZUNGEN ...

Welches Gebot geben Sie mit der folgenden Westhand ab,

♠ 2
♥ KD32
♦ 753
♣ AKB32

wenn die Reizung wie folgt verläuft?

1)

West	Nord	Ost	Süd
1♣ ?	Pass	1♣	Pass

2)

West	Nord	Ost	Süd
?	2♣	x	Pass

3)

West	Nord	Ost	Süd
?		1♦	Pass

4)

West	Nord	Ost	Süd
?	1♦	Pass	1♣

5)

West	Nord	Ost	Süd
2♣ ?	Pass	1SA ¹ 2♥	Pass Pass

¹ 15-17

DER WEG IST DAS ZIEL

Welcher Spielplan führt zum Erfolg?

Teiler: S, Gefahr: alle

♠ AK63
♥ K6
♦ AK75
♣ 764

W N
[S]
O

♠ DB10752
♥ 5
♦ D64
♣ K32

West	Nord	Ost	Süd
Pass Pass	4♣	Pass	2♣ ¹ Pass

¹ Weak Two

West spielt ♥D aus. Wie sollte Süd das Spiel planen?

KEINE HEXEREI ...

Wie überlegt ist Ihr Gegenspiel?

Teiler: N, Gefahr: alle

♠ KB8
♥ D6
♦ KDB108
♣ B73

♠ 752
♥ 8532
♦ A
♣ 109854

W N
[S]
O

West	Nord	Ost	Süd
2♥ Pass	1♦ x ¹ Pass	1♥ Pass Pass	1♣ 4♣

¹ Unterstützungs-Kontra, 3er-Pik

West spielt ♦A zu ♦8, ♦2 und ♦3 aus. Was nun West?

LÖSUNGEN



Eine Hand, fünf Lösungen

1) West hält einen schwachen, teuren Zweifärber, den er unter 16 F nicht durchgeben darf. 2♥ scheidet somit als korrekte Lösung aus. Aufgrund des Singles – und der damit unausgeglichenen Hand – kommt auch 1SA nicht Frage. Und das, gerade weil man in Partners Farbe ein Single hält und ihn von weiteren Pik-Geboten abhalten möchte. 1SA als Wiedergebot garantiert die gleichen Verteilungen, mit denen man mit stärkerem Blatt 1SA eröffnet hätte. Bleibt noch die richtige Lösung für den schwachen, teuren Zweifärber: Die Wiederholung der Eröffnerfarbe! 2♣ verspricht mindestens fünf Treffkarten und keinerlei Zusatzwerte – genau das, was West hält.

2) Ost hält mindestens 12 F und ist spielbereit in allen Farben außer Pik. Eine 4er-Länge in der noch ungereizten Oberfarbe ist dabei fast obligatorisch. Für West gibt es daher kein Halten mehr: 8 gemeinsame Cœurs und 25 gemeinsame Punkte führen zu einer einzigen Lösung: 4♥.

3) Was hat Vorrang – die längere Farbe oder die Oberfarbe? Die Antwort ist eigentlich ganz einfach, denn man muss nur wissen, wo die Punktegrenze liegt, ab der man nicht mit 1♥ beginnt, sondern seine Farben der Länge nach durchgeben darf. Die Grenze liegt bei 13 F! Von 6-12 F reizt man seine 4er-Oberfarbe und die längere Unterfarbe überhaupt nicht mehr, ab 13 F beginnt man mit 2 in Unterfarbe und lässt im nächsten Gebot die Cœurs folgen. Da unser West hier 13 F hält, ist 2♣ diesmal die richtige Lösung.

◆ **Stefan Back**

Verbessern Sie Ihr Bridge!

Ein gut aufgebautes Bietsystem kennt keine logischen Lücken. Jedem Punkte-Intervall wird in jeder Reizsituation ein bestimmtes Gebot eindeutig zugewiesen. Dieses Gebot ist dann für andere Bedeutungen nicht mehr verwendbar, so dass manchmal neue Vokabeln erfunden bzw. definiert werden müssen. Diese „Konventionen“ ergänzen den natürlichen Sprachschatz des Bietsystems und schließen die letzten logischen Lücken immer dann, wenn alle natürlichen Gebote bereits ausgeschöpft oder anderweitig belegt sind.

Wenn Sie überprüfen möchten, ob Ihr System jedem Bietproblem standhält, dann folgen Sie mir auf dem Gang durch ein Bietsystem, das auf Logik basiert und daher für alle natürlichen Systeme anwendbar ist. Hoffentlich wird damit der Aberglaube beendet, nur FORUM D, nur Standard American, nur Better Minor, nur Kleine Treff oder nur Acol wäre alleinig glückselig machend. Die Logik hinter den jeweiligen natürlichen Systemen ist nämlich – man mag es kaum glauben – in allen die Gleiche.

Dass uns so mancher Bridgelehrer etwas anderes beigebracht haben mag, steht leider auf einem anderen Blatt, aber bekanntlich ist ja niemand perfekt, und es ist an dem mündigen, fortgeschrittenen Bridgeschüler, sein System zu hinterfragen und logisch Falsches auszumerzen. Fangen wir doch einfach einmal damit an!

DIE ERSTE ANTWORT DES PARTNERS – UNTERSCHIEDEN NACH NEUEN FARBEN, SA-GEBOTEN UND HEBUNGEN DES ERÖFFNERS

Mit dieser Folge setzen wir die Vorstellung der ersten Partnerantworten fort. Genauso wie dem Eröffner das erste Gebot recht leicht fallen sollte, bietet die erste Partner-

Wie ist unser Bietsystem aufgebaut? Teil 7

antwort noch wenig Fallstricke. Dennoch gibt es Klippen, die es zu umschiffen gilt. Wichtig ist, als Partner so zu reizen, dass der Eröffner schnell erkennt, ob man schwach (6-10), einladend (11-12) oder stark (ab 13) ist.

Wie kommt es zu diesen Punktspannen? Rechnen Sie sich, dass sich für den Eröffner folgende Intervalle ergeben: schwach = 12-15, einladend = 16-18 und stark = ab 19? Ist folglich der Eröffner stark, genügen schon 6 Punkte beim Partner und Vollspiel (ab 25) sollte gereizt werden.

Genauso gilt: Ist der Partner stark, genügen schon 12 Punkte vom Eröffner und das Vollspiel sollte gereizt werden. Alles dreht

sich somit um die magische „25“ und es gilt, sich folgende Endkontrakt-Strategie zu verinnerlichen: siehe Tabelle unten.

Die Intervalle sind also klug gewählt. Nun müssen wir nur noch unsere Reizungen ebenso klug gestalten und es kann nichts mehr passieren!

Gehen wir nun in medias res und diskutieren das erste Gebot des Partners des Eröffners nach den Gesichtspunkten „Punktstärke“ und „Farblänge“. Diesmal beschäftigen wir uns mit Partners limitierten SA-Antworten.

Eröffner (E)	Partner (P)	mögliche, sinnvolle Endkontrakte in der ungestörten Reizung
12-15 (schwach)*	6-10 (schwach)	1SA, 2 in Farbe (evtl. auch 5-2 oder 4-3-Fit nach „Ausbessern“)
12-15 (schwach)*	11-12 (einladend)	2SA, 3 in Farbe bei 12-13 des E; 3SA, 4 in Oberfarbe bei 14-15 des E
12-15 (schwach)*	ab 13 (stark)	3SA, 4 in Oberfarbe
16-18 (einladend)**	6-10 (schwach)	2SA, 3 in Farbe bei 6-8 des P; 3SA, 4 in Oberfarbe bei 9-10 des P
16-18 (einladend)**	11-12 (einladend)	3SA, 4 in Oberfarbe, 5 in Unterfarbe
16-18 (einladend)**	ab 13 (stark)	Vollspiel bei 16/17- des E; Schlemm bei 17+/18, des E
ab 19 (stark)	6-10 (schwach)	3SA, 4 in Oberfarbe (5 in Unterfarbe)
ab 19 (stark)	11-12 (einladend)	3 bis 4SA ohne Fit; Schlemmversuch/Schlemm mit Fit
ab 19 (stark)	ab 13 (stark)	Schlemm in Farbe oder SA

* bei ausgeglichenen Händen nur 12-14, da mit 15-17 1SA eröffnet werden sollte

** bei Einfärbern mit schöner 6er-Länge schon ab 15

II. SA-GEBOTE

Hier wird es einfach, denn wir müssen nur den drei Stärkestufen drei sinnvolle Gebote zuweisen. Wie schön, dass wir hierzu 1SA, 2SA und 3SA zur Verfügung haben:

1SA = „**schwach**“:

West	Nord	Ost	Süd
1♦	Pass	1SA	

Der Partner des Eröffners hält 6-10 F und keine 4er-Oberfarbe, da eine 1♥- oder 1♠-Antwort Vorrang vor 1SA hätte. Eine ausgeglichene Verteilung muss aber nicht vorliegen. Das Hände-Spektrum reicht somit von:

♠ K32
♥ K87
♦ 432
♣ KB65

bis

♠ 2
♥ D87
♦ 432
♣ KB8765

Die Punktspanne bleibt auch nach Oberfarb-Eröffnungen unverändert:

West	Nord	Ost	Süd
1♠	Pass	1SA	

Nun aber kann die Antwort von 1SA eine 4er- und sogar eine viel längere Oberfarbe enthalten, denn der Partner darf erst ab 10F mit 5er-Cœur 2♥ antworten. Auch Unterfarb-Längen sind möglich, da auch für 2♣ oder 2♦ neben einer 4er(+)-Länge mindestens 11 FL (somit 10 F) notwendig sind, um in der Zweierstufe antworten zu dürfen.

Auch hier gilt, dass der Partner viele verschiedene Hand-Typen von

♠ 43
♥ K765
♦ DB43
♣ K64

bis

♠ 6
♥ 3
♦ KB43
♣ D1095432

halten kann.

Betrachten Sie 1SA immer als „Auffang-Bottich“ für alle Hände, mit denen man nicht in die Zweierstufe gehen darf. Einer späteren Nennung einer langen Farbe steht allerdings nichts entgegen, denn das Gebot ist nonforcing und verpflichtet sowohl Eröffner als auch Partner zu keiner weiteren Aktion:

♠ AD754	<div style="display: flex; justify-content: space-around;"> <div style="text-align: center;">N</div> <div style="text-align: center;">O</div> </div> <div style="display: flex; justify-content: space-around;"> <div style="text-align: center;">W</div> <div style="text-align: center;">S</div> </div>	♠ 6
♥ AD42		♥ 3
♦ D102		♦ KB43
♣ B		♣ D1095432

West	Nord	Ost	Süd
1♠	Pass	1SA	Pass
2♥	Pass	3♣	Pass
Pass	Pass		

Ost verliert vier Stiche und erfüllt 3♣ genau. Hätte Ost auf 1♠ 2♣ (selbstfördernd) geantwortet, wären Ost/West aufgrund von Wests 15 F in völlig überzeugten 3SA gelandet, die gleich mehrfach fallen würden.

2SA = „**einladend**“:

Im Gegensatz zur 1SA-Antwort zeigt die nächste SA-Stufe nicht nur exakt 11-12 FL, sondern auch zwingend eine ausgeglichene Hand ohne eigene 4er-Oberfarbe, ohne 3er-Anschluss in Eröffners Oberfarbe und somit echtes Interesse an einem SA-Endkontrakt:

West	Nord	Ost	Süd
1♠	Pass	2SA	

mit:

♠ 62
♥ K87
♦ B9832
♣ AK2

Mit einem 5er-Cœur (+) reizt Ost 2♥, mit einem 4er-Cœur eine 4er- bzw. im Notfall eine 3er-Unterfarbe:

West	Nord	Ost	Süd
1♠	Pass	2♣	

bspw. mit:

♠ 63
♥ KDB2
♦ B76
♣ A982



Teneriffa
sonniger Südwesten
06. – 20.03.2013

Grandhotel Anthelia *****



Unser wunderschönes Iberstar-Hotel verfügt über eine großzügige Pool- und Gartenlandschaft mit direktem Strandzugang. Exzellente Küche, luxuriöser SPA. In bester Lage direkt an der langen Fußgängerpromenade im niveaureichen Badeort Costa Adeje. Die Wetterstatistik für März verspricht: sehr stabiles, warmes, sonniges Frühsommerwetter.

Attraktive Golfplätze ganz in der Nähe.

Jeden Tag Bridge-Unterricht und Turnier.

Ü/HP mit Bridge im DZ p.P. 2 Wo 1.998,-€

1 Wo 1.060,-€

im DZ als EZ 2 Wo 2.468,-€

1 Wo 1.295,-€

auch 10 Tage möglich, Flug zum Tagesbestpreis

01. – 07.04.2013

Maritim Hotel Königswinter

unmittelbar am Rheinufer



Seminar „Fortgeschrittenes Alleinspiel“

mit DZ/HP 599,-€, EZ-Zuschlag 9,-€ pro Tag

Telefon (0 22 05) 23 53

E-Mail: info@kaiser-bridge.de

Weitere Informationen im Internet:

www.kaiser-bridge.de

und auch mit:

♠ 632
♥ KD42
♦ D76
♣ A98

Die ausgeglichene Verteilung muss hinter dem Aufspüren eines möglichen Cœur-Fits zurückstehen. Passbare 2SA würden im folgenden Beispiel in den falschen Endkontrakt führen. Die selbstforcierende Unterfarbe lässt Ost/West leicht den richtigen Kontrakt erreichen:

♠ A9842	<table border="1"> <tr><td>N</td><td>♠ 63</td></tr> <tr><td>W</td><td>♥ KDB2</td></tr> <tr><td>O</td><td>♦ B76</td></tr> <tr><td>S</td><td>♣ A982</td></tr> </table>	N	♠ 63	W	♥ KDB2	O	♦ B76	S	♣ A982	♠ 63	
N		♠ 63									
W		♥ KDB2									
O		♦ B76									
S	♣ A982										
♥ A853	♥ KDB2										
♦ K	♦ B76										
♣ B103	♣ A982										
West	Nord	Ost	Süd								
1♠	Pass	2♣	Pass								
2♥	Pass	3♥	Pass								
Pass	Pass										

Während Ost im schlimmsten Fall nur sechs Stiche (vier Cœurs und zwei schwarze Asse) macht, führt 2♣ mit gemeinsamen 23 F in 3♥, die bei verteilten Treff-Figuren zu mindestens neun Stichen führen. Realisiert Ost vor dem Trümpfeziehen zwei Karoschnapper, kann sogar 3♥+1 herauspringen.

3SA = „stark“:

Auch die höchste SA-Stufe zeigt nicht nur 13-15 FL, sondern ebenfalls zwingend eine ausgeglichene Hand ohne eigene 4er-Obefarbe, ohne 3er-Anschluss in Eröffners Oberfarbe und somit echtes Interesse an einem SA-Endkontrakt:

West	Nord	Ost	Süd
1♦	Pass	3SA	

mit bspw.:

♠ K2
♥ D102
♦ A32
♣ KB432

Ein Schlemm ist durch die Obergrenze von 15 FL zumindest ausgeschlossen, solange der Eröffner nicht mind. 17/18 FL hält.

DREI VERSCHIEDENE STÄRKE-INTERVALLE FÜR DREI VERSCHIEDENE SA-GEBOTE!

REIZÜBUNGEN:

Was reizen Sie mit den folgenden Osthänden, und wie sieht Osts weiterer Reizplan bei verschiedenen Wiedergeboten Wests aus?

1)

♠ A73
♥ K8
♦ 732
♣ D7652

Erste Antwort:

West	Nord	Ost	Süd
1♥	Pass	?	

Weiterer Reizplan:

West	Nord	Ost	Süd
1♥	Pass	?	Pass
a) 2♣	Pass	?	
b) 2♦	Pass	?	
c) 2♥	Pass	?	

2)

♠ 3
♥ KB87652
♦ D7
♣ 832

Erste Antwort:

West	Nord	Ost	Süd
1♠	Pass	?	

Weiterer Reizplan:

West	Nord	Ost	Süd
1♠	Pass	?	Pass
a) 2♦	Pass	?	
b) 2SA	Pass	?	
c) 3♣	Pass	?	

3)

♠ A93
♥ K8
♦ B76
♣ K5432

Erste Antwort:

West	Nord	Ost	Süd
1♥	Pass	?	

Weiterer Reizplan:

West	Nord	Ost	Süd
1♥	Pass	?	Pass
a) 3♥	Pass	?	
b) 3♦	Pass	?	
c) 3SA	Pass	?	

4)

♠ A82
♥ 985
♦ D8
♣ B10542

Erste Antwort:

West	Nord	Ost	Süd
1♦	Pass	?	

Weiterer Reizplan:

West	Nord	Ost	Süd
1♦	Pass	?	Pass
a) 2♣	Pass	?	
b) 2♦	Pass	?	
c) 2♥	Pass	?	

LÖSUNGEN:

1) Natürlich sollte Ost mit nur 9 F ohne 4er-Pik und ohne 3er-Cœur 1SA (= 6-10 F) antworten.

Gibt der Eröffner einen billigen Zweifärber in Cœur und Treff durch (a), hebt man auf 3♣ und zeigt damit eine gute Hand, die durch Eröffners Treff-Gebot an Wert gewachsen ist.

Zeigt der Eröffner wie in (b) einen billigen Zweifärber in Cœur und Karo, bessert Ost in 2♥ aus, denn bei schwachem Eröffner plus schwachem Partner sollte die Reizung

in 1SA oder spätestens in 2 in Farbe enden. Wiederholt der Eröffner freiwillig seine Cœurs (c) zeigt er eine 6er-Länge, denn schließlich hätte er auf 1SA auch passen dürfen. Ost hat zwar keine schlechte Hand aber eine Hebung in 3♥ wäre mit evtl. 12 gegenüber 9 F dann doch übertrieben, also ist Passe die richtige Reaktion auf Eröffners Farb-Wiederholung

2) Mit nur 6 F bleibt uns gar keine andere Wahl, als auf 1♠ 1SA zu bieten. Für ein Gebot auf der Zweierstufe fehlt es hinten und vorne an Figurenpunkten, also scheidet 2♥ aus. Hoffentlich haben Sie auch nicht mit dem Gedanken gespielt, in 3♥ zu springen und Ihren eigenen Partner zu sperren. Dafür sind Sperransagen nicht erfunden worden, denn Sie sollen den Gegner und nicht den eigenen Partner ärgern. Wie aber geht es nach unserem „Brems-Gebot“ nun weiter? 2♦ (a) kommt uns gerade recht, weil wir nun mit 2♥ eine schwache Hand mit mindestens 6er-Cœur zeigen können. Auf dieses Gebot sollte der Eröffner mit jeder schwachen Hand passen, denn er weiß ja, dass sein Partner maximal 10 F hält. Hebt der Eröffner auf 2SA (b), hält er eine einladende Hand mit 16-18 FL. Ost dürfte nun passen, aber sein Blatt eignet sich besser für 3♥ als für 2SA, folglich bietet er nun seine Länge und der Eröffner wird mit weniger als drei Trümpfen Anschluss passen, da er seine Punkte schon durchgegeben hat und Partners 3♥-Gebot Vollspiel-Interesse verneint.

3♣ (c) ist das Gebot, das Ost am allerwenigsten hören wollte, denn der Eröffner hält nur eine einladende Hand mit 6er-Pik. Mit nur 6 F und vielleicht Cœur-Chicane oder -Single beim Eröffner verbietet sich jede weitere Aktion, so dass einzig und allein Passe den Schaden in Grenzen halten wird. Nur gut, dass es den anderen Paaren im Turniersaal nicht anders ergehen wird.

3) Mit ausgeglichenem Blatt und einladenden 11 F springt man als Partner des Eröffners in 2SA. Da man mit diesem Gebot sein Blatt schon sehr exakt beschrieben hat, reagiert man nun nur noch auf Forcing-Gebote des Eröffners und nimmt ansonsten die Entscheidungen des Gegenüber hin.

Sagt der Eröffner 3♥ (a), hält er weniger als 14 F und möchte im 6-2-Fit genau auf dieser Höhe spielen. Denken Sie immer daran, dass Sie ein Double-Cœur versprochen haben und Partner ab 14/15 F auch in 4♥ hätte springen können. Folglich gibt es auf 3♥ nichts mehr zu sagen.

Das harmlos aussehende 3♦ (b) sollte eine sehr starke Hand mit 5er-Cœur und 4er-Karo und zumindest leichtem Schlemminteresse zeigen, denn ohne eine hohe Punktzahl macht 3♦ keinen Sinn. Mit 5-4 und 12/13 F würde man auf 2SA passen mit 15-18 F würde man 2SA auf 3SA heben und die Karos gar nicht erwähnen. Da Ost nur 1 seiner 11 F in Karo hält, ist es wahrscheinlich das Beste er bietet 3SA, um keine Hoffnungen auf eine bessere Karo-Unterstützung zu schüren.

Ganz einfach ist Osts Weiterreizung nach Wests Hebung auf 3SA (c). Man passt und sammelt seine Kräfte für ein hoffentlich erfolgreiches Alleinspiel!

4) Auch auf eine Unterfarb-Eröffnung kann man 1SA antworten und tut dies auch, wenn man 6-10 F und keine 4er-Oberfarbe hält.

Auf 2♣ (a) kann man getrost passen, denn man hat hier gegenüber Eröffners 5-4-Verteilung immerhin neun Trümpfe, wird aber mit 7 F nur in ganz seltenen Fällen ein Vollspiel versäumen.

Auf 2♦ (b) passt man ebenfalls, denn der Eröffner zeigt bei Farb-Wiederholung ohne Sprung auf 1SA eine schwache Hand mit 6er-Karo, so dass es dem niedrigen 6-2-Fit in Unterfarbe nichts hinzuzufügen gibt. Nur die einladende, forcierte teure Zweifärber-Reizung von 2♥ (c), die ein 5er-Karo und 4er-Cœur ab 16 F zeigt, entlockt Ost ein weiteres Gebot. Mit seinem traurigen Ensemble sollte Ost es dennoch nicht übertreiben und nur 2SA bieten. Es wird schwer genug werden, diesen Kontrakt noch zu gewinnen. Aber 3♦ wäre ein 5-2-Fit und Passe kommt überhaupt nicht in Frage, denn West könnte auch stark sein, somit 19 F halten und muss damit die Gelegenheit bekommen, Osts 2SA noch auf 3SA zu erhöhen. ♦

BRIDGE - ERHOLEN - KULTUR - WANDERN - AUSFLÜGE



Rolf-Klaus Appelt

Steinhofgasse 7, 92224 Amberg
Tel.: 09621-32202 Fax: 09621-25645
E-Mail: appelt-bridge@t-online.de
Homepage: www.appelt-bridge.de
alle Reisen: täglich Unterricht, garantierter Joker, nachmittags „gelegte Karten“, abends Turnier (CP-Zuteilung)

BRIDGESEMINAR

Schloßhotel Mespelbrunn / Spessart

Thema: Forcing / nonforcing 2
(Gut reizen – gar nicht so schwer)

01. – 04. November 2012

DZ: 370,- € EZ: 430,- €

incl. HP, Kaffeepause (Vor- und Nachmittag)
mit Obst oder Kuchen



Ausblick auf 2013

4. – 7. April Mespelbrunn
Mai 1 Woche
18. – 28. Juni
18.-21. Juli Friedrichroda
20. August – 3. September
2. + 3. Oktober-Woche

Seminar Ausspiel/Gegenspiel
Lüneburg
Pertisau
Seminar
Budapest
Barcelona

PERTISAU/ACHENSEE

Hotel Rieser **** Superior

06./08. – 19. Januar 2013

DZ: ab 1.139,- € **EZ:** ab 1.309,- €
incl. ¾-Pension

Der Rieser hat aufgerüstet zum ***** Hotel zum Wohlfühlen, der Super Wellness-Bereich ist kaum zum Wiedererkennen, daher der einmalige Preissprung. Preis-Leistungsverhältnis Spitze wie eh und je. Hallenbad mit Außenbereich, Loipen direkt vor der Tür, Alpinski, Hüttenwanderungen, Eisstockschießen. Kostenloser Transfer von/zum Bahnhof Jenbach (IC-Anschluss).



BARDOLINO/GARDASEE

Hotel Du Lac & Bellevue ****

14. – 26. April 2013

12 Tage **DZ:** 1.039,- €
EZ: 1.329,- €

incl. HP
Die Hotelanlage liegt unmittelbar an der Promenade im Zentrum Bardolinos, Outdoor-, Indoorpool, Sauna, Fitnessraum, Privatstrand, 2 kostenlose Tagesausflüge (1x Bus, 1x Schiff).



◆ Helmut Häusler

Vera



spielt Paarturnier Welchen Teilkontrakt reizen?

Vera ist vollauf zufrieden. Draußen prasselt der Regen an die Fensterscheiben des Clublokals, doch sie sitzt im Trockenen am Bridgetisch – ideal bei diesem Wetter. Dazu spielt sie mit Martin, dem Sportwart des Clubs. Und sie spielen beide gut zusammen; einmal hat Martin sie sogar gelobt! Auch der Lauf ist nicht schlecht, die Gegner machen einige Fehler, ohne die man kaum ein Paarturnier gewinnen kann. Eine Runde noch. Wenn sie da keine zwei Nuller einfangen, sollte ihnen der Sieg nicht zu nehmen sein, denkt sich Vera und nimmt in erster Hand folgendes Blatt auf:

♠ 7
♥ AB9873
♦ 8752
♣ AK

Nur die Gegner sind in Gefahr, doch zunächst hat Vera kein Problem, sondern eine lupenreine 1♥-Eröffnung. Martin antwortet 1♠, während beide Gegner passen. In folgender Situation ist Vera wieder an der Reihe:

West	Nord Martin	Ost	Süd Vera
Pass	1♠	Pass	1♥ ?

Im Wiedergebot soll der Eröffner nach Möglichkeit seinen Blatttyp zeigen, sofern er den Partner nicht unterstützen kann, hat Martin stets gesagt. Nun gehört Veras Blatt

zum Typ Zweifärber, da neben der eröffneten, mindestens 5er-Länge eine zweite Farbe mit mindestens 4er-Länge vorhanden ist. Vera könnte diese mit 2♦ zeigen, ohne ihr Blatt zu überreizen, denn Martin hätte danach immer noch die Möglichkeit, auf Zweierstufe mit 2♥ in die eröffnete Farbe auszubessern. Man spricht daher von einem billigen Zweifärber, dessen Reizung keine Zusatzstärke verspricht – aber durchaus beinhalten kann.

**DOCH DASS VERA
DIE ZWEITE FARBE
REIZEN KANN,
HEISST JA NOCH LANGE
NICHT, DASS SIE ES
AUCH TUN MÖCHTE.**

Denn ihr gefällt die anämische Karo-Farbe überhaupt nicht. Viel lieber würde sie die gute Cœur-Farbe wiederholen. Dagegen will sie Martin nicht durch eine falsche Blattbeschreibung enttäuschen, gerade heute, wo alles so gut läuft. Plötzlich sieht sie eine Lösung. Martin will sie ja die Geheimnisse des Paarturniers einweihen. Wie wäre es, wenn sie nun einfach 2♥ bieten und ihn nachher fragen würde, ob das so richtig ist, weil Cœur mehr zählt als Karo. Dann gäbe es keine Enttäuschung wegen des verheimlichten Zweifärbers, womöglich würde Martin sie gar loben, weil sie mitdenkt – selbst wenn es in diesem konkreten Fall falsch sein sollte.

Gedacht, getan. Vera legt 2♥. Martin wundert sich, was Vera da wohl ausgebrütet haben mag, doch er passt, wie beide Gegner.

West	Nord Martin	Ost	Süd Vera
Pass Pass	1♠ Pass	Pass Pass	1♥ 2♥

West spielt ♠K aus, Martin legt seine Karten auf den Tisch. „Bin gespannt, womit Du so reichlich überlegst hast. Ist doch sonst nicht Deine Art.“

Paar, Teiler: S, Gefahr: O/W

♠ A10984
♥ D
♦ D1096
♣ 1042

W N O
S

♠ 7
♥ AB9873
♦ 8752
♣ AK

West	Nord Martin	Ost	Süd Vera
Pass Pass	1♠ Pass	Pass Pass	1♥ 2♥

Vera bedankt sich, sieht dass Karo vielleicht doch die bessere Trumpffarbe wäre und baut schon mal vor: „Ja, mir ist da so eine Idee gekommen, und ich will Dich nachher dazu fragen.“

Sie gewinnt ♠K am Tisch mit ♠A und legt ♥D vor. Ost überlegt und gibt ♥5 zu, Vera ♥3 und West ♥2. Vera erreicht die Hand mit ♣A und zieht ♥A, worauf nur kleine Karten fallen, von West ♥4, von Ost ♥6. Vera überlegt, ob sie weiter Trumpf ziehen soll, doch sie vermutet, dass Ost wegen seiner Überlegung beide ausstehenden Trumpffiguren hat. Sie wendet sich der Nebenfarbe zu und spielt zur ♦9, von Ost gewonnen mit ♦K. Vera sticht Osts Pik-Nachspiel, um zur ♦10 und Osts ♦A zu spielen. Wieder kommt Pik-Nachspiel und wieder sticht Vera, wobei ♠D noch aussteht, nach dem Ausspiel zu urteilen offenbar bei West.

Mit den hochgespielten Karo-Stichen und ♣K als Kontrolle kann Vera es sich nun leisten, Trumpf zu spielen, doch wie erwartet gibt sie in folgender Austeilung noch ♥K10 ab und erfüllt 2♥ mit Überstich.

Paar, Teiler: S, Gefahr: O/W

♠ A10984
♥ D
♦ D1096
♣ 1042

♠ KDB2
♥ 42
♦ B43
♣ D873

N	♠ 653
W	♥ K1065
O	♦ AK
S	♣ B965

♠ 7
♥ AB9873
♦ 8752
♣ AK

Vera betrachtet den Boardzettel und stellt erleichtert fest, dass auch dieses Board über Mitte ist, wengleich es sie wurmt, dass jemand einen Stich mehr gemacht hat. „Hätte ich besser spielen können?“ will sie sogleich von Martin wissen.

KONTRAKT	NS MP	NS+	NS-	OW MP
S 2♥ +2	10	170		0
S 2♥ +1	7	140		3
S 2♥ +1	7	140		3
S 3♦ +1	4	130		6
S 3♦ =	2	110		8
N 2♠ -1	0		50	10

„Nein. Dein Abspiel war flüssig und perfekt.“ beruhigt sie Martin, „um 2♥ +2 zu spielen, muss Ost schon den Fehler begehen, ♥D mit ♥K zu decken. Aber warum war Deine Reizung so stockend?“

„Dazu wollte ich Dich ja fragen, ob es im Paarturnier richtig ist, die 4er-Unterfarbe zu verschweigen und dafür die 6er-Oberfarbe zu wiederholen, weil diese mehr zählt?“

„Mit der guten Cœur-Farbe ist es sicher richtig, 2♥ zu bieten und so die schlechte Karo-Farbe unter den Tisch fallen zu lassen. Zumal 2♥ hier auch zwingend 6er-Länge zeigt, da der Eröffner mit 5-4-Verteilung jede 4er-Länge billig zeigen und mit 5-3-3-2 Verteilung 1SA bieten kann. Das muss der Nordspieler, der 2♠ geboten hat, wohl übersehen haben.“ beruhigt Martin Vera erstmal und fährt fort:

„doch Unterfarben sind im Teilkontraktbereich auch im Paarturnier durchaus salonfähig. Damit ein Kontrakt mehr zählt, muss er nämlich erst einmal erfüllt werden! Mit einem schlechten 6er-

Cœur und einem guten 4er-Karo ist es daher besser, den billigen Zweifärber zu zeigen, um so eine Zusatzoption auf der Suche nach dem sichersten Teilkontrakt zu haben.

Denn gerade wenn die Punkte gleichmäßig verteilt sind, sollte oberstes Ziel sein, überhaupt plus zu schreiben. Damit schlägt man schon all die Paare, die sich überreizen.

Erst wenn eine Partei knapp unter Partiestärke hat, so dass die meisten Paare damit einen Kontrakt erfüllen, sollte man, wie schon im Partiebereich, nach höherwertigen Oberfarb- oder Sans-Atout-Kontrakten suchen.“

„Da war mein Überlegen ja doch angebracht“ sagt Vera schmunzelnd „vielleicht sollte ich das ja häufiger tun. Aber heute nicht mehr; lass uns lieber schnell noch das letzte Board spielen.“

MERKE:

- 1) Haben beide Parteien etwa die gleiche Anzahl von F-Punkten (18 - 22), so ist das Hauptziel, selbst Plus zu schreiben, indem man einen möglichst sicheren Teilkontrakt reizt. Dabei sind Unterfarbkontrakte durchaus eine Alternative.
- 2) Dabei sollte man versuchen, mindestens +110 zu erzielen, um besser zu schreiben, als die Paare, die ihre Gegner für +100 schlagen. Denn selbst wenn die eigene Reizung ungestört ist, kann an anderen Tischen durchaus ein Wettbewerb um den Endkontrakt stattfinden.
- 3) Hat eine Partei annähernd Partiestärke (23 - 24 F-Punkte) wird diese an den meisten Tischen den Kontrakt ersteigern. In diesem Fall ist es wichtig, einen höher dotierten Oberfarb- oder Sans-Atout Kontrakt zu reizen. ♦



**Gegenspiel im FORUM D
23. - 25. November in Bad Neuenahr**

- 4* Hotel Goldener Anker an der Ahr
- DZ/HP 259 € pro Person (EZ: + 15 € pro Nacht)



**Weihnachten im Herzen von Bonn
23. Dez - 2. Jan 2013 im 5* Hilton**

- 5* Hilton Bonn im Stadtzentrum / mit Hallenbad
- DZ/HP 1.145 € pro Person (EZ: + 10 € pro Nacht)



**Gegenreizung & kompetitive Gebote
25. - 27. Januar 2013 im Hilton Bonn**

- 5* Hotel mit Hallenbad / zentrale Stadtlage
- DZ/HP 265 € pro Person (EZ: + 15 € pro Nacht)



**Traumurlaub auf Lanzarote
10. - 24. Februar 2013 in Playa Blanca**

- 4* Hotel Timanfaya Palace - direkt am Meer
- DZ/HP, Flug & Transfer 1.295 € pro Person (EZ: + 12 € p.N.)



**Frühsummer auf Mallorca
11. - 25. April 2013 in Colonia Sant Jordi**

- 4* Hotel Don Leon mit Panorama Spielsaal
- DZ/HP, Flug & Transfer 1.295 € pro Person (EZ: + 11 € p.N.)



Anmeldung und weitere Informationen:
Guido Hopfenheit, Am Plattenbusch 48 a
51381 Leverkusen, Fax: 0 21 71 - 73 27 11,
hopfenheit@bridgereise.de, www.bridgereise.de
Telefon 0 21 71 - 73 27 13



KUMMER- KASTEN

♦ Wolfgang Rath

WOLFGANG RATH, seines Zeichens DBV-Bridgedozent und vielen bekannt durch seine unterhaltsamen Unterrichtseinheiten während des Deutschen Bridge-Festivals, nimmt sich in dieser Rubrik der kleinen und großen Bridge-Sorgen der Leserschaft des Bridge Magazins an. Wenn auch Sie Fragen an den „Kummerkasten“ haben, dann ist guter Rat(h) nicht teuer und nicht weit. Eine E-Mail an Bridge-mit-Rath@web.de genügt!

Lieber Kummerkasten,

bei unserem gestrigen Clubturnier hatte ich auf Süd folgendes Blatt, als meine Partnerin 1SA (15 - 17) eröffnete.

♠ B9862
♥
♦ AD8643
♣ K5

Ich wollte mit einem Unterfarben-Transfer auf meine extreme Verteilung aufmerksam machen und die Reizung verlief so:

West	Nord	Ost	Süd
Pass	1SA	Pass	3♣
Pass	4♦	Pass	6♦
Pass	Pass	Pass	

Mit der Ausführung des Transfers im Sprung war die 3SA-Stufe verpasst. Ich hob in 6♦, was einmal fiel, da ♠AK beim Gegner waren. Leider war das die Saal-Null, da alle 3SA spielten. Meine Frage: Sollte man mit dieser Verteilung zuerst mit 2♥ in Pik transferieren und dann die Karos zeigen?

Hier noch das Blatt von Nord:

♠ D5
♥ AB7
♦ KB975
♣ A107

Auf Ihre Antwort bin ich neugierig und bedanke mich im Voraus.

Maria-Rose Probst

Mein Rat(h)

Sehr geehrte Frau Probst,

die Konvention „Unterfarben-Transfer“ ist komplizierter und schwerer, als die meisten denken. Zum einen ist sie komplex und zum anderen brauchen beide Spieler viel Erfahrung in der Blattbewertung. Das Vertrackte daran ist, dass ein schlecht angewendeter Unterfarben-Transfer viel mehr Schaden anrichtet, als ein gut angewendeter Nutzen bringt! In Ihrer Reizung 1SA - 3♣ - 4♦ stimmte weder das Transfer noch die Antwort darauf. Deshalb steuerten Sie praktisch wie ein Pilot ohne Sicht auf den unerfüllbaren Schlemm zu.

Im Einzelnen:

Der Antwortende hat einen starken Zweifärber mit Pik und Karo. Dies ist ein Blatt-Typ für den Oberfarbentransfer.

Die Reizung wäre dann so verlaufen:

West	Nord	Ost	Süd
Pass	1SA	Pass	2♥
Pass	2♣	Pass	3♦ ¹
Pass	3SA ²	Pass	Pass

¹ mind. 5-4, Partieföring
² kein 3er Pik, Coeur- und Treff-Stopper

Mit Double-Pik und Cœur-Werten ist ein Schlemm trotz des guten Karo-Fits sehr unwahrscheinlich geworden.

Wenn der Antwortende aber schon den Fehler macht, mit 3♣ zu transferieren, dann muss der Eröffner 3♦ reizen, nicht 4♦, denn er weiß ja noch gar nicht, wohin die Reise gehen soll: Teilspiel, Partie oder Schlemm. Nach 3♦ könnte jetzt der Antwortende mit 4♦ Schlemminteresse zeigen (falls er dies wirklich hätte). Mit 4♥ (Cuebid) dokumentiert der Eröffner seine gute Hand. Diese Werte sind jedoch in einem Karo-Schlemm verloren, der Chicane wegen. Mit 4SA verneint nun der Antwortende eine Pik-Kontrolle und wir spielen wieder sichere 4SA mit dem Saal, falls Partner 4SA nicht als Assfrage versteht. Dann ist der Zug nach Nirgendwo wieder nicht zu stoppen.

Die Absprache, einen Unterfarben-Schlemm in 4SA abrechnen zu können, ist insbesondere in einem Paarturnier sehr wichtig.

Fazit: Man kann auch ohne Unterfarben-Transfers Turniere gewinnen. ♦

Erratum zum Kummerkasten in 9/12:

Die im zweiten Teil der Antwort vorgeschlagene empfohlene Variante ist auch der normale FORUM D-Standard. Der erste Absatz, in dem 1♦-1♠-1SA-2♥ als stark und forcierend dargestellt wurde, ist daher einfach zu ignorieren.



Bridge mit Eddie Kantar

♦ Eddie Kantar, Übersetzung: Ina Goertz

Eddie Kantar ist einer der bekanntesten Bridge-Autoren der Welt. Seine zahlreichen Bridge-Bücher gehören zu den besten auf dem Markt. Außerdem schreibt er regelmäßig für das ACBL Bulletin, die Bridge World und Bridge Today. Er erlernte das Bridgespiel im Alter von elf Jahren und unterrichtete professionell ab seinem 17. Lebensjahr. Seine größten Erfolge waren der zweimalige Gewinn der Weltmeisterschaft und viele nationale Titel in den USA. Als einziger Mensch auf der Welt hat er sowohl an einer Bridge- als auch an einer Tischtennis-Weltmeisterschaft teilgenommen. Er lebt in Santa Monica, Kalifornien. Auch zu Deutschland hat er eine Beziehung. Er war 1956 als Soldat in Bamberg stationiert.

GIVING IT YOUR BEST SHOT

♠ D3
♥ KB5
♦ AKB
♣ B10642
N
W O
S
♠ AK1095
♥ AD643
♦ 752
♣

West	Nord	Ost	Süd
Pass	1SA	Pass	2♥ ¹
Pass	2♣	Pass	3♥ ²
Pass	4♦ ³	Pass	6♥
Pass	Pass	Pass	

- ¹ Transfer
- ² partieforc. Zweifärber, mind. 5-5
- ³ Cuebid für Coeur

Ausspiel: ♥9, Ost bedient. Wie spielen Sie diese Hand?

? Die **Lösungen** finden Sie auf Seite 34.

OPTICAL ILLUSION

♠ A75
♥ KD105
♦ AB10
♣ D96
W O
N
S
♠
♥ AB97642
♦ K853
♣ K5

West	Nord	Ost	Süd
1♣	2♠ ¹	4♣	1♥
Pass	6♥	Pass	5♥
Pass			Pass

¹ mind. einladende Hebung in Coeur

Ausspiel: ♠K, Sie sind dran.

WHO'S GOT IT?

Team, Teiler: W, Gefahr: O/W

♠ A985
♥ D72
♦ 6543
♣ B3
N
W O
S
♥ KB1076
♦ K5
♦ AK
♣ 10976

West	Nord	Ost	Süd
1♣	Pass	1♥	1♠
2♥	3♠ ¹	Pass	4♠ ²
Pass	Pass	Pass	

- ¹ Sperrgebot
- ² überaus optimistisch

Ausspiel: ♣D (Dame von AKD, fordert vom Partner eine Längenmarke). West setzt mit dem König fort, Ost zeigt mit ♣2 und ♣5 eine ungerade Länge an. Zum dritten Stich wechselt West auf ♦B. Planen Sie das Spiel. →

All-inclusive



Ehemals Elisabeth Dierich Bridge-Reisen

WEIHNACHTS- UND SILVESTERREISE

BAD KREUZNACH VOM 22.12.2012 – 03.01.2013

***** PARKHOTEL KURHAUS *****

Reiseleiter: Thomas Schmitt

Im Reisepreis sind alle Getränke enthalten, ausgenommen Champagner & Spirituosen. Darüber hinaus sind nachmittags Kaffee & Kuchen sowie alle Feiertagsaufschläge einschließlich der Silvester-Gala inkludiert.

DZ/HP/Superior (EZ-Zuschlag/Tag: 15,- €) ab **1.596,- €**

Ebenfalls buchbar ist: 22.12.2012 – 28.12.2012

DZ/HP/Superior (plus evtl. EZ-Zuschlag) ab **880,- €**

Ebenfalls buchbar ist: 28.12.2012 – 03.01.2013

DZ/HP/Superior (plus evtl. EZ-Zuschlag) ab **910,- €**

ANMELDUNG UND WEITERE INFORMATIONEN

STEFAN BACK Bridge-Reisen, www.compass-bridge.de

Telefon 06220/5215134



FESTLICHES WEIHNACHTEN UND EIN BESCHWINGTES SILVESTER

BAD KISSINGEN VOM 22.12.2012 – 03.01.2013

***** HOTEL FRANKENLAND *****

Reiseleiter: Stefan Back

Festliche Feiertage in dem zentral in Bad Kissingen gelegenen Hotel mit langer Bridge-Tradition. Erholung in der Badelandschaft „Aquawell“. Tischgetränke inklusive! DZ/HP (EZ-Zuschlag/Tag 12,- €) ab **1.395,- €**

Ebenfalls buchbar ist: 22.12.2012 – 28.12.2012

DZ/HP (plus evtl. EZ-Zuschlag) ab **775,- €**

Ebenfalls buchbar ist: 28.12.2012 – 03.01.2013

DZ/HP (plus evtl. EZ-Zuschlag) ab **795,- €**

ANMELDUNG UND WEITERE INFORMATIONEN

STEFAN BACK Bridge-Reisen, www.compass-bridge.de

Telefon 06220/5215134

Bridge mit Eddie Kantar

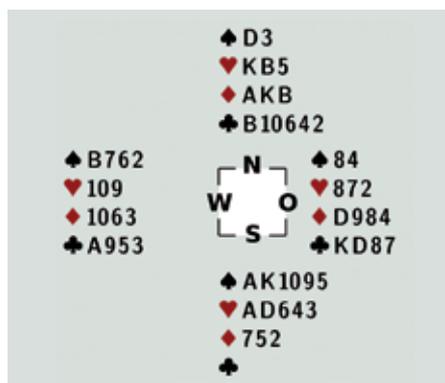
Lösungen der Aufgaben von Seite 33.

GIVING IT YOUR BEST SHOT

Sie gewinnen das Ausspiel am Tisch und spielen Cœur zum Ass. Bedienen beide Gegner, spielen Sie als nächstes zur ♠D und Pik zurück zum Ass und stechen ein Pik am Tisch mit einem hohen Trumpf. Jetzt spielen Sie sich mit einem Treff-Schnapper in die Hand zurück, ziehen den letzten Trumpf, kassieren die Piks und versuchen den Karo-Schnitt für einen Überstich.

Stehen die Cœurs aber 4-1, gehen Sie mit Cœur zum Tisch, kassieren ♠D und spielen Pik zum Ass, ziehen den letzten Trumpf und kassieren ♠K. Stehen die Piks 3-3, können Sie wieder den Schnitt in Karo für einen Überstich wagen. Stehen die Piks aber 4-2 und der Bube ist noch nicht gefallen, geben Sie einen Stich in Pik heraus und versuchen den Karo-Schnitt zur Kontrakterfüllung.

Sollte West in der zweiten Pik-Runde stechen, können Sie ja immer noch eine andere Hand in dieser Ausgabe lösen:

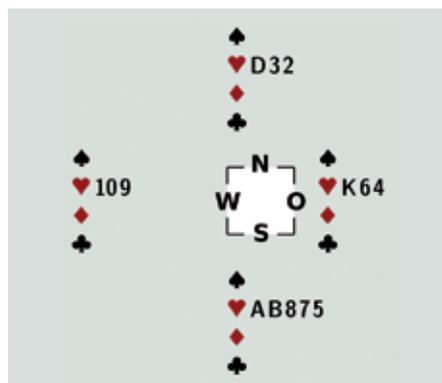


Wichtige Tipps:

Wenn der Antwortende über eine Transfer-Reizung auf ein 1SA-Gebot beide Oberfarben zeigt, bedeutet ein Cuebid vom Eröffner auf der Viererstufe in der Regel seine Präferenz für die zweitgenannte Oberfarbe. Hier die Begründung: Hätte der Eröffner nach einem 2♥-Transfergebot eine sehr gute Hand mit Pik, könnte er in 3♠ springen, um einen 4er-Anschluss zu zeigen, oder sofort 2SA bieten, womit er eine Maximum-Hand mit starkem 3er-Pik

zeigen würde. Gibt er aber diese beiden zur Verfügung stehenden Gebote nicht ab, ist zu vermuten, dass es die zweite Farbe ist, die ihn zu dem optimistischen Gebot auf der Viererstufe animierte.

Das Ausspiel der 9 von 109(x) ist ein Täuschungsmanöver, das häufig zu einem Stich führt. Wenn die Verteilung in der ausgespielten Farbe beispielsweise so aussieht,



deckt der Alleinspieler in der Regel mit der Dame und gewinnt Ost's König mit dem Ass. Später spielt er dann klein zur 8, weil er bei Ost K10x vermutet.

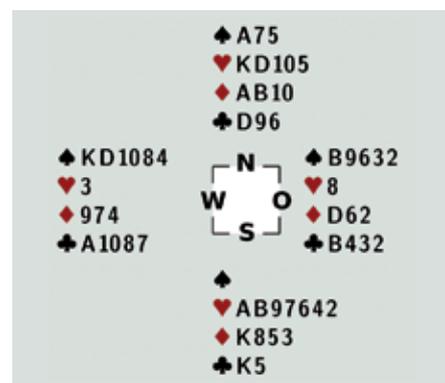
OPTICAL ILLUSION

Das Entscheidende an dieser Hand ist nicht, ♦D zu lokalisieren, sondern das ♣A! Wenn Sie herausgefunden haben, wer ♣A haben muss, können Sie nicht mehr verlieren. Nehmen wir an, Sie stechen das Ausspiel in der Hand (Schlüssel-Spielzug!) und ziehen Trümpfe, was sich nicht als sonderlich schwierig erweisen sollte. Wenn Sie jetzt bei West, dem Gegner mit der vermeintlich stärkeren Hand, ♣A vermuten, spielen Sie ein kleines Treff Richtung Dame. Duckt West, gewinnen Sie am Tisch und entsorgen ♣K auf ♠A. Jetzt können Sie sich doch noch auf die Suche nach ♦D machen, um einen Überstich zu erzielen. Steigt West mit ♣A ein, haben Sie sich mit ♣D und ♠A zwei Abwurfmöglichkeiten für Ihre Karo-Verlierer geschaffen.

Ist die stärkere Hand bei Ost zu vermuten, spielen Sie stattdessen Klein-Treff vom Tisch in Richtung König. Jetzt steckt Ost in der Zwickmühle. Setzt er das Ass ein, haben Sie zwei Abwurfmöglichkeiten für Ihre Karo-Verlierer, duckt er, macht er gar keinen Stich mit seinem Ass, weil Sie Ihre zweite Treff-Karte auf ♠A entsorgen können. Jetzt ist wieder ein Überstich in Reichweite.

Wenn Sie am Tisch so gespielt und Ihren Partner noch tiefer beeindruckten wollen, erklären Sie ganz gelassen, dass sie sich gerade „Morton's Fork“ bedient haben.

Anmerkung: Sollten Sie im ersten Stich ♠A eingesetzt und ein Treff abgeworfen haben, bleibt Ihnen gar nichts anderes übrig, als sich mutterseelenallein auf die Suche nach ♦D zu machen:



Wichtiger Tipp:

Es ist keineswegs immer richtig, sofort eine Karte abzuwerfen, wenn Sie am Tisch das Ass und in der Hand eine Chicane in einer Farbe haben. Das gilt vor allem dann, wenn Sie in einer Farbe eine Kombination wie hier in Treff und in einer anderen Farbe (hier Karo) zwei Verlierer haben und sich die Raterie über den Sitz einer Figur ersparen wollen. Benutzen Sie einfach Morton's Fork! Bringen Sie den Spieler mit ♣A mit einem Expass in Schwierigkeiten. Natürlich ist es dabei hilfreich zu wissen, wer das Ass hat!

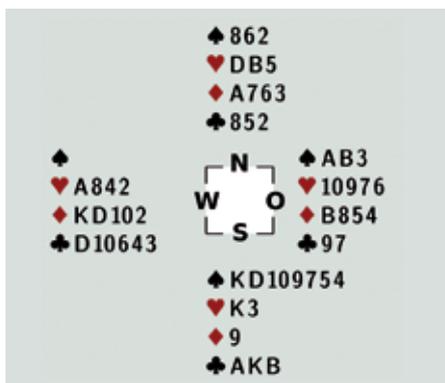
WHO'S GOT IT?

Entscheidend für die Kontrakterfüllung ist die Ortung von ♠D. Gewinnen Sie den dritten Stich und legen Sie ♥K auf den Tisch.

Gewinnt Ost mit dem Ass, muss ♠D bei West sitzen, denn sonst hätte er gar nicht genügend Figurenpunkte für eine Eröffnung.

Sitzt ♥A aber bei West, sollte ♠D bei Ost sitzen, denn Ost hätte sonst wohl kaum

weil allenfalls West, der ja kontriert hat, in Pik Chicane sein kann. Hier sehen Sie die Austeilung, die Ihre Vorsichtsmaßnahmen unerlässlich macht:



Wenn Sie mögen, betrachten wir jetzt dieselben Nord-Süd-Hände, verändern aber die Reizung:

Reizung:

West	Nord	Ost	Süd
1SA	2♣	Pass	1♠
Pass	Pass	Pass	4♣

West spielt ♦K aus. Ändern Sie Ihren Spielplan?“

Nach einigen Augenblicken verkündete ich die Ergebnisse meiner Überlegungen: „Jetzt befürchte ich ♠ABx bei West. Wenn ich im zweiten Stich Pik spiele und Ost abwirft, stehen meine Karten nicht gut. Wenn ich den König spiele, lässt West ihn bei Stich, und ich kann nicht zur Pik 8 des Tisches kommen. Und wenn ich die 10 spiele, nimmt West sie mit dem Buben, und dann kann West Trumpf-Ass und Trumpf spielen, und ich komme erst dann zum Tisch, wenn mir das gar nichts mehr bringt.“

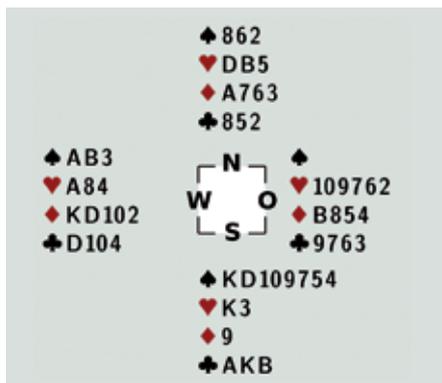
„EINE HERVORRAGENDE ANALYSE“, SAGTE TANTE GERTRUD MIT ZUFRIEDENEM KOPFNICKEN.

„Haben Sie die Parade gefunden?“

„Ja, ich glaube, ich hab's, erwiderte ich. „Ich spiele im zweiten Stich Cœur zum König und dann noch einmal Cœur, damit das Ass fällt. West spielt Karo zurück, ich steche und spiele Pik, aber

nicht den König, denn den würde West ducken, sondern eine kleine Karte oder die 10. Der Gegner muss den Stich nehmen, wenn er zwei Trumpfstiche machen will. Dann ist es ein Kinderspiel, mit einem kleinen Trumpf wieder zum Tisch zu kommen.“

„Bravo, mein Junge, hier ist die Austeilung:“



Tante Gertrud schwieg einige Sekunden, während sie überlegte, und dann sagte sie: „Bis jetzt waren wir eigentlich nicht im Bereich der Befürchtungen, denn es ging um Sicherheitsspiele im Umgang mit einer Farbe oder um Vorsichtsmaßnahmen zur Aufrechterhaltung der Kommunikation. Beim nächsten Mal kommen wir dann tatsächlich zu den „Schlimmsten Befürchtungen“.“

EINE ÜBUNG:



Reizung:

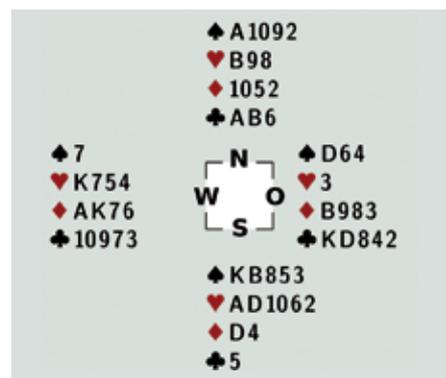
West	Nord	Ost	Süd
Pass	Pass	Pass	1♠
Pass	2♣ ¹	Pass	2♥
Pass	3♣	Pass	4♣
Pass	Pass	Pass	

¹ Drury

West spielt ♦A aus, kassiert ♦K und spielt ♣10. Können Sie die Möglichkeiten Ihrer Karten nutzen?

LÖSUNG:

Sie können nicht verlieren, wenn ♥K günstig sitzt. Unter der gegenteiligen Annahme kann West, weil er nicht eröffnet hat, nicht ♠D haben (sonst hätte er mindestens 12 F). Vorsichtshalber spielen Sie ♣A, Pik zum Ass und Pik:



Wenn Ost bedient, machen Sie kaltblütig den Schnitt. Wenn Ost abwirft, ist ♥König richtig platziert. Nebenbei: Es wäre gefährlich, den Cœur-Schnitt vor dem Trumpf-Ziehen zu machen, denn dann könnten die Gegner stechen. ♦



PIERRE SAPORTA ist ein französischer Spieler der Topklasse und Mitglied im Team von Pierre Zimmermann. Er schreibt regelmäßig in französischen Bridge-Magazinen wie „Jouer Bridge“ und ist Autor diverser Bridge-Bücher.

Expertenquiz

Oktober 2012

◆ Andrea Reim

Es gibt Monate, in denen ist sich die Expertenjury erstaunlicherweise einiger als in anderen. Der Oktober 2012 fällt wohl in diese Sparte. Leider ergeben sich dadurch, weniger Chancen für den Moderator, die Jury durch den Kakao zu ziehen. Aber wenigstens werden die Leser von den eindeutigen Statements profitieren, was auch etwas für sich hat.

PROBLEM 1

1) Paar, Teiler: O, Gefahr: keiner

♠ AKB874
♥ B10932
♦ 10
♣ 2

West	Nord	Ost	Süd
2♠ ?	Pass	1♦ 3♦	2♣ Pass

Bewertung: 3♥ = 10, 4♥ = 6, 3♠ = 1

Was reizt man auf Osts 3♦? 3♥ – was sonst? Das wäre auch mein Kommentar als Experte gewesen. Ich habe einen Zweifärber in den Oberfarben und erst eine der beiden Farben gezeigt. Also schnell die Zweite hinterher. Das sehen auch die Experten so:

H. Häusler: 3♥. Weiter auf der Suche nach der besten Oberfarbpartie.

J. Piekarek: 3♥. Soll ich meine zweite Farbe geheim halten?

H. Kondoch: 3♥. Wer A sagt, muss auch B sagen!

Wenn, wie manche Experten meinen, 2♣ nonforcing wäre, hätte die Reizung nach A aber schon beendet sein können:

C. Farwig: 4♥. 3♥ scheidet aus, weil Partner es passen kann, denn 2♠ ist nonforcing. Daher kann Partner meinen Sprung gar nicht anders interpretieren als einen Zweifärber mit mittelmäßig vielen Punkten, aber viel Potential.

Stimmt, zu dumm aber auch, dass man nach 2♠ - Pass - Pass - Pass gar kein Gebot mehr abgeben darf. Und dann wäre 2♣ doch ein selten dämliches Gebot gewesen, wenn sich der Dummy mit Kürze in Pik und 4er-Cœur niedergelegt hätte. →

WWW.WOHNSTIFT-MOZART.DE

SCHAUEN SIE UNS
IN DIE KARTEN.



WOHNSTIFT
MOZART

Die 1. Klasse für Senioren

Alleinspieler oder Dummy.

Lernen Sie die vielfältigen Möglichkeiten kennen, Ihr Leben im Alter zu gestalten und was die Angebote des Wohnstifts Mozart dazu beitragen können.

Auch in NRW: www.wohnstift-beethoven.de

Testen Sie uns:
Einfach Probewohnen inkl.
Gastspiel bei einem
hausinternen Bridgeturnier.

Aus genau diesem Grund halte ich auch folgendes Gebot für eher abwegig:

H. Klumpp: 3♠. Der Misfit spricht gegen eine forschere Reizung.

Einige Turnierspieler spielen zwar mittlerweile neue Farbe auf Zweierstufe nach Zwischenreizung als nonforcing, aber Bestandteil von FORUM D ist das nicht. Nein, mit dieser Hand konnte man nur deswegen 2♠ reizen, weil es forcing ist.

Ob es hingegen klug war, 2♠ zu reizen, wenn man nicht ganz so punktstark ist, sollte man sich vorher überlegt haben. Das meint auch:

J. Linde: 3♥. Mein Plan war wohl beide Farben nacheinander zu zeigen. Ich bin etwas schwach dafür, ziehe das aber durch. Über 3SA kommt noch 4♥. Mir wäre Kontra in der ersten Bietrunde lieber gewesen, wenn Partner die Cœurs nicht nennt, kann ich danach die Piks nichtforcierend reizen. Aber 6-5 in Oberfarben! Da fühlt man sich auch ohne viele Punkte doch schon sehr stark, oder?

Ja, Kontra statt 2♠ wäre schlauer gewesen, wenn die Kristallkugel einem erzählt hätte, dass man keinen Fit hat und besser in 3♠ stoppt. Aber deswegen hat Bibi Blocksberg ja lebenslange Turniersperre. Außerdem schadet ein gewisser Optimismus beim Bridge nie. Und einen Fit zu erwarten, ist doch nicht zuviel verlangt ...

PROBLEM 2

2) Paar, Teiler: O, Gefahr: O/W

♠ A
♥ AKD7
♦ 10863
♣ B1094

West	Nord	Ost	Süd
1♥	Pass	1♦	Pass
2♣ ¹	Pass	1♣	Pass
?		3♦	Pass

¹ Vierte Farbe Forcing

Bewertung: 4♦ = 10, 4SA = 10, 6♦ = 2

Nun ja, statt nach 1♣ des Partners in 3SA zu springen, hat man sich für Vierte Farbe Forcing entschieden. Dabei hätte vieles für 3SA gesprochen: genügend Punkte fürs Vollspiel, kein Oberfarb-Fit vorhanden und die vierte Farbe stoppt man auch. Aber 1♣ ist unlimitiert, und wer weiß, was Partner einem noch so alles erzählen kann. Hier hat er uns

bspw. ein interessantes Blatt durchgegeben: ein 6er Karo und Zusatzwerte!

Und plötzlich haben alle Experten das Interesse am heiligen Paarturnier-Kontrakt 3SA verloren, sondern entwickeln Schlemmgeplüste. Zu recht, wie ich meine. Selbst für den Großschlemm braucht es nicht viel – und selten ist er so einfach zu reizen. Man muss nur nach Assen fragen. Hat der Partner 3 Assen (♦AK und ♣A), kann ich 7♦ reizen, weil ich dreizehn Stiche zählen kann: sechs Karos + drei Cœurs + zwei schwarze Assen + zwei Pik-Schnapper=13!

Gezählt haben offensichtlich auch:

O. Herbst: 4SA. Ich biete 7♦, wenn Partner drei Keycards hält. Selbst, wenn uns eine Treff-Kontrolle fehlt, spielt der Gegner vielleicht Cœur aus.



R. Rohowsky:
Gehen 7SA?

R. Rohowsky: 4SA. Keycard Blackwood – und nach drei Keycards mehrere Versuche in Richtung 7SA. Und wenn zwei Treffstiche fehlen? Pech gehabt.

Nicht nur hat er mit der Assfrage ein absolutes Spitzengebot gewählt, sondern spricht auch noch das klitzekleine Problem der fehlenden Treff-Kontrolle an, falls Partner weniger als drei Assen hat.

Normalerweise bin ich ja ein ganz großer Fan davon, dass die Assfrage erst gestellt wird, wenn man weiß, dass alle Nebenfarbkontrollen da sind. Aber keine Regel ohne Ausnahme. Denn wie bitteschön bekomme ich heraus, ob Partner eine Treffkontrolle hat und kann dann, falls ja, auch noch die Assfrage stellen?

Ob andere Gebote dieses Problem eher lösen? Ich habe meine Zweifel ...

Die Regeln des Expertenquiz besagen, dass an ein Gebot, das von 50% der Experten gewählt wird, 10 Punkte zu vergeben sind. Diesmal hätte ich gerne all jenen, die 4♦ ebenfalls als Assfrage meinten, gerne die volle Punktzahl überreicht, denen, die aber 4♦ nur als allgemeines Schlemminteresse definiert haben, deutliche Punktabzüge zukommen lassen, denn ein Gebot, das weder die Assen abfragt, noch eine Aussage über Treff-Kontrolle trifft, bringt mich überhaupt nicht weiter:

W. Kiefer: 4♦. Je nach Vereinbarung ist das Assfrage oder Schlemmeinladung.

Ja sicher, und was darf es nun sein?

Dr. K.-H. Kaiser: 4♦. Forcing, Aufforderung zum Kontrollgebot.

Dr. A. Pawlik: 4♦. Wäre bei mir Assfrage, mit der Möglichkeit in 4SA auszusteigen.

R. Marsal: 4♦. Ich präferiere, 4♦ nicht als Assfrage zu spielen.

Ja, was nun? Wie gesagt, die Assfrage könnte uns bis in 7♦ bringen, wohin das Schlemminteresse führt, ist ungewiß ...

Auch ohne Assfrage meinen einige Experten die fehlende Treff-Kontrolle aufspüren zu wollen/können:

H. Klumpp: 4♦. Auf 4♣ des Partners biete ich dann 5♦. Er wird nun verstehen, dass mir die Treff- und nicht die Cœur-Kontrolle fehlt.

Und wieviele Keycards haben wir nun, da wir die Assfrage unelegant ausgelassen haben?

J. Piekarek: 4♦. Gibt es eine Alternative? 4♣ sollte die Karos bestätigen und Kontrolle in Treff zeigen.

J. Fritsche: 4♦. Treff-Kontrolle und gute Karos sollten für Schlemm reichen. Gute Karos sollte Partner für den Sprung haben, und er hat gehört, dass ich kein Treff-Cue bid abgegeben habe.

Dieser Ansatz könnte befriedigend enden. Er setzt aber voraus, dass 4♣ nach 3♦ Treff-Kontrolle und Karo-Fit zeigt. Dann wäre 4♦ Schlemminteresse ohne Treff-Kontrolle. Partner würde nur mit Treff-Kontrolle ein Oberfarb-Cue bid abgeben und wir könnten wieder mit 4SA die Assfrage stellen. Also gut, so kann ich verantworten, dass alle 4♦-Reizer ihre vollen 10 Punkte erhalten!

PROBLEM 3

3) Paar, Teiler: O, Gefahr: N/S

♠ A
♥ KDB2
♦ A983
♣ AK54

West	Nord	Ost	Süd
X	Pass	Pass	3♣
?		4♥	4♣

Bewertung: Kontra = 10, 5♥ = 2, 4SA = 1, 6♥ = 0

So eine schöne, starke Hand. Da könnte man geradezu ins Schwärmen geraten

und anfangen zu träumen. Aber wovon eigentlich? Na, von einer Schlemmpremie natürlich.

Schauen wir lieber mal ein bisschen hinter die Fassade: zahllose Verlierer, bzw. wie gedenken wir eigentlich zwölf Stiche machen zu wollen?

Was wissen wir denn überhaupt vom Partner? Nichts. Zumindest nichts, was uns weiterhelfen könnte, unseren Traum zu verwirklichen. Natürlich gibt es auch relativ schwache Partnerhände, mit denen uns zwölf Stiche aus der Hand fallen würden; z.B. mind. fünf Cœurs und Kürze in Karo oder nur vier Cœurs und eine lange Unterfarbe als Stichquelle. Aber mit allen nicht allzu starken ausgeglichenen Händen ... geht gar nichts!

Und was folgt daraus? Träumen ist zwar schön und erlaubt, aber wenn man in der Realität seine Reaktionen auf Träume aufbaut, wird man allzu oft enttäuscht werden. Soweit meine Überlegungen, bevor der Gegner statt dem zu erwartenden Passe, noch einmal tief in die Bidding-Box und Kontra greift. Hui, und der Gegner ist in Gefahr! Plötzlich habe ich einen ganz

anderen Traum, den vom reichlich fließenden Blut in 4♠!

Ähnlich träumt mein Mann:

S. Reim: Kontra. Steht der Patient auch für eine Privatabrechnung im Rubberbridge zur Verfügung? Die Kasse wird das ja wohl nicht übernehmen ...

Viele Experten kontrieren blattbeschreibend:

H. Kondoch: Kontra. Zeigt ein starkes Info-Kontra. Partner kann mitentscheiden.

W. Kiefer: Kontra. Nach meinem ersten Info-Kontra sollte das Zusatzstärke und Verteidigungsstiche zeigen. Partner kann mit offensiver Hand weiterreizen.

R. Rohowsky: Kontra. Süd ist ja ein seltener Scherzkeks. Vielleicht hat er ja die Gefahrenlage falsch herum gesehen. Falls Partner rausgeht, da er viel Verteilung hat, werde ich 6♥ reizen.

Der Plan gefällt mir: Entweder mind. 500 einheimsen oder 980 notieren.

Andere Experten scheinen (leider) keine Splatter-Filme zu mögen ...

H. Klumpp: 5♥. Wird wohl gute Chancen haben und zeigt eine sehr starke Hand. Schlemm kann ich nicht alleine ansagen.

... sondern eher Problemfilme ...

B. Hackett: 4SA. Ich versuche damit eine gute Hebung in Cœur zu zeigen. Sollte Partner es als Unterfarben interpretieren und 5♣/5♦ reizen, kann ich dann mit 5♥ eine gute Cœur-Hebung zeigen.

Würden folglich sofortige 5♥ dann die schlechte Hebung in Cœur zeigen?

C. Daehr: 4SA. Ich probiere es mal mit der Assfrage.

H. Humburg: 4SA. Wenn Partner Trumpf-Ass hat, sage ich Schlemm an.



J. Piekarek:
Passe ist zu riskant!

J. Piekarek: 4SA. Die einzige Möglichkeit den Partner zum Schlemm zu bewegen. Pass ist mir zu riskant ... ohne Absprache.

Also meine Dame und meine Herren: 4SA gefällt mir nicht. Assfrage, →

Bad Kissingen
13.10.2012 – 20.10.2012
Hotel Frankenland *****

Behagliche Herbst-Bridgewoche
Tischgetränke inklusive. Erholung in der Badelandschaft „Aquadell“ und dem hauseigenen Sportbad.

EZ-Zuschlag / Tag 12,- €
DZ/HP pro Person ab **795,- €**

Hurghada / Ägypten
25.01.2013 – 08.02.2013
Steigenberger Al Dau Beach *****

Grünes Paradies am Korallenriff
Sonne und Badespaß am Roten Meer in DeLuxe-Zimmern (50m²) mit Meerblick. Flug und Transfer inkludiert (evtl. geringe Aufschläge von Hamburg & Berlin).

EZ-Zuschlag / Tag 10,- €
DZ/HP pro Person ab **1350,- €**

Bad Bevensen
21.10.2012 – 28.10.2012
Hotel Kieferneck ****

Seminar: Die Logik der Reizung von A bis Z
Tägl. 2 Unterrichtseinheiten (Theorie, gelegte Boards), abends: Paarturnier. Schwimmbad, zwei Saunen und köstliche Abend-Menüs.

Kein EZ-Zuschlag!
DZ/HP pro Person ab **740,- €**

Aalen
10.02.2013 – 17.02.2013
Ramada Hotel ****

Seminar: Gegenreizung
Präzise Gegenreizung ist eine Kunst, die Sie beherrschen sollten! Täglich 2 Unterrichtseinheiten, abends: Paarturnier. Ermäßigter Eintritt zu den Limesthermen.

Kein EZ-Zuschlag!
DZ/HP pro Person ab **710,- €**



COMPASS
Stefan Back – Bridge Reisen

Anmeldung und weitere Informationen

Blumenstraße 14
69198 Schriesheim
Telefax 06220/5215135
info@compass-bridge.de
www.compass-bridge.de

Telefon
06220/5215134

Son Servera / Mallorca
02.11.2012 – 14.11.2012
Eurotel Punta Rotja *****

Natur und Erholung pur
Direkt an der Costa de los Pinos, Indoor- und Outdoor-Pool sowie Thalasso-Zentrum (eine „Meerwasser-Pool und Sauna“- Nutzung inkludiert), 25.000 m² tropischer Garten.

EZ-Zuschlag / Tag 15,- €
Flug/Transfer/DZ/HP p. P. ab **1.240,- €**

Büsum
17.02.2013 – 24.02.2013
Hotel Friesenhof ****

Nordsee-Bridgewoche
Das Hotel liegt direkt an der Nordsee, nur 3 Gehminuten vom Büsumer Sandstrand entfernt. Schwimmbad, Sauna, schmackhafte Gastronomie und ein charmantes Ambiente. Reiseleiter: Thomas Schmitt

Kein EZ-Zuschlag! DZ zur EZ / Tag 10,- €
DZ/HP pro Person ab **680,- €**

Überlingen
25.11.2012 – 02.12.2012
Parkhotel St. Leonhard *****

Seminar: Alles über Kontra
Erfolgreich informativ & strafkontrieren. Tägl. 2 Unterrichtseinheiten, abends: Paarturnier. Schwimmbad, Panorama-Sauna und spektakulärer Blick über den Bodensee.

EZ-Zuschlag / Tag 10,- €
DZ/HP pro Person ab **750,- €**

!!! Weitere COMPASS-Bridge Reisen sind in der Vorbereitung !!!

Mandelblüte auf Mallorca	Stefan Back	22.02. – 06.03.2013
Frühlingserwachen in Locarno	Thomas Schmitt	07.03. – 17.03.2013
Kuren & Bridge in Abano Terme	Stefan Back	09.03. – 23.03.2013
Ostern in Wien	Thomas Schmitt	24.03. – 02.04.2013
Ostern in Bad Kissingen	Stefan Back	28.03. – 07.04.2013



Unterfarben oder Schlemminteresse in Cœur??? Keiner weiß es, und der Partner erst recht nicht.

PROBLEM 4

4) Paar, Teiler: N, Gefahr: N/S

♠ KD763
♥ 9843
♦ 76
♣ 53

West	Nord	Ost	Süd
1♠	1♦	x	Pass
2♥	2♦	Pass	Pass
?	Pass	Pass	2SA

Bewertung: Passe = 10, 3♦ = 8, Kontra = 6, 3♠ = 4, 3♥ = 3

Und schon wieder ein Problem, bei dem sich fast alle Experten einig sind.

H. Kondoch und **W. Gromöller:** Passe. Ich habe alles erzählt.

Was habe ich denn erzählt? Ein paar Punkte und 4-4 in den Oberfarben. Denn dies ist die Ausnahmesituation (nach Info-Kontra des Partners) in der man mit 4-4 in Pik und Cœur zuerst die Piks reizt.

Das sieht auch **J. Linde** so: Passe. Bisher habe ich 4-4 in den Oberfarben gezeigt mit ungefähr 4-7 Punkten. Die zusätzliche Pikkarte ist kein Grund, jetzt auf die Dreierstufe zu spazieren.

Nicht? Ist eine Trumpfkarte mehr nicht einfach ein Stich mehr, bzw. ein Verlierer weniger?

Aber was da nicht noch jemand?

H. Humburg: Passe. Partner ist auch noch da.

Und bei genauerer Betrachtung komme ich ja auch nochmal dran.

2SA ist nicht natürlich, sondern zeigt Treffs mit Karo-Anschluss. Darauf zu hoffen, dass Nord das nicht versteht und passt, halte ich für blauäugig. Also ich passe. Nord bietet erwartungsgemäß 3♣ oder 3♦. Partner passt. Passe vor mir. Und jetzt will ich den Gegner spielen lassen? Wo wir, so wie der Gegner auch, entweder einen Doppelfit oder einen 9 Karten-Fit haben und in Nichtgefahr sind? Überraschend ängstlich:

R. Rohowsky: Passe. Partner ist nochmal dran und kann das vielleicht besser beurteilen. 3♥ kann leicht für 300 im Kontra fallen.

Ist aber dafür bestimmt schwer zu kontrieren und gegenspielen war noch nie einfach. Also da ich den Gegner sowieso nicht 3♣

oder 3♦ spielen lassen will, kann ich genauso gut gleich bieten.

Aber wenn nicht Passe, was dann? Eine schöne Idee hat mein Mann*:

S. Reim: 3♦. Beide Seiten haben einen 9 Karten-Fit oder einen Doppelfit. 3 über 3 ist also normalerweise richtig. Ich zeige so längere Pik; statt 3♥ mit 5-5 oder Kontra/Passe mit nur 4-4.

Zweifel habe ich nur daran, ob sein Partner das auch so versteht. Aber egal. Er wird nicht passen. Und er wird nicht denken, dass ich bis eben zwei Asse übersehen habe, sondern einfach seine längste Oberfarbe reizt.

Und dann schau wir mal, was passiert.

PROBLEM 5

5) Paar, Teiler: S, Gefahr: alle

♠ A5
♥ B
♦ AKD53
♣ D10984

West	Nord	Ost	Süd
1♦	1♠	2♥	1♣
?			Pass

Bewertung: 2SA = 10, 3♣ = 10, Passe = 9, 3SA = 1

Zum Abschluss doch noch ein Problem, bei dem sich die Meinungen der Experten ungefähr gleichmäßig auf drei verschiedene Gebote verteilen. Zumindest gleichmäßiger als meine Verteilung, die ich in dieser Hand habe, und als deren favorisiertes 2SA-Gebot vermuten lassen würde.

Doch zunächst teilen wir einmal die Jury in zwei Gruppen: die Passanten und die, die weiterreizen möchten.

Was spricht für Passe?

J. Linde: Passe. Ich bin zufrieden mit dem Kontrakt. So zufrieden, wie man sein kann, wenn man zwei ordentliche 5er Farben hat und der Partner gerne in unserer Singlefarbe spielen möchte.

H. Klumpp: Passe. No fit, no bid.

J. Fritsche: Passe. Nur wenn beide Gegner kräftig geschummelt haben, hat Partner mehr als nur ein sehr gutes 5er- oder ordentliches 6er-Cœur. Dann machen wir dort leicht mindestens acht Stiche. Alles andere wird zum Abenteuer.

R. Marsal: Passe. Wenn Eröffner und dessen Partner nicht total verrückt gereizt haben, bleiben für meinen Partner nur sehr wenige Figurenpunkte übrig. Was also treibt ihn zu seinem 2♥-Gebot. Vermutlich eine 6er-Länge mit ca. 4-7 Punkten. Vollspiel ist höchst unwahrscheinlich. Sollte Partner nur ein 5er-Cœur mit Karo-Anschluss haben, hilft uns vielleicht Nord mit einem 2♠-Gebot aus der Patsche. Irgendwo müssen die Piks ja sein ...

Genug des Pessimismus', nun zu denen, die vom Vollspiel träumen:

H. Häusler: 2SA. Der sinnvollste Weg, um Zusatzstärke mit Stopper in beiden Gegnerfarben zu zeigen.

S. Reim: 2SA. Ich zeige Stopper und Zusatzstärke.

N. Bausback: 2SA. Passen kann ich schlecht, wenn der Partner freiwillig auf der Zweierstufe reizt. 3♣ als natürliches Gebot wäre mir fast lieber, aber ist es das?

Natürlich nicht. Sondern es ist wie (fast) alle Farbüberrufe künstlich und zeigt einen Stopper. da der Gegner zwei Farben gereizt hat. Treff-Stopper ist reichlich vorhanden, der Pik-Stopper ist eher dünn, die Verteilung ist sehr unausgeglich. Manche Experten versuchen es daher mit dem erwähnten Farbüberruf:

R. Rohowsky: 3♣. Jeder scheint etwas zu haben. Passe ist auch möglich, jedoch kann 4♥ von „oben“ sein

C. Daehr: 3♣. Stark mit Treff-Stopper. 2SA ist eine denkbare Alternative.

O. Herbst: 3♣. Ich habe Zusatzstärke, also sollten wir ein Vollspiel reizen. 3♣ gibt dem Partner die Chance, nochmal Cœur zu reizen, und dann wird 3SA von mir leichte Zweifel zeigen und lässt die Möglichkeit offen, 4♥ oder 5♦ zu spielen.

Klingt vernünftig. 3♣ macht mehr als 2SA den Eindruck: „Partner ich hab etwas, und nun such du dir mal einen schönen Kontrakt aus. Ob Vollspiel oder Teilkontrakt – mir ist alles recht!“

Und jetzt? Passen oder nicht? Ein Punkt, der gegen Passe spricht, wurde gar nicht angesprochen. Wenn ich passe, ist das ja vielleicht gar nicht der Endkontrakt. Nord darf auch noch einmal ran und bspw. seine Piks wiederholen. Dann aber können wir vielleicht nicht mehr gemütlich auf der Dreierstufe spielen, sondern haben nächsten Monat das Problem was wir nach Passe – 2♠ – 3♦ – 3♣ machen sollen. Es kann doch eigentlich nur richtig sein, dem Partner zu erzählen, dass man hier der (Punkt)stärkste am Tisch ist – ob nun mit 2SA oder 3♣ ... egal! ♦

*Ein Reim von Reim zu Reim! – Anm.d.Red.

Das
Jahres-
Preisrätsel
in mehreren Akten
von
Dr. Ulrich Auhagen

Knack die Nuss

Folge 10

INDIVIDUELLES UNBEHAGEN

Nicht immer verläuft alles nach Wunsch, wenn man im Individualturnier mit einem fremden Partner sein Glück versucht. Hier hielt Süd als Zweiter (Teiler Ost, alle in Gefahr) ein beeindruckendes Blatt:

♠ A
♥ A64
♦ AKD1092
♣ KD3 .

Ost eröffnete jedoch 2♦ (Multi, Oberfarbe zu sechst, 6-8 Figurenpunkte). Mit wohl acht Stichen in eigener Hand wollte Süd schon ins Blaue 3 SA ausbieten, hielt dann aber ein Kontra für flexibler (übliche Schönfärberei, wenn man nicht weiß, was man reizen soll). West bot 2♥ – Ost soll passen oder auf 2♠ korrigieren. Nord und Ost passen. Süd war nicht klüger geworden und probierte es mit 3♥, ohne zu bedenken, dass er damit zumindest vier Pikkarten in

Aussicht stellte. Prompt ging Nord auf 4♠. Süd wusste jetzt immerhin, dass sein Partner nicht stichlos war und hielt 6♦ für die eleganteste Lösung, die Reizung souverän abzuschließen. Alle passten. West greift ♥3 an. Süd sieht



Auf ♥10 legte Ost den Buben. Süd zählte nur elf Stiche. Als die Hand vorbei war, waren es nicht mehr geworden. Nord hatte



Bridge-Rätsel-
Nüsse

das Gefühl, sein Partner habe alle Inspiration für die Reizung verbraucht, sodass für einen vernünftigen Plan die geistige Frische fehlte.



Frage

Wie hätten Sie gespielt?

Auf Ihre gut
durchdachte Analyse
sind wir auch diesmal
gespannt!

Lösung zu

Folge 8



BM August
2012

SIE SIND IN DER ANGENEHMEN LAGE, Osts Blatt auszählen zu können. Da er eine Siebenerlänge eröffnete, drei Treffs hat und in Atout nur einmal bediente, hält er eine 1-2-7-3 Verteilung. Damit kennen Sie auch das Blattmuster des Alleinspielers: 7-3-3-0. Er ist bislang geschickt vorgegangen. So hat er am Tisch nicht geduckt; denn sonst übernimmt Ost mit der Dame und lässt West Karo schnappen. Außerdem hat Süd nicht voreilig beide Treffbilder abgezogen (ein Honneur hätte allerdings nicht geschadet). Ohne Hellseher zu sein,

haben Sie eine ziemlich klare Vorstellung der letzten Karten:



In obigem Diagramm hätte Süd mit ♥DBx Rest.

Mit ♥Dxx macht Süd fünf Stiche: ♠6 zwingt West, ♥8 zu geben. Es folgen ♥A, ♣A und Cœur. Nur wenn Süds Cœurs weniger gut wären, hätte West eine Chance. Spielt Süd zum achten Stich ♠6, wird es eng für West. Gibt er Treff, ist Süd Sieger, wenn er die Karte gut liest und drei Treffstiche macht. Trennt sich West von ♥8, kann Süd elegant

gewinnen, wenn er ♣8 abwirft und Cœur spielt. Auf ♥K duckt der Tisch, sonst folgen ♥A und weiter Cœur. West nimmt und spielt Treff. Nach ♣AK macht Süd einen Längenstich in Cœur. Was tun?

Hoffen, dass Süd in der Schlussphase falsch rät und so den Schlemm in den Sand setzt? Besser nicht. Hat Süd in Cœur nur Bxx und Ost Dx, kann West einen Coup landen. Kommt im achten Stich Süds letzter Trumpf, wirft West tapfer ♥K ab. Süd gibt zwar ♣8, kann aber keinen Längenstich in Cœur entwickeln, weil Ost zu seinen hohen Karos kommt.

Hatten Sie den Mut, von ♥K108 ♣D107 auf Süds letztes Pik sozusagen ins Blaue ♥K zu opfern? Dann 10 Punkte und Applaus für Ihren analytischen Verstand und Ihre Entschlusskraft!

Behielten Sie Ihre Treff-Deckung und den ♥K: 3 Punkte.

Süd hatte ♠AKDB1063 ♥B95 ♦972 ♣-, Ost ♠9 ♥D4 ♦KD108643 ♣B94. ♦

Bridge als Brücke

zur Völkerverständigung



Ein Glaspokal als Zeichen der Freundschaft wurde der Vorsitzenden des BC Nordenham, Karin Welke, von den Gästen aus Polen überreicht.



Gelebte Völkerverständigung durch Bridge: die Spieler aus Swinemünde und Nordenham.

Der Bridge Club Nordenham pflegt seit mehreren Jahren eine freundschaftliche Beziehung zum Bridgeclub Swinemünde, der in diesem Jahr auf Einladung des Nordenhamer Bridgeclubs eine Delegation von acht Spielern nach Nordenham entsandte; es war nach 2008 das zweite Mal, dass polnische Spieler den BC Nordenham besuchten, nachdem Spieler aus Nordenham 2005 und 2010 in Swinemünde zu Gast waren.

DIE POLNISCHEN GÄSTE wurden am Freitag vom Vorstand des BC Nordenham und dem Ortsbürgermeister des Nordenhamer Stadtteils, in dem das Spiellokal liegt,

empfangen und mit einem gemeinsamen Abendessen begrüßt. Der Vorsitzenden des BC Nordenham, Karin Welke, wurde von Maciej Keller, dem Sprecher der Delegation aus Swinemünde, als Zeichen der Verbundenheit einen gläsernen Pokal überreicht.

DER NORDENHAMER Bridge-Club zählt insgesamt 45 Mitglieder, von denen 30 am Freundschaftsturnier teilnahmen. Gespielt wurde von 9 Uhr bis 12.30 Uhr, dann wurden Gäste und Mitglieder per Pferdekutsche in den Hafen gefahren, wo für alle ein kleiner Imbiss vorbereitet war, um sich im Anschluß gestärkt wieder dem weiteren Spiel am Nachmittag widmen zu können.

Der Vorsitzende vom Bridgebezirk Nord-West, Volker Felmy aus Oldenburg, kam am Samstag ebenfalls nach Nordenham, um aktiv am Turnier teilzunehmen; die Gestaltung und Leitung des Turniers übernahm Herr Prignitz vom BC Delmenhorst.

Verständigungsschwierigkeiten gab es zwischen Polen und Deutschen nicht, zum einen, weil die polnischen Gäste recht gut Deutsch verstanden, zum anderen, weil der BC Nordenham ein aus Polen stammendes Ehepaar zu seinen Mitgliedern zählt, das im Zweifelsfall hilfreich eingreifen und übersetzen konnte.

NACH DEM TURNIER fand die Siegerehrung statt – die

ersten drei Plätze wurden von Polen belegt, den vierten Platz belegte ein Spielerpaar vom BC Nordenham; an der Siegerehrung nahm auch der stellvertretende Bürgermeister der Stadt Nordenham teil, da in 2012 die Städtefreundschaft Nordenham-Swinemünde seit 20 Jahren besteht.

AM SONNTAGVORMITTAG veranstaltete der B.C.Nordenham ein „Juxturnier“, bei dem jedem polnischen Gast ein deutscher Partner zugelost wurde – entsprechend laut und fröhlich ging es zu. Mit einem gemeinsamen Mittagessen wurden die polnischen Gäste verabschiedet, die ihrerseits die Nordenhamer für das nächste Jahr nach Swinemünde eingeladen haben. ♦

+++ KLEINANZEIGEN +++ KLEINANZEIGEN +++ KLEINANZEIGEN +++ KLEINANZEIGEN +++

Schomann's BridgeDiscount

Bridgezubehör
ohne Versandkosten
innerhalb Deutschlands!
www.BridgeDiscount.de
Telefon: 0211-550 96 64

Silvester

im Waldecker Land
28.12.2012 – 2.1.2013
Bad Arolsen, Welcome-Hotel
Silvesterball mit Livemusik
650€ DZ p.P., 725€ EZ

Dem Karneval entfliehen

im Romantik-Hotel Arminius****
in Bad Salzuflen/Altstadt
7. – 12.2.2013
550€ DZ, 625€ EZ

Leitung und Unterricht:
DBV-Dozent **Wolfgang Rath**
Täglich Unterricht
und Turnier mit CP, HP

♠ **Bridge mit Rat(h)♥**
02151-5310560
bridge-mit-rath@web.de

♥ WILDECKER BRIDGE-REISEN ♥

Seit 21 Jahren Bridge unter Freunden zu bezahlbaren Preisen!

Weihnachten und Silvester in Bad Hersfeld

22.12.2012 – 02.01.2013

Hotel Thermalis mit Kurbad-Therme und HP

11 Tage 890 € * 7 Tage ab 540 €

Haus am Park mit ÜF 11 Tage 690 € * 7 Tage ab 360 €

EZ-Zuschlag in beiden Hotels 12 € / Tag

Karten statt Karneval in Bad Kissingen

Hotel Sonnenhügel mit großzügiger Badelandschaft 07. – 16.02.2013

Neun Tage 620 € * eine Woche 490 €

Mit HP, kein EZ-Zuschlag!

Preise p.P., Bridgebetreuung, Partnergarantie

Unser Team: Christel + Uwe Breusch, Johannes Wilhelms

Infos und Anmeldung: Reisecenter Lothar Findeis * Tel: 06652-919494
Fax 06652 -919495 * huenfeld@reisecenteralltours.de

Veranstalter: Johannes Wilhelms * Tel: 06678-652 * Fax: 06678-1400
anfrage@wildecker-bridgereisen.de * www.wildecker-bridgereisen.de

Bridgeartikel bestellen

Sie unter:
www.Bridge-Versand.de

Bridge und Hobby-Versand Inge Plein

Tel. 06202/1266779

Bridgeland

Ihre größte Auswahl an
Bridgezubehör!
Kostenlos Katalog
anfordern unter:
www.bridgeland.de
Merle Schneeweis
Elsternstrasse 37
33607 Bielefeld
Tel.: 0521-2384887

Anzeigenschluss

für die nächste Ausgabe ist der

15. Oktober 2012.

Anzeigenannahme:
anzeigen@bridge-verband.de

Bridge und Golf in Andalusien Novo Sancti Petri 29.10. – 12.11.2012

Preis pro Person DZ 1099 € mit Halbpension
****Hotel Barosa Park
inclusive Flug, Flughafentransfer und Shuttle zum Golfplatz,
Bridgeprogramm

Bridgeakademie Fröhner, Christian Fröhner
www.bridgeakademie-froehner.de, info@bridgeakademie-froehner.de
Schiersteiner Str.8, 65187 Wiesbaden, 0611-9600747, 0162-9666042

Sylt-Bridgereisen mit Marc Schomann

Silvester:
28.12. – 04.01.2013

Informationsunterlagen unter:
Telefon: 02156 – 915 68 58
www.Bridge-Akademie.de

11. Bridgewoche vom 18.11. – 25.11.2012

an die
Südliche Weinstraße
Hotel Südpfalz-Terrassen
in Gleiszellen

DZ/HP € 520,- / 555,- p.P.
EZ/HP € 565,- / 595,- p.P.
Hallenbad, Sauna incl.,
Wellnessanwendungen,
Unterricht + Turniere mit CP.
Leitung: Jan-Peter Dressler
Heinrich-Lanz-Str. 10,
69514 Laudendach
Tel.: 0175-5231014,
Fax: 06201-478720
E-Mail: jpdressler@web.de

Bridge-Akademie Bonn 2012 / 2013

Hotel Gnacke**, Nordenau vom 11.11. – 16.11.2012**
DZ/HP: ab € 509,- & EZ/HP ab € 529,- inklusive Kaffeepause
Thema: Die Gegenreizung in vierter Hand
Nächste Bridgewoche in Nordenau zum Thema Alleinspieltechnik
vom 24.02.13 – 01.03.13

Hotel Weyer Bad Neuenahr vom 18.11. – 23.11.2012

Pro Person € 549,- HP, Kaffeepausen inklusive.

Kein Einzelzimmer-Zuschlag!

Thema: Systemaufbau Deutscher Turnierstandard

SETA Hotel**, Bridge- & Kulturreise nach Bad Neuenahr**

vom 23.12.2012 – 02.01.2013

ab € 1.395,-, kein Einzelzimmer-Zuschlag!

Grand Hotel Cordouan** 27.12.12 – 03.01.13 Royan / Atlantikküste**

ab € 1.289,- inklusive HP, Thalasso und Bridge

Informationen & Leitung der Reisen:
Thomas Peter, Tel.: 02224-941732 oder
bridge-akademie.bonn@gmx.de

BESUCHEN SIE
DEN DBV
IM INTERNET!

www.bridge-verband.de

Die Uhr ein Vierteljahrhundert zurück gedreht

Schwerter Bridgeclub 87 feierte seinen 25. Geburtstag traditionsbewusst

Schwerte (Ruhr) – Auf den Tag genau am 4. September trafen sich Mitglieder des Schwerter Bridgeclubs 87 zu einem Empfang in der Schwerter Traditionsgaststätte „Zur Waage“. Denn dort fand 1987 die Gründungsversammlung ihres Clubs statt. Besonders erfreulich war, dass auch Gründungsmitglieder anwesend waren, darunter die damalige Initiatorin Ursula Stawowy und die langjährige 1. Vorsitzende Anneliese Wiggermann. Heute zählt der Bridgeclub über 50 Spielerinnen und Spieler, die aus Schwerte und umliegenden Städten kommen. „Damit haben wir über die vielen Jahre unsere Mitgliederzahl in etwa gleich gehalten“, freut sich die 1. Vorsitzende Liliane Schwengler.

IN GRUSSADRESSEN würdigten Helmut Ortmann vom Bridgeverband Rhein-Ruhr und der Bürgermeister der Stadt Schwerte, Heinrich Böckelühr, das Jubiläum und wünschten dem Club weiterhin viel Freude am Spiel und beim geselligem Zusammensein.

Auch Sorgen um den Nachwuchs sprach Liliane Schwengler in ihrer launigen Rede an. Um Bridge in Schwerte bekannter zu machen, veranstaltet der Bridgeclub im November ein öffentliches Schau-Bridgen an zwei Tischen. Dabei können Zuschauer den Spielern über die Schulter schauen und erhalten Erläuterungen zum Spielverlauf und den Taktiküberlegungen.

LILIANE SCHWENGLER: „Vielleicht können wir auf diese Weise einige Schwerter auf unseren interessanten Sport neugierig machen und für einen unserer Bridgekurse motivieren.“ ♦

25



Zurück zu den Wurzeln: Zum 25. Geburtstag trafen sich die Mitglieder des BC Schwerte in der Gründungsgaststätte.

COMPASS

Son Servera / Mallorca
02.11.2012 – 14.11.2012
 Eurotel Punta Rotja ****

NATUR UND ERHOLUNG PUR

Direkt an der Costa de los Pinos, Indoor- und Outdoor-Pool sowie Thalasso-Zentrum (eine „Meerwasser-Pool und Sauna“ – Nutzung inkludiert), 25.000 m² tropischer Garten.

EZ-Zuschlag / Tag 15,- €
 Flug / Transfer / DZ/HP pro Person ab **1.240,- €**

COMPASS Stefan Back Bridge-Reisen
 Telefon 06220/5215134, Telefax 06220/5215135
www.compass-bridge.de



Sommer-Bridge in Timmendorf:

Top-Spieler in kleinem Feld

Vier Tage Bridge mit einem eher kleinen Teilnehmerfeld, das aber dennoch auch sehr starke Spieler anzog: An der Ostsee soll ein traditionsreiches Turnier wiederbelebt werden. Die Wiederauflage nach zweijähriger Pause lässt die Organisatoren hoffen, dass die Bridge-Tage in Timmendorfer Strand zu alter Stärke zurückfinden.

Möglich gemacht wurde die Neuauflage durch die Organisation und großzügige finanzielle Unterstützung von Omid Karimi, einem begeisterten Bridgespieler, der einfach nicht auf seine sommerlichen Bridge-Tage verzichten wollte. Die Turnierleiter Peter Eidt und Klaus Kersting lösten alle Probleme der Movements souverän und hatten ansonsten wenig Stress mit den gut gelaunten Bridgespielern, die diese zwei bzw. vier Tage am Ostseestrand bei zumeist sonnigem Wetter auch im Spielsaal des Maritim Seehotels genossen.

AN DEN ERSTEN zwei Tagen wurde Team und an den darauffolgenden zwei Tagen Paarturnier gespielt. Bei den sieben teilnehmenden Teams war alles vertreten, vom eher zusammengewürfelten Haufen bis zu international erfahrenen Spitzenspielern. An beiden Tagen spielte jedes Team gegen jedes andere jeweils acht Boards, sodass der Glücksfaktor, auf wen man trifft oder eben nicht, ausgeschaltet war. Dass Klasse sich im Bridge eben doch oft durchsetzt, bewies im

folgenden Board Alexander Smirnov, als er als einziger im Saal gegen unser Team 3 SA erfüllte, wohingegen alle anderen Alleinspieler nur 7 oder 8 Stiche erzielten.

DG 3/23, Teiler: S, Gefahr: alle

♠ A9	♠ D1063
♥ A1043	♥ KB2
♦ K72	♦ 10953
♣ ADB6	♣ 98
♠ 754	♠ D1063
♥ D98	♥ KB2
♦ AB8	♦ 10953
♣ K1075	♣ 98
	♠ KB82
	♥ 765
	♦ D64
	♣ 432

Die Reizung verlief normalerweise: passe – passe – 1♣ – passe – 1♠ – passe – 2 SA – passe – 3 SA, da man, obwohl die Südhand wirklich nur gerade mal 6 Punkte enthält, im Team kein Vollspiel versäumen möchte. Nach ♠ 3-Ausspiel zum Ass (!) folgte sofort ein kleines ♥ aus der Hand. Ost gewann und wechselte nun sehr gut auf klein ♦ zu B und K. Als Ost nun nach ♥ Ass und klein Cœur wieder am Stich war und ♦ 10 nachspielte, war die Farbe blockiert. Auf West, der mit ♦ Ass zu Stich kommt, durfte man nun nicht, wie tatsächlich geschehen, ♣ „in die Schwäche des Tisches“ spielen, sondern ♠ in die K-B-Gabel, um eine zweite Möglichkeit für den Treff-Schnitt zu verhindern. Partner hatte schließlich schon 4 Punkte gezeigt, konnte also (bei 18-19 des Alleinspielers) nur noch maximal 2 haben, entweder ♠ Dame oder in Treffe Dame oder Bube. Der Alleinspieler hat also entweder in Treff ADB oder in Pik AD blank und in beiden Fällen



Das Siegerteam setzte sich denkbar knapp durch.

kostet Pik-Nachspiel, im Gegensatz zu Treff, nichts.

Am anderen Tisch wurde klein Karo zum K ausgespielt und, statt sich auf die Cœurs zu stürzen, schien mir der beste Spielplan, mit dem Expass zur Karo-Dame ein zweites Mal den Tisch zu erreichen, um den Treff-Schnitt zu wiederholen. Wie man sieht, ohne Erfolg.

Die wildeste Hand des Teamturniers war sicherlich

DG 5/11, Teiler: S, Gefahr: keiner

♠ K10652	♠ D97
♥ A	♥ 63
♦ 3	♦ D9865
♣ KB10432	♣ D65
♠ 843	♠ D97
♥ B109	♥ 63
♦ B10742	♦ D9865
♣ 87	♣ D65
	♠ AB
	♥ KD87542
	♦ AK
	♣ A9

Da wir nach einer starken 2♣-Eröffnung Kontrollansagen vereinbart hatten und mein Partner nach einer 2 SA-Antwort (4 Kontrollen) sah, dass selbige alle an Bord waren, sagte er kurzerhand 7 Cœur an, die dank freundlichem Trumpfstand problemlos erfüllt wurden. Das Teilungsprogramm allerdings gibt als optimalen Kontrakt 7 SA an, hier gäbe es selbst bei 4-1-Stand der Cœur noch diverse Erfüllungschancen. Diesen Kontrakt erreichten neben Ehepaar Boeddeker auch Helga Hagenberg und Dietlind Hilverda.

Das denkbar knappe Endergebnis im Team lautete:

1. (205,0 SP) Pib & Masters (Alexander Smirnov, Christian Leroy, Jorrit Schäfer, Andy Hung)
2. (204,0 SP) Retzlaff (Ralph Retzlaff, Mieke Plath, Claus Daehr, Ulrike Liss)
3. (194,0 SP) Flora & friends (Flora Boeddeker, Robert Boeddeker, Andreas Schiffmann, Dirk Gyselinck)

Zum Paarturnier am Wochenende fanden sich immerhin 22 Paare ein. Zunächst wurde eine Qualifikationsrunde „jeder gegen jeden“ über 42 Boards gespielt, nach dem Cut spielten dann die 10 Erstplatzierten in der M-Gruppe, die übrigen in A drei weitere Durchgänge. Bei der Qualifikation gehen die Ergebnisse meist noch recht weit auseinander. So schafften es im folgenden Board auch nur 5 von 11 Paaren, den Schlemm auszureizen:

Q2/4, Teiler: W, Gefahr: alle

♠ KDB653	♠ A982
♥ D10	♥ 974
♦ 64	♦ DB10
♣ KB6	♣ 542
♠ AKB863	♠ A982
♥ AK752	♥ 974
♦ A10	♦ DB10
	♣ 542
	♠ 1074
	♥ 52
	♦ 983
	♣ D9873

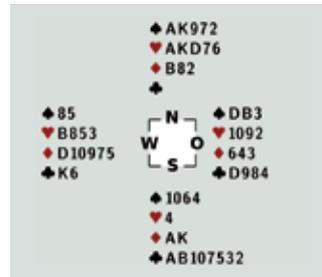
Nach einer starken 2♣-Eröffnung mischt sich N normalerweise mit 2 Pik ein, sodass man auf O-W schon eine genaue Absprache über die Weiterreizung haben sollte. Passe kommt sicher nicht in Frage, aber was zeigt kontra nun? Den höchstmöglichen Kontrakt von 7 SA hat in der Weiterreizung niemand erreicht, 6 SA + 1 brachte hier schon den Top.

♠ 8 ♥ 10 9 7 6 5 ♦ A K D 10 8 3 2 ♣ ist eine Hand, mit der man selbst nach einer starken SA-Eröffnung, nicht passen wird. Was aber ist das beste Gebot nach 1 SA vom linken Gegner, passe vom Partner und 2♥ Transfer von rechts? Reizt man die Karos, wird es schwer, später noch den überlegenen Cœur-Fit zu finden, mit Kontra wird man dem qualitativen Ungleichgewicht der beiden Farben nicht gerecht. Partner hielt:

♠ K 7 5 3 ♥ B 8 4 2 ♦ B 9 ♣ D 6 5, nur einmal wurden 4 Cœur ausgereizt und erfüllt und in 5♦ im Kontra aber ging man für 500 down, da die Cœurs 3-1 standen.

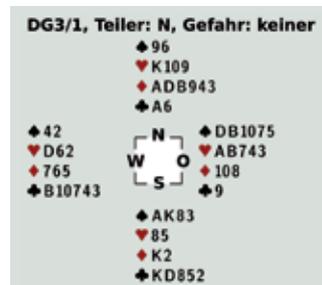
DIE QUALIFIKATIONS- RUNDE gewannen souverän Flora und Robert Boeddeker (vielleicht auch dank dieses Boards, in dem sie 4 Cœur erfüllten) mit sagenhaften 69, 18 %; ein gutes Polster, da man 30 % davon in die Endrunde mitnahm. Zweite wurden Andy Hung und Jorrit Schäfer (57,71 %) vor Ehepaar Schoolmann (56,40 %). Nahezu alle der üblichen Verdächtigen waren in der oberen Gruppe gelandet und noch am gleichen Abend ging es mit jeweils 5 Boards gegen jedes andere Paar weiter ins Finale.

Spielt man Benjamin, so konnte man mit der folgenden Nord-Hand eine seltene Variante des Rückgebots nach 2♣-Eröffnung zum Einsatz bringen:



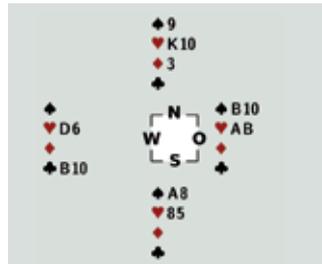
Nach 2♣- 2♦-Relais - zeigt 3 SA nun einen starken Oberfarb-Zweifärber. Allerdings sollte man sich über die Weiterreizung einig sein, denn zweimal angesagte SA-Schlemms führten nicht zum Erfolg, 6 Pik dagegen sind kalt und wurden in M 2x erfüllt, in der A-Gruppe allerdings fiel das einzige Paar, welches diesen Kontrakt angesagt hatte, zweimal.

Gegen Sans Atout-Eröffnungen sollte man in Timmendorf gewappnet sein, gerade Oberfarb-Zweifärber konnte man, sofern man eine entsprechende Konvention zur Hand hatte, häufiger ins Spiel bringen, allerdings nicht immer mit Erfolg.



Nach Nords 1 SA-Eröffnung (eigentlich 15-17, aber wer sieht das heutzutage noch so eng?) konnte man sich auf O bei günstiger Gefahrenlage durchaus mit 2♣ für die Oberfarben einmischen. Zwei Paare in der M-Gruppe landeten daraufhin in 3 SA, in denen man nach ♥-4 Ausspiel leicht 12 Stiche machte (verwunderlich ist hierbei allerdings, dass es nicht 13 wurden, da sich dank der ♥10 nun ein einfacher Oberfarben-Squeeze gegen O ergibt). 2 Cœur im Kontra war mit -3 dagegen kein großer Erfolg, umgekehrt konnte man auf OW punkten, wenn die Gegner sich in 6 Karo verstiegen.

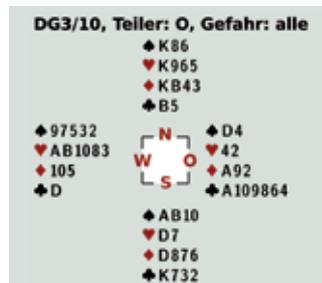
Der australische Junioren-Nationalspieler Andy Hung aber hatte in 6 SA auch nach Pik-Dame-Ausspiel kein Problem, seinen Kontrakt zu erfüllen. Bei Abzug aller Unterfarbstiche bis auf einen entsteht folgende Position:



Nun hat man als O auf das letzte Karo von N die gleichermaßen unangenehme Wahl, die Pik-Deckung aufzugeben oder aber das ♥-Ass blank zu stellen. Letzteres geschah am Tisch, man wurde mit klein Cœur eingespielt und der ♥-König ergab den letzten Stich.

IN DER A-GRUPPE erzielte ein Paar von Süd nach Treff-Bube-Ausspiel 13 Stiche, als sich die Gegner auf zu viele Treff- und Pik-Abwürfe versteiften.

Ob man sich nach einer schwachen SA-Eröffnung in Gefahr mit folgendem Oberfarb-Zweifärber einmischt, ist Temperamentssache, wenn ja, konnte man sich als Partner das konventionelle Gebot immerhin zunutze machen:



Nach Süds 1 SA und Wests 2♣ konnte der beste Kontrakt für OW, sofern die Gegenlinie kein Kontra im Repertoire hatte, durch passe erreicht werden. So entkam man für 100, gegen 110 bis 150 eine gute Wahl.

Nach 45 bzw. 39 gespielten Boards lag das Endergebnis vor, das bei strömendem Regen verkündet wurde, sodass der Abschied von Timmendorf nicht ganz so schwer wurde. In beiden Gruppen gab es einen Start-Ziel-Sieg:

Endergebnis Gruppe M:

1. Flora Boeddeker – Robert Boeddeker (61, 94 %)
2. Andy Hung – Jorrit Schäfer (57,20 %)
3. Dirk Gyselinck – Andreas Schiffmann (54,81 %)
4. Dr. Gabriele Knoll – Omid Karimi (52,81 %)
5. Christian Leroy – Alexander Smirnov (51,96 %)

Gruppe A:

1. Anke Blumenberg – Ute Struthoff (59,90 %)
2. Claudia Stricker – Bernd Priemer (56,41 %)
3. Wiltrud Schade – Dagmar Zschintzsch (52,15 %)
4. Renate Priemer – Hildegard Stodte (49,35 %)
5. Ursula Brzuska – Ellen Guba (49,35 %)

HERZLICHEN GLÜCKWUNSCH

an die Sieger und Platzierten sowie an alle, die sich zu diesem wirklich schönen und harmonischen Turnier eingefunden hatten!

Eine Wiederholung im nächsten Jahr ist für Anfang September bereits in Planung. Diesen Termin kann man sich gerne schon jetzt vormerken, denn es wäre schön, wenn dieses Traditionsturnier an der Ostsee wieder zu einem festen Bestandteil des Turnierlebens in Deutschland werden würde.

◆ Dr. Gabriele Knoll

Ein Traditions-Turnier mit ganz besonderer Note



In Ingelheim wird um Club-Punkte und edlen Rotwein gekämpft

Der Bridge-Club Ingelheim in Rheinland-Pfalz gehört mit seinen 88 Mitgliedern nicht zu den größten Clubs in Deutschlands. Umso beachtlicher ist es, dass er seit mehr als vier Jahrzehnten eines der traditionsreichsten Turniere veranstaltet. Das Ingelheimer Rotweinturnier hat zudem einen ganz eigenen und unverwechselbaren Charme. Den Siegern winken nicht schöne Geldpreise, sondern edle Tropfen aus der rheinhessischen Rotwein-Metropole.

DIESE BESONDERE NOTE zieht seit jeher nicht nur Breitensportler an. Helmut Häusler, Roland Rohowsky, Martin Rehder und viele viele andere Spitzenspieler traten im Laufe der Jahrzehnte in Ingelheim an, um die besondere Atmosphäre zu genießen.

DIE IDEE ZU EINEM TURNIER wurde 1963/1964 vom damaligen Vorsitzenden Georg

Starkmeth aufgebracht und anfangs als Bezirkspaarturnier an zwei Tagen in vier Klassen ausgetragen. Es wurde von Anfang an in zeitlicher Nähe zum örtlichen Rotweinfest, das immer am letzten September- und ersten Oktoberwochenende stattfindet, platziert. Erst einige Jahre später wurde es in ein Teamturnier mit drei Klassen umgewandelt.

DIE TEILNEHMERZAHL hielt sich in den ersten Jahren meist um die 30 Teams, Spitzenwert war in den 90er-Jahren 55 Teams. Im neuen Jahrtausend erlebte das Turnier einen erneuten Aufschwung und bis ins Jahr 2009 pendelte sich die Teilnehmerzahl um die 50 Teams ein, die in drei Gruppen um Club-Punkte und Rotwein kämpften.

In den beiden vergangenen Jahren nahm die Teilnehmerzahl wegen eines jeweils unglücklichen Termins deutlich ab: 2011 lief das Turnier parallel zur Offenen Deutschen



Die Sieger in der Pik-Gruppe (von links): Yordan Boychev, Elke und Fried Weber, Ulli Jahr.

Paarmeisterschaft, in diesem Jahr eine Woche vor dem Ingelheimer Rotweinfest. Dr. Klaus Krtschil, als Sportwart des Clubs einer der Hauptorganisatoren, versprach fürs kommende Jahr allerdings strukturelle Verbesserungen. Definitiv soll das Turnier auch wieder parallel zum Rotweinfest stattfinden.

BEWÄHRTES SOLL ERHALTEN BLEIBEN:

Es hat sich auch eingebürgert, dass die Auswahl der Preis- als auch der Trinkweine für das gemütliche Beisammensitzen nach dem Turnier von einem "Komitee" ausgewählt wird. Dabei achtet der Club darauf, von Jahr zu Jahr andere Weingüter auszuwählen (was angesichts der Menge an Weingütern in Ingelheim nicht schwer fällt) und qualitativ einen guten Wein anzubieten. Der Imbiss, der sich an das Turnier anschließt, wird von der Vergnügungswartin, Frau Moroni, die

auch ältestes Mitglied und gute Seele des Vereins ist, schon viele Jahre hervorragend organisiert. Grundsätzlich wird es auch dabei bleiben, dass kein Team ohne Ingelheimer Rotwein nach Hause fährt.

AUCH IN DIESEM JAHR waren sehr spielstarke Teams in Ingelheim vertreten. In der Pikgruppe (11 Teams) siegten Elke und Fried Weber – Ulli Jahr/Yordan Boychev vor Beatrix Kuzselka/Wodniansky – Tobias Müller/Dr. Bernhard Kopp und Sansour/Edelmann – Bausback/Wrobel. In Cœur (12 Teams) lagen Fr. Dries/Fr. Espitalier – Fr. da Silva/Fr. Kühnel vor Helm/Noss – Lee/Dr. Herrmann und Fr. Kemmer/Fr. Ullrich – Fr. Tarnowska/Germershausen. In Karo (5 Teams) gewannen Fr. Schramm/Fr. Schweisgut – Fr. Hofmann – Fr. Beerlage vor Fr. Klüber/Fr. Willumeit – Fr. Bansmer/Fr. Pauly und Fr. Autenrieth/Fr. Maihöfer – Susanne und Dieter Kötter.



Die Cœur-Gruppe im großen Spielsaal. Im Hintergrund auf der Bühne die Objekte der Begierde: Kartons mit gutem Ingelheimer Rotwein.

◆ KURSE ◆

NEU

TURNIERLEITERKURS

DR. JOSEF HARSANYI / RESSORT SPORT

Turnierleiterkurs „Silber“ 2012

- Wann:** 01. und 02. Dezember 2012
- Wo:** Clubräume des Kölner Bridgeclubs,
Schönhauser Str. 10-16,
50968 Köln-Bayenthal
- Beginn:** am 01.12. um 13.00 Uhr
- Ende:** am 02.12.
voraussichtlich gegen 17.00 Uhr

Was:

Es werden Referate mit Diskussionsmöglichkeiten, Schiedsgerichtssimulationen sowie Tischübungen durchgeführt. Letztere werden von den Kursleitern bewertet und bilden den praktischen Teil der Prüfung, die mit gleichem Gewicht durch einen 120-minütigen schriftlichen Teil ergänzt wird. Zum Bestehen müssen in beiden Blöcken mindestens 50% der erreichbaren Punkte erzielt werden.

Den erfolgreichen Teilnehmern wird, wenn sie die übrigen Voraussetzungen erfüllen (Besitz des Turnierleiterzertifikats Bronze, mindestens 150 Masterpunkte, Mitarbeit als Volontär bei mindestens zwei DBV-Veranstaltungen), das Silberne Turnierleiterzertifikat verliehen, das zum hauptverantwortlichen Leiten von offenen Verbandsturnieren berechtigt. Außerdem werden Inhaber dieser Qualifikation vom DBV auf Deutschen Meisterschaften eingesetzt. Wenn man eine der obigen Bedingungen noch nicht erfüllt, ist das aber kein Grund, nicht am Kurs teilzunehmen – das Zertifikat wird dann verliehen, sobald die fragliche Voraussetzung nachgewiesen werden kann.

Turnierleiter, die bereits im Besitz des Silbernen Zertifikates sind, haben mit der Teilnahme an diesem Lehrgang die Möglichkeit, ihr Zertifikat aufzufrischen und somit für weitere zwei Jahre gültig zu halten.

- Kosten:** Die Teilnahmegebühr beträgt 55,- €
- Kursleitung:** Peter Eid
Dr. Richard Bley
- Anmelden:** Bitte frühzeitig per E-Mail:
info@bridge-verband.de
spätestens bis zum 11.11.2012.
- Unterkunft:** Informationen zu Übernachtungsmöglichkeiten in der Nähe des Veranstaltungsortes erhalten Sie mit der Anmeldebestätigung durch die DBV-Geschäftsstelle.

KURZ & WICHTIG

Dr. Josef Harsanyi / Ressort Sport

**Turnierleiterprüfung
Bronze**

Am 17./18. November 2012 findet im Bridgeclub Salemer-Tal ein Turnierleiter-Kurs unter der Leitung von Peter Eid statt. Der Kurs selber ist bereits ausgebucht, es können aber noch Gäste für die Bronze-Prüfung am Sonntag angenommen werden.

Die Prüfungsgebühr beträgt Euro 10 und eine Anmeldung dazu ist bis zum 14.11.2012 zu richten an:

Frau Helen Leffler
H.Leffler@aol.de
07544-9499470

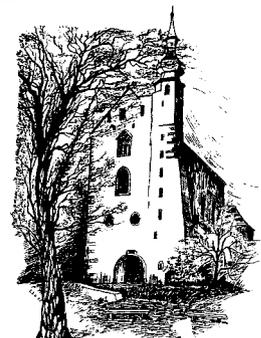


Der **BRIDGE-CLUB MOSBACH** lädt herzlich ein
zum

**HORNBERG-
PAARTURNIER**

am Sonntag, dem 04. November 2012

- Beginn und Ort:** 11 Uhr, Evangelisches Gemeindehaus
Mosbach-Neckarelz, Martin-Luther-Straße,
neben dem „Tempelhaus“ (s.u.)
- Turnierart:** Offenes Turnier mit den Klassen **PIK** (5fache CP) und **COEUR** (3fache CP). Limitierte Tischzahl (32). Nichtrauchen im Saal. Klassenzuweisung vom Veranstalter vorbehalten.
- Startgeld:** 30,- €, Studenten 20,- €
Einschließlich Mittagessen, ganztägig kostenlosem Kaffee, Tee und Kuchenbuffet.
- Preise:** Attraktive Geld- und Sachpreise
- Turnierleiter:** Gunthart Thamm,
Bottrop
- Anmeldung:** Bis **01.11.2012** unter Angabe von Spielklasse und eigenem Clubnamen bei **HANNE FRONZ**
Friedrich-Hölderlin-Str. 27
74821 Mosbach
Tel.: 06261 / 1 58 77
Fax: 06261 / 91 48 59
E-Mail: bridgeclubmosbach@gmx.de



VORSCHAU NOVEMBER 2012

WELTMEISTERSCHAFT IN LILLE

Erfahren Sie mehr, wie es weiterging



OFFENE TEAMMEISTERSCHAFT

Wer hat bei diesen hochkarätigen Teilnehmern die Nase vorn?

TARGO-BANK CUP

Seien Sie gespannt auf den Bericht über ein neues Event

Bridge Magazin
ISSN 1617-4178

Zeitschrift für die Mitglieder des Deutschen Bridge-Verbands e.V.

Postanschrift:

DBV-Geschäftsstelle
Augustinusstraße 11c
50226 Frechen-Königsdorf
Bürozeit: 10.00 – 12.30 Uhr
Tel.: 0 22 34/6 00 09-0
Fax: 0 22 34/6 00 09-20
E-Mail: dbv-geschaeftsstelle@bridge-verband.de
Internet-Adresse:
<http://www.bridge-verband.de>

Bankverbindung:

Konto-Nr. 100 064 559
bei der Sparkasse Herford
(BLZ 494 501 20)

Herausgeber:

Deutscher Bridge-Verband e.V.

Redaktion Bridge-Magazin:

DBV-Geschäftsstelle
Augustinusstraße 11c
50226 Frechen-Königsdorf
Bürozeit: 10.00 – 12.30 Uhr
Tel.: 0 22 34/6 00 09-0
Fax: 0 22 34/6 00 09-20
E-Mail: redaktion-bm@bridge-verband.de

Redakteure:

Gesamtredaktion, Unterhaltung
und Gesellschaft : Bernd Paetz
Jugendseite: Martin Rehder
Sport: Sigrid Battmer
Technik: Stefan Back

Redaktionsschluss:

am 10. eines Monats

Anzeigenverkauf und**Anzeigenverwaltung:**

Deutscher Bridge Verband
Augustinusstr. 11c
50226 Frechen-Königsdorf
Hotline: 0 22 34/6 00 09-14
Fax: 0 22 34/6 00 09-20
E-Mail: anzeigen@bridge-verband.de

Anzeigenschluss:

am 15. eines Monats

Erscheinungstermine:

monatlich zum Monatsanfang

Bezugpreise:

Für Mitglieder des Deutschen
Bridge-Verbandes e.V. im Beitrag
erhalten.

Direktlieferung:

Die Handlingpauschale für 12 Monate beträgt

für Mitglieder des DBV

Deutschland	€ 23,40
Europa	€ 42,00
Welt	€ 78,00

Für Nichtmitglieder des DBV

Deutschland	€ 43,00
Europa	€ 61,00
Welt	€ 97,00

Bestellungen nimmt der
Anzeigenverkauf des DBV
entgegen.

Es gilt unsere Preisliste vom
10.11.2011

Papier: chlorfrei gebleicht

© Deutscher Bridge-Verband e.V.
2012



Sparen

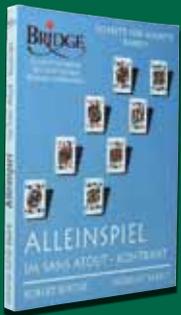
Sie mit unseren Schnäppchen!

Ob einzeln oder als Serie – die Werke der Buchreihe „Schritt für Schritt“ bekommen Sie jetzt bei uns zum Sonderpreis!

Ein einzelnes Buch:
Euro 10,00

Zwei Bücher:
Euro 14,00

Die Serie aus vier Büchern:
Euro 20,00



Band 1
**Alleinspiel
im Sans Atout**

Band 2
**Alleinspiel
im Farbkontrakt**

Band 3
**Gegenspiel
im Sans Atout**

Band 4
**Gegenspiel
im Farbkontrakt**

Behandelt die Spieltechnik des Alleinspielers bei Kontrakten ohne Trumpf.

Behandelt die Spieltechnik des Alleinspielers bei Kontrakten mit einer Trumpffarbe.

Behandelt die Spieltechnik der Gegenspieler bei Kontrakten ohne Trumpf.

Behandelt die Spieltechnik der Gegenspieler bei Kontrakten mit einer Trumpffarbe.

212 Seiten

228 Seiten

212 Seiten

216 Seiten

ISBN 978-3-935485-51-7

ISBN 978-3-935485-52-4

ISBN 978-3-935485-57-9

ISBN 978-3-935485-44-9



BERLIN 2013

1. Deutsche Meisterschaftswoche

Erstmalig veranstaltet der DBV eine Woche bridgesportlicher Höhepunkte – alle Meisterschaften in einer Woche. Berlin als Veranstaltungsort bietet für alle Teilnehmer ein abwechslungsreiches Freizeitangebot, seien es die vielen Sehenswürdigkeiten, die Theater oder die Atmosphäre der historischen Stadt überhaupt.

Zum
1. MAL



10.–11. AUGUST 2013

Offene Deutsche Paarmeisterschaft



12.–13. AUGUST 2013

Deutsche Mixed-Paarmeisterschaft



14.–15. AUGUST 2013

7. Deutsche Mixed-Teammeisterschaft



16.–18. AUGUST 2013

Offene Deutsche Teammeisterschaft

